1897. **Der Gesellige.** No. 184.

Sonntag, 8. August. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Das deutsche Kaiserpaar

wird, wie uns aus Petersburg gemeldet wird, diesen Sonntag Mittag in Kronstadt erwartet. General-Admiral Großfürst Alexis besichtigte am Donnerstag die auf der Kronstädter Rhede zum Empfange des deutschen Geschwaders eingetroffenen russischen Panzerschiffe. Die russischen und deutschen Kriegsschiffe werden auf der Rhede von Kronstadt zwischen dem Fort Alexander und dem Fort Paul Aufstellung nehmen. Zehn deutsche und acht russische Kriegsschiffe werden zwei Linien mit der Richtung auf die Nikolai-Leuchtthürme und mit einem gegenseitigen Abstand von 200 Faden (etwas über 400 Meter) bilden. Die Nordlinie wird von der deutschen Flotte formirt: „König Wilhelm", „Jagd", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Sachsen", „Württemberg", „Greif" und „Charlotte", letztere zunächst Kronstadt liegend. Auf der Innenrhede in der Richtung auf Peterhof zu werden die kaiserlich russische Yacht „Standard", der deutsche Kreuzer „Gefion" und die deutsche Kaiseryacht „Hohenzollern" festmachen.

Freitag Vormittag salutirte die Kaiserliche Yacht „Strela" das deutsche Schulschiff „Charlotte", worauf deren Kapitän Thiele Besuche bei den Kapitänen der auf der Newa vor Anker liegenden kaiserlich-russischen Schiffe machte, welche später erwidert wurden; auch der dienstthuende Adjutant des russischen Marineministers kam an Bord.

Die russische Marine-Zeitschrift „Kotlin" hat ihrer letzten Nummer einen „Unseren deutschen Gästen" gewidmeten Führer durch Kronstadt, Petersburg und Umgebung beigelegt, eine Aufmerksamkeit, welche auch von der deutschen Presse beachtenswerth gefunden wird.

Die russischen Marineoffiziere werden am Sonntag den deutschen Marineoffizieren zu Ehren ein großes Frühstück im Kronstädter Marineklub geben.

Zur Ausschmückung der Straßen Petersburgs für den Besuch des deutschen Kaiserpaares am 8. August werden außer einer Arkade vor dem Gebäude der Duma (Rathhaus) noch vier andere Arkaden errichtet; einen besonders prächtigen Anblick wird die Arkade an der Nikolai-Brücke gewähren, wo die Majestäten nach der Ankunft in Peterhof an Land gehen werden. Die Arkade ist aus kostbarem Purpurstoff gefertigt.

Die Stadtverordneten von Petersburg haben für die deutschen Marinesoldaten in Kronstadt 4000 Stück feine russische Zigaretten gesandt. Die Stadt wird an drei aufeinanderfolgenden Abenden je 500 Mann der deutschen Marine im Zoologischen Garten bewirthen. Ferner ist auf mehreren Eisenbahnlinien den deutschen Offizieren und Mannschaften freie Fahrt eingeräumt. Viele Vergnügungsanstalten haben Tausende von Freikarten zu Kommersen und Lustbarkeiten eingesandt.

Der Truppen-Oberkommandant Großfürst Wladimir wohnte im Lager von Kraßnoje-Sselo dem Exerzieren des Wiborg'schen Infanterie-Regiments bei, dessen Chef der deutsche Kaiser ist; der Großfürst sprach hierbei die Ueberzeugung aus, das Regiment werde sich ebenso brav wie heute auch bei der Besichtigung durch seinen erlauchten Chef zeigen.

Die Petersburger Blätter besprechen bereits in ihrer Freitags-Nummer die Ankunft des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria. Die „Illustrirte Rundschau" bringt die Bilder des Kaiserpaares mit einem herzlichen Begrüßungsartikel. Die „Nowoje Wremja" giebt in einem längeren Feuilleton einen historischen Ueberblick der früheren Reisen preußischer Könige nach Rußland u. s. w.

Die Berliner „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt:

Das gute Verhältniß Deutschlands zu Rußland beruht in erster Linie auf den persönlichen Beziehungen ihrer Herrscherfamilien, und die Herzlichkeit der Gesinnungen, die unsern kaiserlichen Herrn mit dem Träger der Zarenkrone verbinden, giebt eine hoffnungsvolle Bürgschaft für die Zukunft. Es bedarf hier nicht der Schwärmereien einer Gefühlspolitik: was wir unter dem Symbol treuer Monarchenfreundschaft pflegen und erhalten wollen, ist die gute Nachbarschaft zwischen zwei starken Völkern, die gelernt haben, sich in ihrer Eigenart zu achten und Wand an Wand friedlich ihren Kulturaufgaben zu leben.

Die französische Presse verhält sich zur Zeit noch nach Möglichkeit schweigend über den Besuch des deutschen Kaiserpaares in Peterhof. Sie wird voraussichtlich auch während des Besuches selbst nichts als die offiziellen Telegramme bringen, ihrer Gepflogenheit treu, über Dinge, die ihr nicht in den Kram passen, möglichst hinwegzugehen.

Beredter ist die englische Presse, der der Besuch des Herrscherpaares naturgemäß wenig sympathisch ist, weil ein engerer Anschluß Deutschlands an Rußland die größte Gefahr für die englische Raff-Politik bedeutet. Daß diese Auffassung richtig ist, ergiebt sich aus dem bekannten, durch die offiziösen Telegraphenagenturen verbreiteten Artikel der „Nowoje Wremja" mit seiner ausgesprochen gegen England gerichteten Spitze. Die Taktik der Engländer besteht deshalb darin, den Besuch als möglichst bedeutungslos hinzustellen.

Besuch des Vorstandes des Bundes der Landwirthe beim Fürsten Bismarck.

Die Herren v. Ploetz, Dr. Roesicke und Dr. Diederich Hahn fuhren am Sonnabend, den 31. Juli, mit dem 9 Uhr-Zuge von Berlin nach Friedrichsruh, wo sie der fürstliche Wagen auf dem Bahnhofe erwartete. Am Eingange des Schlosses begrüßte sie Dr. Chrysander, worauf Graf Rantzau die Herren empfing und sie zur fürstlichen Familie geleitete. Fürst Bismarck, der sich im Kreise der Seinigen befand, begrüßte die Herren und forderte sie auf, mit ihm das Frühstück einzunehmen. Man begab sich sofort in das Speisezimmer, jenen Raum des Bismarck'schen Schlosses, der nach Osten hinausliegt und außenseitig von der großen Plattform umgeben ist, auf welcher Fürst Bismarck in den letzten Jahren öfters die Begrüßungen von Deputationen entgegengenommen hat, so u. A. auch die des Ausschusses des Bundes der Landwirthe am 9. Juni 1895. Fürst Bismarck zeigte dieselbe stramme und aufrechte Haltung, die seine Besucher in den letzten Jahren so oft zu bewundern Gelegenheit hatten. In alter Frische blickte sein Auge; mit gewinnender Liebenswürdigkeit unterhielt er sich mit seinen Gästen. Zur linken Seite des Fürsten saßen die Herren v. Ploetz und Dr. Hahn, zur rechten Seite Herr Dr. Roesicke. — Außer dem Grafen und der Gräfin Rantzau, den drei Söhnen des gräflichen Paares und Herrn Dr. Chrysander war noch Frau Baronin Merck anwesend, welche als Gutsnachbarin viel mit der fürstlichen Familie verkehrt. Auf dem Platze des Fürsten lagen die letzten Nummern verschiedener Tageszeitungen, darunter auch die des „Kladderadatsch". Vergnügt wies der Fürst auf die Bilder des „Kladderadatsch" hin, auf denen die Mitglieder des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe dargestellt sind und meinte lächelnd zu den Herren: „Sie sind ja bereits bei mir angemeldet; Ihre Visitenkarten sind hier schon abgegeben, wie Sie sehen."

Das Gespräch drehte sich um die wichtigsten politischen Tagesfragen und zwischendurch erzählte der Fürst manche interessante Geschichte aus der Zeit seiner Amtsführung. Die Gäste des Fürsten waren nicht wenig über sein Gedächtniß erstaunt. Z. B. kannte der Fürst noch genau die Namen verschiedener Kommilitonen aus seiner Göttinger Studienzeit. Er sprach über verschiedene aktive und inaktive Minister seine Meinung aus.

Ganz besonders interessant waren die Aeußerungen des Fürsten über die politischen Parteien. Er meinte, die Parteiführer seien zugleich „Erfinder und Grundlage" ihrer Parteien, in denen die große Menge der Mitglieder nur dazu diene, ihnen den nöthigen Rückhalt zu geben. Der „Bund der Landwirthe" habe augenscheinlich in seinem Verhalten zu den Parteien das Richtige getroffen; die Parteien müßten nicht dem Bunde Sorge machen, sondern umgekehrt müßte es dahin kommen, daß der Bund den Parteien Sorge mache. Der Bund der Landwirthe thäte gut, alle diejenigen Elemente, die bereit seien, die deutsche Landwirthschaft zu schützen, um sich zu sammeln, ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zu den politischen Parteien. Es sei ganz richtig, daß der Bund sich dabei um die politische Partei-Zugehörigkeit seiner Mitglieder nicht kümmere! Ja, es müßten bei der Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen die Parteiunterschiede möglichst hintan gestellt werden. Die Unterschiede der politischen Parteien, die in ihren Programmen zum Ausdruck gebracht würden, seien der großen Menge wenig bekannt, und wenn man die Anhänger der Parteien nach diesen Unterschieden fragen wollte, so würde man in den seltensten Fällen eine zuverlässige Antwort bekommen. Es gehe hier den Anhängern der Parteien ebenso, wie den Angehörigen der verschiedenen christlichen Konfessionen, die auch in den wenigsten Fällen im Stande sind, die Unterscheidungslehren ihrer Konfession zutreffend anzugeben.

Der Fürst meinte weiter — so berichtet die „Deutsche Tageszeitung" —, daß der Bund der Landwirthe ganz recht handle, wenn er seine Aufgabe darin erblicke, eine Vereinigung zu bilden, die dazu bestimmt sei, die wirthschaftlichen Interessen der Landwirthe im politischen Leben wahrzunehmen. Die Bezeichnung „Agrarier", die von den Gegnern angewendet würde, sei zurückzuweisen. Warum sage man „Agrarier" und nicht „Deutsche Landwirthe"? Unter dem Fremdwort „Agrarier" solle das Publikum dazu gebracht werden, alles mögliche Schlechte und Schlimme auf der Welt zu verstehen. Ebenso wie mit dem Worte „Agrarier", sei auch mit dem Worte „Reaktion" viel Unfug getrieben worden. Man solle doch einfach die deutschen Bezeichnungen gebrauchen, dann könnten solche mißverständlichen Auslegungen und Auffassungen nicht aufkommen.

Auch die ungünstige Lage der Landwirthschaft berührte der Fürst und zeigte sie an einzelnen Beispielen, im besonderen an dem Hinuntergehen der Pachtsätze. Er könne es daran merken, daß ihm zur Zeit nur noch 6 Mark für den Magdeburger Morgen und in Varzin sogar nur 4 Mark Pacht bezahlt würden.

Von den neuesten wirthschaftspolitischen Vorgängen wurde u. A. die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrags berührt. Der Fürst meinte, es sei das ein Vorkommniß, dessen Tragweite im Augenblick kaum zu übersehen sei, und über welches er sich darum auch weiter nicht äußerte. Als das Gespräch darauf kam, daß der Partikularismus in Deutschland augenscheinlich leider wieder zunähme, äußerte der Fürst: es gäbe auch einen preußischen Partikularismus, gegen den er oft genug habe ankämpfen müssen. So hätten seine Gutsnachbarn in Pommern geglaubt, nachdem er Ministerpräsident geworden und später die Einigung der Deutschen gelungen sei, nun müßten sie mindestens Vizepräsidenten oder Vizekanzler werden; sie seien ungehalten gewesen, daß er sich auch im übrigen Deutschland, bei den Liberalen, nach Unterstützung umgesehen habe, wozu er doch genöthigt gewesen sei, um eine parlamentarische Majorität zu bekommen, deren er für die Durchführung seiner Reichspolitik bedurft hätte. Er sei deshalb von den Konservativen nicht wenig angefeindet worden. Zu bedauern sei, daß der Partikularismus sich wieder stärker geltend mache. Nach 1870/71 wäre es anders gewesen: da hätten die Süd- und Westdeutschen Preußen gerne leiden mögen. Recht ungehalten sprach der Fürst darüber, wie sich im Jahre 1890, bei seinem Ausscheiden aus dem Amte, die politischen Parteien zu ihm gestellt hätten; so mancher hätte damals geglaubt, nun sei die Bahn für seine Streberei frei geworden.

Zu Beginn des Gesprächs hatte Fürst Bismarck augenscheinlich ein wenig unter seinen Gesichtsschmerzen zu leiden. Zusehends aber ließen diese nach, je lebhafter das Gespräch sich entwickelte, welches der Fürst offensichtlich mit Interesse und Vergnügen führte.

Das Frühstück begann mit Fleischpasteten, denen ein Kalbsnierenbraten, Pellkartoffeln mit Hering und Spickaal folgten, worauf es mit Butter, Käse, Obst seinen Abschluß fand. Dazu wurde Rothwein, Weißwein, echtes Bier, Sekt getrunken. Der Fürst schänkte verschiedentlich seinen Gästen selbst ein und that ihnen kräftig Bescheid. Als der Kaffee kam, zündete der Fürst seine Pfeife an, die ihm sein alter treuer Diener Pinnow öfters auswechselte. Auch der Damen seiner Gäste gedachte zum Schluß Fürst Bismarck in herzgewinnender Weise und gab ihnen Blumen für jene mit nach Hause.

Vereinstag der preußischen städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

(Bericht für den „Geselligen")

* Leipzig, 5. August.

In der Nachmittagsitzung beschäftigte sich der Vereinstag mit der Organisation des Ausschusses. Nach längerer Debatte wurden in den Ausschuß gewählt: Rentier Wobbe-Königsberg i. Pr., Gärtnereibesitzer Bauer-Danzig, Redakteur Dr. Graßmann-Stettin, Baurath Peveling-Eberswalde, Kaufmann Mink-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Lembser-Halle a. S., Architekt Küster-Hannover, Rentier Motz-Cassel, Kaufmann Neumann-Altona, Kaufmann Herzberg-Posen, Rentier Oertell-Breslau, Bankdirektor Nosse-Magdeburg und Dr. Schulte-Kiel.

Privatier Oertell-Breslau hatte folgenden Antrag eingebracht:

„Der Ausschuß wird beauftragt, bei den gesetzgebenden Faktoren dahin zu wirken, daß die §§ 54—56 des Kommunalabgabengesetzes folgende Fassung erhalten:

§ 54. Die Aufwendungen für allgemeine öffentliche Zwecke fallen auch in der Gemeinde allen Einwohnern in Gestalt der Einkommenzuschläge zur Last. Die Eigenthümer von bebauten und unbebauten Grundstücken, sowie die Gewerbetreibenden haben durch Realsteuern nur diejenigen kommunalen Aufwendungen zu decken, welche ihnen zum besonderen Vortheil gereichen oder durch sie veranlaßt sind und noch nicht in anderer Weise, wie z. B. durch Gebühren, Beiträge und Mehrbelastung, nach § 20 eine Ausgleichung erfahren haben.

§ 55. Zuschläge über den vollen Satz der Staatseinkommensteuer hinaus, sowie mehr als 100 Proz. der staatlich veranlagten Realsteuern bedürfen der Genehmigung.

§ 56. Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn der Beschluß über die Steuervertheilung dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung (§ 54) nicht entspricht.

Die Frage, ob die Steuervertheilung dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung entspricht, unterliegt der richterlichen Entscheidung in dem in den §§ 69 und 70 geordneten Rechtsweg".

Vom Provinzial-Verbande der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine in Schlesien lagen folgende Anträge vor:

a. „Sr. Majestät dem Kaiser und König durch eine Immediat-Vorstellung die Lage des städtischen Grundbesitzes, wie sich dieselbe in den letzten Jahren insbesondere unter dem Einflusse des Kommunalabgabengesetzes und durch dessen Ausführung gestaltet hat, eingehend darzulegen",

b. „Erneute Schritte zu thun, um die Beseitigung der Kommunalsteuerprivilegien der Beamten und Offiziere bald herbeizuführen".

Es wurde beschlossen: diese Anträge dem Ausschuß zur näheren Berücksichtigung zu überweisen.

Kaufmann Herzberg-Posen berichtete hierauf über die kommunale Gebäudesteuer mit gleitender Skala. Der Redner bezeichnete die Gebäudesteuer in ihrer jetzigen Form als ungerecht. Es werden an Gebäudesteuern 4 Prozent Zuschlag von der Gesammtbesteuerung, ohne Rücksicht auf den Mieths- bezw. Werthertrag, erhoben. Es empfehle sich, dahin zu wirken, daß die Gebäudesteuer auf Grund des Werthertrages in Höhe von 3—6 Prozent Zuschlag zur Gesammtbesteuerung erhoben werde.

Rechtsanwalt Dr. Baumert-Spandau bemerkte, er stimme dem Vorredner im Grundgedanken bei, er habe allerdings geglaubt, daß der Vorredner den Vorschlag machen werde, bei

Erhebung der Gebäudesteuer die Miethsausfälle und die Hypothekenlast in Betracht zu ziehen. Jedenfalls müsse man, ehe an eine Herabsetzung der Gebäudesteuer gedacht werden könne, Ersatzsteuern vorschlagen. Empfehlen würde sich, daß den Kommunen gestattet werde, für die Mindereinnahmen an Gebäudesteuern Kommunal-Luxussteuern, wie z. B. die Weinsteuer, einführen zu dürfen.

Baumeister Friedrich-Halle a. S. betont, in Halle werde die Gebäudesteuer nur auf Grund der wirklichen Miethseinnahmen erhoben. Ein Gesetz, das die Verschuldung bei Erhebung der Gebäudesteuer berücksichtige, sei in Halle noch nicht vorhanden, die Hausbesitzer von Halle hoffen aber, ein solches Gesetz noch zu erhalten.

Nach längerer Debatte wurde beschlossen: die gemachten Vorschläge dem Ausschuß zur näheren Berücksichtigung zu überweisen. Danach war der Vereinstag beendet.

Berlin, den 7. August.

— **Generalpostmeister v. Podbielski** hat sich zu den gewünschten und geplanten Reformen seines Ressorts geäußert. Vor Allem betonte Herr v. Podbielski, daß er alle Reformen von Grund aus vollständig planmäßig durchzuführen gedenke und daß er daher alle Versuche zurückweisen müsse, ihn zu sofortiger systemloser Beseitigung hie und da empfundener Einzelmißstände zu drängen, selbst wenn er die Berechtigung der Klagen auch anerkennen müsse. Das laufende Jahr gedenkt der neue Generalpostmeister der Reform des Postportos zu widmen und im nächsten Jahre an die Reform des Postzeitungstarifes und des Telephonwesens zu gehen. Schon jetzt ist sich der neue Generalpostmeister darüber klar, daß eine Verbilligung der Telephongebühren im Allgemeinen unter allen Umständen angestrebt werden müsse.

— Für das Kaiserpaar soll der am Endpunkte Düsternbrooks an der Kieler Föhrde herrlich gelegene Hotelpark Bellevue angekauft werden. Bei späteren Besuchen wird das Kaiserpaar dort Wohnung nehmen. Ferner soll Bellevue nach völligem Umbau den Prinzen zum Sommeraufenthalt und später dem Prinzen Adalbert als Wohnung dienen. Als Kaufpreis wird eine Million Mark genannt.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal hat sich, wie uns aus Quellendorf gemeldet wird, nunmehr zu einer Badereise entschlossen. Der Marschall wird am 10. August nach Seebad Norderney abreisen.

— Hauptmann Morgen, welcher bei Beginn des türkisch-griechischen Krieges der Botschaft in Konstantinopel als Attaché und militärischer Berichterstatter beigegeben wurde, wird nun, wenn der englisch-egyptische Feldzug im Sudan wieder aufgenommen und fortgesetzt wird, nach dem Sudan zurückkehren und sich dem Stabe des Oberkommandirenden der englisch-egyptischen Truppen, Kitchener, wie im vorigen Jahre anschließen.

— Die Leiche des Lieutenants z. S. v. Hahnke ist bis jetzt noch immer nicht aufgefunden worden. Wohl aber fand man das Zweirad, mit welchem Herr v. Hahnke verunglückt ist. Die Strömung im Gronsdalflusse hatte die Maschine herausgespült.

— August Klasing sen., der Begründer und Mitinhaber der bekannten Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld (u. a. Verlag des „Daheim"), ist im Alter von 88 Jahren in Bielefeld gestorben.

— Nach Südwestafrika geht eine Abtheilung der Eisenbahnbrigade zum Bahnbau. Das Material, darunter auch vier Lokomotiven, ist bereits von Berlin abgegangen. Man hat es mit der Militärbahn nach der Hamburger Bahn und über diese nach Hamburg gebracht, wo es verladen wird. Das Kommando ist 2 Offiziere und 45 Unteroffiziere stark. Die Betheiligten haben sich sämmtlich auf eine vor einiger Zeit an die Brigade ergangene Aufforderung hin freiwillig gemeldet und sind auf sechs Monate beurlaubt worden. Jeder Unteroffizier erhält 600 Mark. Die Aufgabe der Abtheilung ist die Herstellung einer 90 Kilometer langen Schmalspurbahn.

— Das Panzerschiff „Beowulf" mußte, wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, wegen eines bei der Probefahrt entdeckten Kesselschadens sofort außer Dienst gestellt worden; es wird in der Zwischenzeit durch „Heimdall" ersetzt werden.

Oesterreich. In Triest hat der Magistrat einen bemerkenswerthen Schritt zu Gunsten der dort streikenden Bäckergesellen gethan, indem er bei den Eigenthümern der dortigen Volksbäckerei für die Uebergabe dieses Etablissements an die streikenden Gesellen garantirte. Die Gesellen wollen eine Genossenschaft bilden, und abwechselnd arbeiten. Der Magistrat begründete den Schritt mit der Nothwendigkeit, dafür Sorge tragen zu müssen, daß die Bevölkerung ordnungsmäßig mit Brod versorgt werde, da eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nicht zu erzielen war.

Die **Türkei** beansprucht bis zur vollständigen Bezahlung der Kriegsentschädigung den Peneios besetzt zu halten. Die Mächte geben diese Besetzung jedoch nur bis zur Bezahlung des ersten Drittels der Kriegsentschädigung zu und verlangen als Vorbedingung die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien.

Spanien. Aus Anlaß der Verpachtung des städtischen Eingangszolles in Madrid herrscht dort große Erregung. Viele Läden sind geschlossen. Menschenhaufen durchziehen die Straßen und fordern laut die Schließung der noch geöffneten Geschäfte. An den Schlagbäumen kam es zu tumultuarischen Auftritten.

Nach vierzigjährigem Kampfe

hat endlich die gute Sache gesiegt! Seit dem Jahre 1858 hat fast alljährlich der „Gesellige" die Aufforderung eines alten Mitbürgers abgedruckt und unterstützt: An einem öffentlichen Gebäude der Stadt Graudenz solle die Inschrift angebracht werden:

„Wir glauben All' an einen Gott
Und die Liebe vereinigt uns Alle."

Am 9. August 1858 bei Sonnenaufgang fand man die Inschrift desselben Wortlauts, die über der Ostpforte des Thores zur katholischen Pfarrkirche am Markt angebracht war, ausgestemmt im Rinnstein liegen. Ein Sturm der Entrüstung ging damals durch die ganze gebildete Welt, denn die Vernichtung der Inschrift war eine schnöde Jesuitenthat, ausgeführt nach der Missionspredigt eines Jesuitenpaters, die dieser am Abend des 8. August auf dem Hofe der Kirche gehalten hatte und worin Pfarrer Dietrich ein gottloser katholischer Priester genannt worden war. Der (1848 gestorbene) tolerante Graudenzer katholische Stadtpfarrer, Ehrendomherr von Culm und Ehrenbürger von Graudenz Franz Dietrich hatte jene Inschrift errichten lassen und dabei — es war vor seinem Dienstjubiläum — zu dem ausführenden Maurermeister Goebel geäußert: „Das Thor solle ein würdiges Denkmal für die Stadt werden und zur Erinnerung auch den Denkspruch erhalten, der der Kern der Lehre Jesu Christi sei und ihn selbst bisher geleitet habe." Zu den Kosten des Thores hatten Katholiken 162 Thaler, Leute aus gemischter Ehe 7 Thaler und evangelische Christen 205 Thaler beigesteuert. Das Thor mit seiner Inschrift war ein leuchtendes Beispiel des friedlichen Zusammenlebens zwischen Katholiken und Evangelischen und der liebevollen Wirksamkeit des Domherrn Franz Dietrich, der Spruch ein Ausdruck echt christlicher Duldsamkeit, die über aller konfessionellen Verschiedenheit steht. Das konnte der Jesuitenorden, der zur rücksichtslosen Bekämpfung der „Ketzerei" errichtet ist, nicht dulden und darum ist der Spruch auf Anstiften der Jesuiten Pottgeißer, Haßlacher und Meurin ausgestemmt und in den Rinnstein geworfen worden!

Der Vorschlag des Ehrenbürgers und ehemaligen Stadtverordneten Rentner J. Scharlok, die Inschrift wenigstens über dem Eingang einer städtischen Simultanschule in Graudenz anzubringen und damit die durch die Jesuiten erfolgte Beschimpfung des Andenkens des verstorbenen Ehrenbürgers Dietrich, soweit es die Stadt vermochte, zu sühnen, ist zwar nicht von den städtischen Behörden ausgeführt worden, aber von Privatleuten an einem öffentlichen, aus Geldsammlungen von Evangelischen, Katholiken und Israeliten errichteten Gebäude werkthätiger Nächstenliebe. Der Vorstand des Vereins „Herberge zur Heimath" hatte im Mai 1897 beschlossen, die Inschrift in einer von der Rhedener Straße aus sichtbaren Mauer-Nische des Herbergshauses anbringen zu lassen. Am Jahrestage der Jesuitenthat wird der Spruch prangen an diesem Hause für Wegmüde und Gäste aller Konfessionen. Die aus schlesischem Sandstein hergestellte Platte, welche den Spruch trägt, ist bereits in die Nische eingelassen, in nächster Woche wird die Schrift vergoldet werden. Oben in der Platte erhebt sich ein Relief-Medaillon, darstellend einen lieblichen Engelskopf, darunter steht als mahnende Einleitung „Seid eingedenk des alten Spruchs", und dann folgt der Spruch selbst:

Wir glauben All' an einen Gott
Und die Liebe vereinigt uns Alle.

Unten rechts in der Ecke ist das Datum „9. August 1897" eingemeißelt.

Die Kosten der Herstellung der Nischen-Platte und Inschrift betragen etwa 200 Mk., sie werden von zwei hiesigen Bürgern (Herren Mehrlein und Scharlok) getragen, welche seit Jahren einen Fonds dazu niedergelegt hatten. Die Skizze zur Ausführung der Denktafel rührt von Herrn Kgl. Bau-Inspektor Wendorff her.

Die Gemeinde Mocker bei Thorn hat, wie uns heute mitgetheilt wird, bereits vor einiger Zeit über der Eingangsthür zu ihrem Friedhofe den schönen Spruch anbringen lassen

---

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 3,45 auf 3,06 Meter gefallen.

Bei Culm ist der Weichseltrajekt wieder hergestellt.

Bei Warschau ist der Strom von Freitag bis Sonnabend von 2,46 auf 2,44 Meter gefallen. Bei Chwalowice betrug der Wasserstand am Sonnabend 3,15 gegen 3,20 Meter am Freitag.

— **[Preisnotirung für landwirthschaftliche Produkte ꝛc.]** Die Westpreußische Landwirthschaftskammer macht folgendes bekannt: „Nachdem die meisten Börsen die offiziellen Preisnotirungen eingestellt haben, ist es unbedingt nöthig, daß die Landwirthe sich selbst zu helfen suchen. Zu diesem Zwecke haben die Landwirthschaftskammern eine Zentralnotirungsstelle in Berlin eingerichtet, und es gilt nun für die Landwirthe, diese mit schnellen und richtigen Nachrichten über die Preisbewegung des Getreides in den einzelnen Provinzen zu versehen. Dazu hat der landwirthschaftliche Verein Culm in nachahmungswerther Weise den ersten Schritt gethan, indem er eine Auskunftei in Culm eingerichtet hat, an welche die Landwirthe des Vereins genaue Angaben über Verkäufe von Getreide und Vieh, sowie wie über Einkäufe von Kraftfuttermitteln ꝛc. gelangen lassen. Die Auskunftei sammelt diese Mittheilungen und sendet sie sowohl an die Zentralnotirungsstelle in Berlin wie an die Westpreußische Landwirthschaftskammer. Die Landwirthschaftskammer räth den Vereinen, diesem Beispiele schleunigst zu folgen und ersucht, wo solche Einrichtung vorläufig noch auf Schwierigkeiten stößt, die Landwirthe, derartige Mittheilungen der Kammer direkt zukommen zu lassen." —

Die „Freis. Ztg." bringt folgende Meldung:

„Wegen der Preisnotirungen für Getreide hat nicht, wie der „Graud. Ges." irrthümlich gemeldet, der Minister des Innern an die Oberpräsidenten einen Runderlaß gerichtet: es handelt sich vielmehr, der „Nordd. Allg Ztg." zufolge, um einen vom 22. Juni datirten Erlaß des Reichskanzlers, der an die Regierungen von Preußen, Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig und an den kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen gerichtet war".

Eine große Anzahl Provinzialblätter druckt diese Notiz einfach nach und glaubt vielleicht damit den Lesern etwas ganz besonders Wichtiges mitzutheilen oder einen schwerwiegenden „Irrthum" des Geselligen festzustellen. Der Inhalt des Erlasses des Reichskanzlers ist, so wie ihn fast acht Tage später die „Nordd. Allg. Ztg." abdruckt, vollständig identisch mit jenem in Preußen, also durch den Minister des Innern, an die Oberpräsidenten weitergegebenen Erlasse, aus welchem wir unseren Auszug haben. Es ist ja für ein Berliner Regierungsblatt vielleicht nicht sehr angenehm, daß der Gesellige häufig erheblich früher unterrichtet ist als das offiziöse Organ und an dem Schmerz nehmen ostdeutsche Provinzialblätter leicht begreiflichen Antheil, aber solche für die Sache ganz gleichgiltige Formalität wie sie zur „Berichtigung" benutzt war, ist wirklich nicht geeignet zu imponiren.

— **[Brandversicherungs-Verein Preußischer Staatseisenbahn-Beamten.]** Im Jahre 1896 betrugen die Einnahmen 197754 Mk. (darunter an Beiträgen 159675 Mk. und die Ausgaben 108031 Mk. (darunter Brandentschädigungen in 648 Fällen mit 86638 Mk.) Der Ueberschuß ist nach Zahlung der daraus bewilligten Entschädigungen an die Ausschüsse mit 75223 Mark dem Reservefonds zugeführt worden, welcher damit die Höhe von 387399 Mk. erreicht hat Am Schlusse des Berichtsjahres betrug die Zahl der versicherten Mitglieder 69109 mit einer Versicherungssumme von 273660700 Mk. und die Zahl der unversicherten Mitglieder 2340.

— **Der Konkurrenz-Dauerritt** aktiver Kavallerie-Offiziere des 17. Armeekorps um den Kaiserpreis beginnt am 13. August 4 Uhr Nachmittags in Pr. Stargard. Das Reiten, an dem sich über 40 Offiziere betheiligen, wird von den Herren Generalmajor v. Rabe, Oberst Mackensen und Major v. Bockelberg geleitet und überwacht. Im Laufe des 14. August wird der Uebungsritt wieder in Pr. Stargard endigen.

— **[Bekämpfung der Granulose.]** Der Oberstabsarzt Dr. Kirchner aus dem Kultusministerium und der Geheime Finanzrath Leithold vom Finanzministerium sind aus Berlin nach Ost- und Westpreußen abgereist, um eine amtliche Feststellung über die ungefähre Ausbreitung der kontagiösen Augenentzündung vorzunehmen. Die Herren fahren zuerst nach Gumbinnen, dann nach Lyck, Königsberg und Danzig.

— **[Preußische Lotterie.]** Die Ziehung der zweiten Klasse beginnt am 16. August.

— **Die Gattin des Kreisschulinspektors Dr. Cunerth,** der früher längere Jahre in Thorn Oberlehrer und später Direktor der Höheren Mädchenschule daselbst war und erst unlängst von Culm nach Berlin versetzt wurde, ist in Berlin verunglückt. Sie fiel Mittwoch Nachmittag beim Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen Pferdebahnwagen nieder und erlitt außer einer Gehirnerschütterung eine schwere Quetschung der Brust sowie einen Bruch beider Fußgelenke. Sie wurde durch einen Schutzmann nach ihrer Wohnung geschafft, wo sie bald ihren Verletzungen erlag.

— **Magistrat und Stadtverordnete** von Graudenz unternahmen am Freitag Nachmittag eine Fahrt zur Besichtigung der drei städtischen Förstereien, insbesondere der Förstereien Grützmühle und Rudnik, auf denen neue, sehr hübsche und praktische Wohnhäuser für die Förster errichtet worden sind. Bei der Försterei Rudnik vereinigte man sich dann zu fröhlicher Becherrunde, bei der es auch an Trinksprüchen nicht fehlte.

♃ **Danzig**, 7. August. Die Westpreußische Pastoralkonferenz findet nicht am 12., sondern am 27. August statt.

Die Herren Regierungspräsident v. Holwede, Polizeipräsident Wessel und mehrere Interessenten begaben sich heute Vormittag nach Plehnendorf, um über die definitive Festlegung der dort in Aussicht genommenen Holzlagerplätze zu berathen.

In Folge des seit der Katastrophe auf dem Kohlenmarkt wiederholt vorgekommenen Schießens auf Posten ist von der Kommandantur jetzt die Anordnung getroffen worden, daß sämmtliche isolirt stehende Posten mit scharfen Patronen versehen sind.

Schwer verletzt wurde gestern Abend durch einen Messerstich in den Rücken in der Langgasse ein Schriftsetzerlehrling durch den 26jährigen Sattlergesellen Max Lorenz.

Gollub, 6. August. Die Fortentwickelung unserer Stadt, das Aufblühen unseres russischen Nachbarstädtchens Dobrzyn und der damit verbundene größere Postverkehr hat eine Erweiterung unseres Postgebäudes erforderlich gemacht. Ursprünglich sollte das dem Herrn Dr. Szyman gehörige Grundstück, in dem seit 15 Jahren die Post untergebracht ist, ausgebaut werden. In diesen Tagen besichtigte aber ein höherer Postbeamter die Posträumlichkeiten; dieser erachtete mit Rücksicht auf den Bahnbau Schönsee-Gollub-Strasburg die Lage des jetzigen Postgebäudes für ungünstig und erklärte, bei der obersten Postverwaltung dahin wirken zu wollen, daß diese ein staatliches Gebäude in der Nähe des Bahnhofes auf städtischer Gemarkung errichten läßt.

* **Konitz**, 6. August. Der hiesige Stolze'sche Stenographenverein besteht jetzt acht Jahre, er hatte im heute abgelaufenen Vereinsjahre eine Einnahme von 150 Mk. und eine Ausgabe von 90 Mk. — Der am Sonnabend wegen Verdachtes der Wechselfälschung verhaftete Lehrer Zmudzinski ist aus der Untersuchungshaft bereits wieder entlassen.

)-(**Flatow**, 6. August. Zwei Mädchen im Alter von acht und zehn Jahren bestiegen gestern einen am Ufer des Stadtsees stehenden angeketteten Kahn. Ein größerer Knabe löste die Kette und gab dem Kahn einen kräftigen Stoß, so daß dieser auf den See hinausschoß. Die Mädchen geriethen in Angst, riefen um Rettung, traten an die eine Bordseite des Kahnes, wodurch dieser sich zur Seite neigte, und schickten sich an, in das tiefe Wasser zu springen. Sehr bald fand sich eine große Menschenmenge am Ufer ein und rief den Mädchen zu, in der Mitte des Kahnes zu bleiben und sich ruhig zu verhalten. Zwei beherzte junge Leute, welche auf das Geschrei auch herbeigeeilt waren, entledigten sich ihrer Kleider, stürzten sich ins Wasser und schwammen der Gondel zu. Indessen ermüdete der eine Schwimmer und drohte unterzugehen; auf den Zuruf des andern hielt er sich, auf dem Rücken schwimmend, so lange über Wasser, bis der bessere Schwimmer den Kahn erreicht hatte, ihn bestieg, an seinen Kameraden heranlenkte und diesen in den Kahn aufnahm. Alle vier Personen gelangten dann glücklich an das Ufer. — Die hiesige Schützengilde wird am 15. d. M. ein Preis-Prämienschießen veranstalten, wozu die Schützengilden von Krojanke, Zempelburg, Vandsburg, Kamin, Jastrow, Lobsens und Schlochau eingeladen sind. — Der Remonte-Markt findet hier am 19. d. Mts. statt.

* **Dt. Eylau**, 6. August. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde die Beleuchtung der städtischen Laternen dem Nagelschmiedemeister Oroschin gegen eine Entschädigung von 225 Mk. pro Monat übertragen. Die Erhöhung des Stationsbeitrages für die hiesige Gemeindeschwester von 190 Mk. auf 220 Mark jährlich wurde genehmigt. Die Versammlung willigte dann in die dauernde Abtrennung der dem Rektor obliegenden kirchlichen Funktionen und verzichtete unter diesen Umständen auf die Seitens der Kirchengemeinde zur Unterhaltung der Rektorwohnung bisher gezahlte Entschädigung von jährlich 60 Mk. vom Tage der Anstellung eines zweiten Geistlichen an, lehnte indeß die Zahlung jeder weiteren Entschädigung ab. Als Vertreter für den Westpreußischen Städtetag wurden die Herren Bürgermeister Grzywacz und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Eppinger gewählt.

* **Hohenkirch**, 6. August. Eine Diebesbande scheint es in unserer Gegend besonders auf die Lehrer abgesehen zu haben. Heute Nacht stattete die Bande dem Lehrer H. in Dt. Lopatken einen Besuch ab. Die Kerle stiegen nach Oeffnung eines Fensters in die sogen. gute Stube und öffneten die nach außen führenden Thüren. Nun scheint einer in der Stube geblieben zu sein, andere besuchten die Räucherkammer auf dem Boden. Die kranke Frau des H, die in der Wohnstube bei brennendem Lichte halb wach lag, hörte Gepolter und rief ihren Mann; bevor dieser zum Revolver griff, lief die Bande aus der Stube und vom Boden hinaus. Den ersten Schuß des H. erwiderte einer der Kerle so, daß die Kugel dem H. am Kopfe vorbei sauste. Dann entfloh der Kerl auf der Chaussee nach Briesen, noch einige Male Schüsse nach rückwärts sendend. Die Diebe haben einige Speckstücke und Schinken und aus der Stube aus der Lade des Toilettenspiegels einige Schmucksachen mitgenommen.

⊙ **Pr. Stargard**, 6. August. Vier Ambulatorien sollen zur energischen Bekämpfung der granulösen Augenerkrankung in unserem Kreise errichtet werden. An der Spitze der Ambulatorien, in denen die Behandlung kostenlos erfolgt, stehen Aerzte, die vorerst in Danzig einen Kursus durchzumachen haben, den Privatdozent Dr. Gräfe aus Berlin abhalten wird. — Am 31. August und 1. September findet hier die Hauptversammlung der Westpreußischen Missionskonferenz und das Provinzial-Missionsfest statt.

* **Dirschau**, 7. August. Die Auktion von Böcken der Rambouillet-Race bei Herrn Rittergutsbesitzer Heine auf Narkau hat gestern einen nennenswerthen Erfolg gehabt. Es wurden bis 650 Mk. für einen Bock bezahlt.

Neuteich, 6. August. Bei der neu gegründeten Viehverwerthungs-Genossenschaft ist vorläufig jedes Mitglied nur verpflichtet, das Fettvieh an die Genossenschaft zu liefern; der Verkauf der Milchkühe soll solange frei gegeben werden, als von Händlern reelle Preise gezahlt werden.

Königsberg, 6. August. Der Zentralverein der Gastwirthe beging gestern das zehnjährige Stiftungsfest der Ostpreußischen Gastwirthsstiftung. Zu Anfang fand eine Prämiirung treu dienender Gehilfen und Gehilfinnen statt. Obervorsteher Herr Restaurateur Domscheit hielt eine Ansprache, in welcher er u. a. darauf hinwies, daß das Stiftungskapital von 6000 Mk. im Jahre 1887 auf mehr als 23000 Mk. durch freiwillige Beiträge gewachsen sei. Dann erfolgte die Preisvertheilung, und zwar erhielt den höchsten Preis, der zum Empfang einer Unterstützung bis zu 20 Mk. monatlich berechtigt, Marie Kelletat, die seit nunmehr zehn Jahren bei Herrn

Domscheit im Dienst sich befindet. Für sechsjährigen Dienst bei derselben Familie wurden drei silberne Medaillen, außerdem noch 19 Diplome für dreijährigen Dienst vertheilt.

Sein 50jähriges Doktorjubiläum beging heute im engen Familienkreise Herr Sanitätsrath Dr. Magnus. Von der Universität Halle war die Erneuerung des Doktordiploms eingetroffen. Im Laufe des Vormittags erschien bei dem Jubilar der Dekan der medizinischen Fakultät unserer Universität, Herr Medizinalrath Proffessor Dr. Freiherr v. Eiselsberg, der im Namen der Fakultät gratulirte.

f **Guttstadt**, 6. August. Heute Nachmittag brach in der Seifenfabrik des Herrn O. Barwinski Feuer aus. Wegen der großen Menge der in der Fabrik befindlichen fetten Stoffe konnte die Feuerwehr der Brandstätte nur schwer nahen. Nur mit vieler Mühe konnten die kühnen Mannschaften den löschenden Wasserstrahl in die Flammen entsenden und das Feuer auf seinen Herd beschränken.

Bromberg, 6. August. Der schon bestrafte Artist (Schlangenmensch) Max Hein ohne festen Wohnsitz, welcher zur Zeit der hier abgehaltenen Vogelwiese dem Stellmachermeister und Holzhändler P., nachdem er mit diesem eine „Bierreise“ gemacht hatte, ein Portemonnaie mit 70 Mark gestohlen hat, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Posen, 6. August. Auf dem Kasernenhofe des Grenadier-Regiments Nr. 6 fand heute Vormittag die Uebergabe der dem bisherigen 4. Bataillon gehörigen neuen Fahne an das 1. Bataillon desselben Regiments statt. Bei dieser Gelegenheit wurden an der Fahne auch die neuverliehenen Fahnenbänder befestigt. Oberst v. Prittwitz und Gaffron hielt eine Ansprache, in der er der ruhmreichen Zeit, von der Begründung des Regiments bis zu dem in diesem Jahre zu feiernden 25jährigen Bestehen, gedachte.

Rogowo, 6. August. Der ehemalige Bürgermeister von Rogowo Gohr, welcher, wie gemeldet, wegen ihm zur Last gelegter Unterschlagungen flüchtig geworden war, hat sich in Brandenburg der Behörde selbst gestellt. Er ist bereits in das Berliner Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

+ **Ostrowo**, 6. August. In dieser Woche gerieth der Knecht Michael Gendzianek vom Dominium Wzionchow in das Werk einer im Gange befindlichen Dreschmaschine. Hierdurch wurde ihm der untere Theil des linken Armes vollständig zermalmt. Dem Verunglückten mußte der Arm abgenommen werden.

Koschmin, 5. August. Gestern brannte das Gutshaus des Rittergutsbesitzers Kulau in Hundsfeld fast vollständig nieder.

+ **Unruhstadt**, 6. August. Heute Nacht brach auf dem Boden des Tischlermeisters Richter Feuer aus. Das Wohnhaus und die daran stoßende Werkstelle und das ebenfalls daran stoßende Wohnhaus des Ackerbürgers Kadach brannten in kurzer Zeit nieder. Das Hausgeräth der vom Feuer Betroffenen, sowie ein Theil fertiger Tischlerarbeiten u. a. wurden gerettet.

Krotoschin, 6. August. Gestern früh wurde in dem fürstlich Thurn und Taxis'schen Forstrevier Karl Alexanders-Ruh der Hilfsförster Henschel aus dem Hinterhalt durch einen Schuß schwer verwundet. Der den Wald zu derselben Zeit abpatrouillirende Gendarm Kutzner traf in der Nähe des Thatortes den Müllermeister Bienek aus Roschki mit einer Flinte an. Er nahm ihn in Haft und überlieferte ihn an das hiesige Gerichtsgefängniß. B. leugnet jedoch die That. — Gestern Abend wurde der Landwirth Przybylek in Biadki beim Füttern des Viehes von einem wildgewordenen Ochsen derart gegen die Wand gedrückt, daß er nach einigen Stunden starb.

Bütow, 5. August. In Stüdnitz brannte in der vergangenen Nacht die Mühle und das Wohnhaus des Mühlenbesitzers Westphal nieder. Beim Retten erlitt die Tochter des Herrn Westphal Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

* **Stettin**, 6. August. Ein großer Brand wüthete in der Frühe des heutigen Tages im Hause Kleine Oderstraße 3—4, durch den die Bewohner des Hauses aufs höchste gefährdet wurden. Bei ihrem Eintreffen fand die Feuerwehr bereits einen ausgedehnten Brand vor, bei dem die sämmtlichen im Hause wohnenden Familien, denen kein zweiter Ausgang zu Gebote stand, in größter Lebensgefahr schwebten. Außer der Haupttreppe brannten sämmtliche Wohnungen an der rechten Seite des Hauses. Die Flammen gingen durch die fünf Geschosse und schlugen zu den Fenstern heraus, an die sich die Bewohner geflüchtet hatten. Die Feuerwehr mußte zunächst darauf Bedacht nehmen, die Bewohner aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Sie entsandte Mannschaften, die noch auf der Treppe vordringen konnten, mit Hakenleitern in die Wohnungen und legte außerdem von der Straße aus die große Rettungsleiter an. Mit Hilfe der letzteren wurden acht, mit den Hakenleitern einundzwanzig Personen gerettet, und zwar vier Personen aus dem ersten, zwei Familien mit zehn Personen aus dem zweiten, acht Personen aus dem dritten und sieben aus dem vierten Stockwerk. Die aus Mann, Frau und drei Kindern bestehende, im zweiten Stockwerk wohnende Familie des Kleiderhändlers Hermannsohn ist am schwersten betroffen. Sämmtliche Familienmitglieder trugen Brandwunden davon, die 15 Jahre alte Tochter Martha am ganzen Körper. Alle fünf Personen mußten, nachdem ihnen Samariter die erste Hilfe geleistet, nach dem Krankenhause befördert werden. Als sämmtliche Bewohner sich in Sicherheit befanden, griff die Feuerwehr das Feuer mit zwei Dampf- und zwei Gasspritzen sowie drei Hydranten an und löschte es nach schwerer Arbeit.

Gestern unternahm der Verein „Neue Schützen“ in Greifenhagen einen Ausflug zu Dampfer nach Podejuch. Auf der Rückfahrt, auf der die Gesellschaft sich in heiterer Stimmung befand, sprang einer der Theilnehmer der Fahrt, der Bierverleger Robert Gramzow, welcher bis dahin an der allgemeinen Unterhaltung anscheinend ein lebhaftes Interesse genommen hatte, plötzlich über Bord und versank sofort. Der Führer des Dampfers hielt zwar sogleich an und suchte die nächste Umgebung des Schiffes nach Möglichkeit durch elektrische Scheinwerfer zu beleuchten; man vermochte jedoch den Verschwundenen nicht aufzufinden.

Verschiedenes.

— **Ein schweres Unwetter** hat am Freitag in ganz Südengland geherrscht, durch welches öffentliche Gebäude und Verkehrswege stark gelitten haben. Nach den bisher aus den Provinzen eingelaufenen Nachrichten tödtete der Blitz zwölf Personen.

— **Das Hochwasser** hat einen Schaden angerichtet, der in Schlesien auf mindestens 20 Millionen, im Kreise Hirschberg allein auf fünf, im Sprottauer Kreise auf $1\frac{1}{2}$, im Kreise Löwenberg auf eine Million Mark geschätzt wird.

Für die Ueberschwemmten von ganz Deutschland hat der Magistrat von Charlottenburg die Bewilligung von 50000 Mark bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt. Außerdem wird ein Komitee eine Sammlung für die Nothleidenden von Haus zu Haus in Charlottenburg veranlassen.

— **[Eigenartige Besichtigung.]** In Rußland wird auf die Beköstigung der Mannschaften ein außerordentlicher Werth gelegt, namentlich während der anstrengenden Lagerzeit. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht die höchsten Vorgesetzten überraschend bei diesem oder jenem Truppentheil erscheinen, um das Essen zu kosten. Großfürst Wladimir hielt dieser Tage in Begleitung seiner Gemahlin im Lager der Krasnoje Selo die Kochbesichtigung selbst ab, umgeben von allen höheren Vorgesetzten im Lager. Vor 50 Kesseln, deren jeder Essen für 100 Mann enthielt, standen 50 zu Köchen ausgebildete Mannschaften in schneeweißem Anzuge und gleicher Kopfbedeckung. Jeder hatte das Lieblingsessen des russischen Soldaten, saure Kohlsuppe mit Hafergraupe zubereitet. In den früheren Jahren hatten Großfürst Wladimir und einige Generäle die Speisen gekostet, doch hatte sich dies als unpraktisch erwiesen und so hatte man dieses Mal die Feldwebel der Lagertruppen als Preisrichter genommen. Den Ausschlag geben endlich die zehn ältesten Feldwebel im Lager. Es wurden vier silberne Uhren mit goldener Kette als Preise ausgegeben; Großfürstin Maria Pawlowna vertheilte sie selbst. Erster Sieger war ein Koch des Leib-Garde-Regiments Finland. Nach der Besichtigung traten 2400 Mann der nächstgelegenen Garde-Regimenter an die Kessel und aßen die 5000 Portionen mit sichtbarem Behagen auf.

— **[Ali Heil dem Emir.]** Auch der Emir von Afghanistan ist nunmehr ein Radfahrer geworden. Mit dem bekannten orientalischen Hange zur Bequemlichkeit benutzt er jedoch, ein Dreirad und überläßt die ganze Arbeit zwei Sklaven die sich als Pedaltreter abplagen müssen.

Neuestes. (T. D.)

Bl. Dresden, 7. August. Die Hochwasserschäden in Sachsen werden ohne Einrechnung des Ernteverlustes auf mindestens 70 Millionen Mark geschätzt. Bei der hiesigen Stadthauptkasse gingen für die Wasserbeschädigten bisher über 115000 Mark ein.

+ Wien, 7. August. In Brüx (Böhmen) kam es gestern Abend zu tschechischen Ausschreitungen gegen die Deutschen. In geschlossenen Reihen marschirten große Trupps Tschechen durch die Stadt und stachen mit Messern auf die Deutschen ein, wodurch sechs Deutsche schwer und zwei leicht verwundet wurden.

⊙ Reval, 7. August. Heute früh, bald nach Mitternacht, passirte die „Hohenzollern“ die Insel Steenskjaer. Das Wetter ist schön, die See ruhig. Gestern Abend traf der russische Kreuzer „Asia“ bei der Insel Hogland ein, wo neun deutsche Kriegsschiffe ankerten.

! Petersburg, 7. August. Die Blätter begrüßen herzlich den Besuch des deutschen Kaiserpaares. Die „Nowoje Wremja“ sagt: Die Begegnung der Monarchen wird in der ganzen Welt als ein neues mächtiges Unterpfand für den Frieden Europas betrachtet.

× Athen, 7. August. Die griechische Regierung hat an die Mächte eine Cirkulardepesche gerichtet, in welcher sie vorschlägt, die Interessen der Couponinhaber bei einer neuen Anleihe zur Zahlung der Kriegsentschädigung dadurch zu schützen, daß eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern, die von verschiedenen Finanzhäusern bestimmt seien, ernannt würde.

+ Rustschuk, 7. August. Gestern Nachmittag fand in einem Patronenmagazin eine Explosion statt. Bisher sind 46 Getödtete aufgefunden. 60 Verwundete befinden sich in hoffnungslosem Zustande. Fürst Ferdinand verweilte lange im Hospital.

Aus der Culmer Stadtniederung.

(Eingesandt.)

Wie höchst nothwendig für die diesseitige Niederung ein Schöpfwerk ist, ersieht man wiederum, nachdem die Rondsener Schleuse des Weichselhochwassers wegen seit einigen Tagen geschlossen ist. Mehrere 100 Morgen Wiesen und niedrig belegene Aecker stehen wieder unter Wasser. Durch den wolkenbruchartigen Regen am 2. d. Mts. in der Blandauer Gegend ist eine große Masse Wasser vermittelst des Rudaer Mühlenfließes in die Niederung geführt, hier muß es stehen bleiben, bis das Regenwasser aus dem oberen Laufe der Weichsel unser Niederungsgebiet passirt hat, was noch mehrere Tage dauern wird, denn gegenwärtig wächst das Wasser in der Weichsel noch. Allgemein sinkt der Muth selbst des eifrigsten Wirthes, wenn er seine Ländereien nun bereits zum dritten Male in diesem Jahre von der Ueberschwemmung heimgesucht sieht, während er in diesem Jahre von der überschwemmten Fläche nicht nur nichts erntet, sondern seine Wiesen noch außerdem ausgefault sind, so daß diese in mehreren Jahren keinen Ertrag liefern werden. Tritt hier nicht bald Hilfe in Form eines Schöpfwerks ein, dann ist der ganze untere Niederungstheil, bestehend aus sieben Ortschaften mit etwa 1000 Bewohnern, dem Ruin Preis gegeben. So traurig die Nachrichten aus dem oberen Weichselgebiete in Folge der Regengüsse lauten, bei uns ist es durchaus nicht viel besser bestellt, höchstens daß hier kein Menschenleben zu beklagen ist. Jeder starke Regenguß in dem Karpathengebirge verursacht einige Tage darauf den Schluß unserer Schleuse und bereitet uns seit vielen Jahren insofern Schäden durch Binnenwasser, das von der angrenzenden Höhe zufließt, als dieses in solchem Falle von hier aus keinen Abfluß findet. Die Kosten zu den Vorarbeiten zwecks Aufstellung eines Schöpfwerkes sind bereits vor etwa vier Monaten vom Deichamte bewilligt, auch ist deren Erstattung von der Königlichen Regierung in Aussicht gestellt, ob aber diese Arbeiten bereits begonnen haben, wissen wir nicht. Daß die Königl. Regierung den Gedanken, hier ein Schöpfwerk aufstellen zu lassen, festhält, beweist der Bescheid auf ein Gesuch einiger Besitzer in Niederausmaß — um Aufbürdung der Reinigungspflicht des Hauptgrabens auf den Deichverband, welcher dahin lautet, daß hier ein Schöpfwerk aufgestellt werden soll und daß, sofern dies geschehen, die Reinigungspflicht der Hauptentwässerungen nun wesentliche Aenderung erfahren wird. Wie lange wird dieses wohl noch dauern? Daß hier Hilfe wie in Schlesien, die wir in Gestalt eines Schöpfwerkes sehnlichst erhoffen, gleichfalls Noth thut, wird unter den geschilderten Verhältnissen wohl Niemand bezweifeln.

Unglückliche Niederunger.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Obuch-Graudenz 30 Mk, E. D. 3 Mk., H. S. 3 Mk., Geschwister Spickermann 5 Mk, Volger-Graudenz 10 Mk., G. Buntfuß-Graudenz 5 Mk., Waldmensch-Krotoschin 3 Mk., Schimbke-Graudenz 10 Mk., ungenannt 40 Mk., C. Bürstell 3 Mk., Alex Gurski-Graudenz 3 Mk., Schultz-Jammi 10 Mk., R. Weinberg-Kaldau bei Schlochau 10 Mk., M. Kannecke geb. Brünig-Culmsee 5 Mk., Marowski-Gr. Schmückwalde Ostpr. 3 Mk., ungenannt Geierswalde 20 Mk., Zöglinge des Königlichen Schullehrer-Seminars Löbau Westpr. 62 Mk., M.-Graudenz 1 Mk., Gutsbesitzer Ferdinand Bordt-Wittun bei Vandsburg 11 Mk., Lehrer Kleist-Lubsee per Driczmin 3 Mk., L. Jagomast-Heilsberg Ostpr. 5,05 Mk., Paul Bouillieme-Bartenstein Opr. 5 Mk., K. F. Th. 5 Mk., H. Schmidt-Neugolz bei Dt. Krone 10 Mk., A. K. St. 10 Mk., Rechtsanwalt Pitsch-Graudenz 50 Mk. Im Ganzen bisher **741,80 Mk.**

Berichtigung. In Nr. 183 des Geselligen muß es bei G. Mathies 3 Mk. anstatt 2 Mk. heißen. **Die Expedition.**

Wetter-Depeschen vom 7. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	764	SO.	1	wolkenlos	+18
Neufahrwasser	764	SSO.	1	Dunst	+21
Swinemünde	762	SSO.	3	wolkig	+21
Hamburg	762	S.	1	bedeckt	+19
Hannover	762	Windstille	0	wolkig	+19
Berlin	762	SW.	2	bedeckt	+21
Breslau	764	SO.	2	wolkenlos	+20
Haparanda	768	SSO.	2	heiter	+12
Stockholm	764	SO.	3	wolkig	+20
Kopenhagen	761	WSW.	3	bedeckt	+20
Wien	764	SW.	1	wolkenlos	+16
Petersburg	764	NNO.	1	wolkig	+12
Paris	763	S.	0	halb bed.	+19
Aberdeen	755	SO.	2	halb bed.	+18
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 8. August: Wolkig, mäßig warm, lebhafter Wind, strichweise Regen. — **Montag, den 9.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen. — **Dienstag, den 10.:** Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen,

Graudenz, 7. August. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen, alter, gute Qual. 176—178 Mk., mittel 174—175 Mk. — Roggen gute Qualität 120—122 Mk., mittel 118—119 Mk., gering 110—117 Mk. — Gerste Futter- — bis — Mk. — Hafer — bis — Mk.

Danzig, 7. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	7. August.	6. August.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz bei unveränderten Preisen.	Loco schwächer, Termine weichend.
Umsatz:	150 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745,761 Gr. $170\frac{1}{2}$-176 M.	176,00 Mk.
„ hellbunt	697,761 Gr. 135-$170\frac{1}{2}$ M.	170,00 „
„ roth	165,00 „	167,00 „
Trans. hochb. u. w.	140,00 „	139,00 „
„ hellbunt	138,00 „	134,00 „
„ roth	134,00 „	137,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Niedriger.
inländischer	717, 732 Gr. 121-123 M.	724, 754 Gr. 121 Mk.
russ. poln. z. Trns.	87,00 Mk.	86,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	130—135,00 „	132,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	248,00 „	248,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	3,25—3,50 „	$3,32\frac{1}{2}$—3,50 „
Roggenkleie p. 50 kg	—,— „	3,65 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,00 „	60,00 „
nichtkonting.	40,20 „	40,20 „

Danzig, 7. August. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,00—1,50 Mk., Eier per Mandel 0,70—0,75, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1—1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,50 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,75—3,50 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,50, Gurken Stück 5—15 Pfg., Kartoffeln per Centner 2,40—3,00 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 3,00—4,50 Mk., Enten geschl. (Stück) 1,40—2,25 Mk., Hühner alte v. Stück 1,10—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50 bis 0,80 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,70 bis 0,80 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 38—45, Kälber per Ctr. 33—40 Mk., Puten —,— Mk.

Bromberg, 7. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: 544 Pferde, 244 Stück Rindvieh, 124 Kälber, 626 Schweine (darunter — Bakonier), 283 Ferkel, 318 Schafe 69 Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 30—37, Landschweine 36—45, Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—36, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: gedrückt.

Königsberg, 7. August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom n.-Gesch.) Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,70 Geld; August unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 41,70 Brief, Mk. 41,50 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. 41,60 Geld.

Berlin, 7. August. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	7./8.	6./8.
loco 70er	41,40	41,30

Werthpapiere.	7./8.	6./8.
4% Reichs-Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	103,90	103,80
3% „ „	97,75	97,75
4% P. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3½% „ „	104,00	104,00
3% „ „ „	98,25	98,30

	7./8.	6./8.
Deutsche Bank	209,90	209,90
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,50
3½ „ „ „ II	100,40	100,50
3½ „ neul. „ I	100,30	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	93,25	93,25
3½% Ostpr. „	100,50	100,50
3½% Pom. „	100,75	100,60
3½% Pos. „	100,20	100,25
Disk.-Com.-Anth.	207,50	208,00
Laurahütte	171,25	171,50
5% Ital. Rente	94,70	94,40
4% Mittelm.-Oblg.	98,70	98,75
Russische Noten	216,65	216,40
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, fest, p. August: 6./8.: 77⅜; 5./8.: 75⅞.
New-York, Weizen, fest, p. August: 6./8.: 86⅛; 5./8.: 82¾.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 7. August 1897.

Zum Verkauf standen: 2874 Rinder, 1259 Kälber, 16724 Schafe, 8193 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62 bis 66; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 61; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 56; 4. gering genährte jeden Alters 46 bis 50. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55 bis 59; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54; 3. gering genährte 42 bis 48. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 51; 4. gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 44 — **Kälber**: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64 bis 68; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 59 bis 64; 3. geringe Saugkälber 50 bis 59; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 46. — **Schafe**: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 bis 65; 2. ältere Masthammel 56 bis 60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 25 bis 33 Mk. — **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 58 bis 59; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 59,—; 2. fleischige Schweine 56 bis 57; gering entwickelte 51—53; Sauen — bis — Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft verlief langsam, es bleibt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel war gedrückt, es wird kaum ganz geräumt. Bei den Schafen verlief der Handel in Schlachtwaare ruhig. Schwere, fette Waare wurde vernachlässigt und bleibt auch etwas Ueberstand. Der Auftrieb an Magervieh betrug reichlich 8000 Stück. Nur gute Lämmer wurden einigermaßen geräumt; im Uebrigen war Handel sehr matt und bleibt auch Ueberstand. Der Schweinemarkt wickelte sich ruhig ab, verflaute aber zum Schluß, sodaß wahrscheinlich nicht ganz geräumt wird.

Stettin, 6. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.** Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,00 nom.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Herrmann Gerson, Berlin

Werderscher Markt.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs sowie Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Waschkleider, Blusen u. Hemden

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Adele Bluse aus gestreiftem Kattun mit Bördchengarn., in marine, rosa, roth, hellblau od. schw. Mk. **3,75**
Verra Bluse aus gemustert. Piquè, weisser Fond mit blau, rosa, roth oder schwarz gemustert . Mk. **5.00**
Olga Bluse aus weissem Mull, Sattel mit Stickerei und Säumchen garnirt . . . . Mk. **7.50**

Gilda Costume a. gemustertem Kattun m. Bordure in electric, roth, marine und schwarz . . . Mk. **8.50**
Ellida Costume aus gemustertem Kattun mit durchbrochener Stickerei, Sattel auf weissem Fond mit rosa, hell-blau, marine und schwarz gemustert, auf marine oder electric Fond, weiss gemustert Mk. **16.00**
Bei Bestellung auf Oberhemden ist Angabe der Halsweite nöthig.

Helene Percalhemd mit bequemen Aermeln und Steh-Umlegekragen gestreift . . . . Mk. **2.50**
Sophie Blusenhemd, auf der Mittetfalte mit schmaler Bordure besetzt, in weis-blau, weiss-roth, weis-lila, weis-schwarz . . . . Mk. **4.00**
Sport Blusenhemd für Sportzwecke in schmal und breit gestreift . . . . Mk. **8.00**

Der illustrirte Katalog, enthaltend sämmtliche Sommerneuheiten, auf Wunsch gratis und franko. [6761

Franko-Versandt aller Aufträge.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief im 89. Lebensjahre sanft unser innig geliebter guter Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater, Kanzleirath (2102

Carl Giese

Ritter pp.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Culmsee, den 6. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. August, Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des evangl. Kirchhofes statt.

Es kostet nichts

wenn Sie sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit unserer **Herren- und Damenstoffe** überzeugen. Sie haben vielmehr den Vortheil, dass Sie in aller Ruhe Ihre Wahl ohne Beeinflussung des Verkäufers aus einer unerreicht reichhaltigen Mustercollection treffen können.

Also verlangen Sie

von unseren grossen Lagerbeständen in **gediegen eleganten Cheviot, Kammgarn, Tuch, Buckskin, Loden, Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen jeder Art und Baumwollwaaren**

Muster franco

mit Gratis-Beigabe, welche wir direct an Private ohne Kaufverpflichtung senden. — Anerkennungsschreiben in grösster Zahl.

Waarensendungen von 10 Mk. an franco. — Umtausch gestattet.

Für 5 Mk. 60 Pfg. 3Mtr. 10 Ctm. **Mode-Buckskin** zu einem complett. Herren-Anzug.

Für 4 Mk. 50 Pfg. 6Mtr. **Damenkleiderstoff** zu einem gediegenen Kleide.

Für 6 Mk. 60 Pfg. 3Mtr. 30 Ctm. **Cheviot** schwarz, blau od. braun zu e. gedieg. Anzug.

Für 5 Mk. 10 Pfg. 6Mtr. schweres **Damentuch,** gr. Farben-Auswahl, zu einem Kleide.

Für 2 Mk. 40 Pfg. 2 Mtr. 40 Ctm. **englisch Leder** zu einer unverwüstlichen Hose.

Für 6 Mark 6 Mtr. schwarzen, reinwollen. **Cachemire** z. e. Confirmandenkleide.

Für 13 Mk. 80 Pfg. 3Mtr. hochfeinen **Kammgarn-Cheviot** zu e. eleg. Fest-Anzuge.

Für 9 Mark 6Mtr. reinwollenen **Modestoff** in reizend. Dessins z. e. eleg. Costume.

bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [2063

Forsttuche
Beamtentuche
schwarze Tuche
Loden
Sportstoffe.

Augsburger Specialitäten.
Baumwollstoffe, Flanell, Hemdentuche, Oxfords, Bettzeug, Schürzenstoffe, Cattune, Negligéstoffe.

Billard-Tuche
Livrée-Tuche
Manchest.-Cord
Turntuche
Sommerstoffe.

Tuchausstellung Augsburg 25 Wimpfheimer & Cie.

2056] Gestern Abend 10¾ Uhr starb nach kurzem Leiden unser jüngst., innigstgeliebtes Söhnchen

Paul

im Alter von 1 Jahr u. 1 Mon., was tiefbetrübt anzeigen und um stille Theilnahme bitten
Elisenau, den 6. August 1897.
E. Tilz und Frau **Julianne**, geb. Leibrandt.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr statt.

Die Beerdigung meiner Tante findet **Sonntag Nachm. 3 Uhr** vom Trauerhause, Culmerstr. 53 aus, nach dem Friedhofe des Neumarkt-Bezirkes statt. [2110
Frau **M. Müller.**

2099] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Helene** mit dem Pfarramtskandidaten Herrn **Paul Siebert** aus **Adl. Salesche** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Bischofswerder Wp., im August 1897.
Pfarrer Stange und Frau.

Meine Verlobung mit Frl. **Helene Stange,** ältesten Tochter des Herrn Pfarrer **Stange** in **Bischofswerder Wpr.** und seiner Frau Gemahlin **Martha,** geb. **Koblitz,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Adl. Salesche, im August 1897.
Paul Siebert, Pfarramts-Kandidat.

Ausbildung in Zahntechnik, in kürzester Zeit zur Selbstständigkeit führ. Katzmarzik, Königsberg, Mittel-Tragh 25.

Die Erneuerung der Loose

II. Klasse Königl. Preußisch. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts unter Vorlegung der Loose erster Klasse **bis zum 12. Aug., Abds. 6 Uhr,** geschehen.

Der Königliche Lotterie Einnehmer.
Wodtke, Strasburg Wp.

2160] Den geehrten Damen von Rehden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin und nun wieder meine Thätigkeit in der

Damen-Schneiderei

aufgenommen habe; halte mich z. Anfertigung eleganter Damengarderoben neuester Mode bestens empfohlen.
Hulda Gorny, Modistin, **Rehden.**

Trock. Felg., Speich, Schirrholz, fert. Naben, Nabenholz, Deichselstangen bill. z. verk. **Gründer,** Stellmachermstr., Trinkestr. 14.

Groß. Lager in alten u. neuen **Billards**
neue Billards m. Marmorplatte u. sämmtl. Zubeh. schon v. 300 Mk. an, Theilzahl. gestatt. **Billardstöcke, Bälle, Kegel,** sowie alle anderen Billardutensilien stets auf Lager.
Th. Handschuck, Thorn, Araberstr. 9. [2154

Holzfilzbieruntersetzer

100 Stck. mit Sprüchen, sortirt für 1,25 Mk. empfiehlt [2158
Moritz Maschke, Herrenstraße 2.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer [2964

Buchführung

Handels-Korrespondenz
Handels- und Wechselrecht
Kaufm. Terminologie
Kaufm. Rechnen
Schönschreiben
Stenographie
Maschinenschreiben

an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges im Einzelunterricht.

Eintritt täglich.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt
Graudenz
Oberthornerstraße 10, I.

Bad Wildungen
Hotel Kaiserhof

I. Ranges. Schönste Lage, Mitte der Brunnenallee, großer parkartiger Garten, comfortable Einrichtung, feine Küche u. reine Weine. [2214] **Fr. Emde.**



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

5 mm Bohrung — 13 mm Bohrung

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

A. Helm, Marienwerder Wpr.

versendet seit vielen Jahren

saure Gurken

vorzüglich im Geschmack u. haltbar, in Oxhoften von 16 bis 18 Schock und Tonnen von 8 bis 10 Schock. Preise billigst. Lieferung September. [2210

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr 16

Seebad, Kurort und Heil-Anstalt
Westerplatte

gegenüber **Neufahrwasser** bei **Danzig.**

Seebäder, Moorbäder, Sprudelsitzbäder, kohlensäurehaltige Vollbäder, möblirte Wohnungen von 2—3 Zimmern mit Veranda oder Balkon für Mk. 100—150; auf Wunsch auch wochweise für Mk. 20—30 noch zu vermiethen.

Die Herbstübungen der aus 55 Kriegsschiffen bestehenden Flotte beginnen am 14. August in der Danziger Bucht. Dauer der Uebung vom 14. August ca. 10 Tage. Die Schiffe ankern auf der Rhede von Westerplatte. **Täglich Extrafahrten** auf See und zu den Kriegsschiffen. (2216

„Weichsel"

Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Wir empfangen auch in diesem Jahre wieder Sendungen von frischen [2171

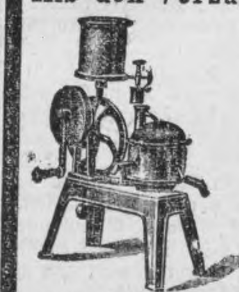
schwedischen Preißelbeeren

und nehmen Bestellungen hierauf schon jetzt entgegen.

Thomaschewski & Schwarz.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer

der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140



Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

2136] **Selbstfahrer** mit verstellbaren Sitzen billig zu verkaufen. **Gründer,** Wagenbauer.

Limbg. Sahnenkäse, vik., à Pfd. 70 Pf., Postkolli 9½ Pfd. franko 7 M. empf. Hrm. Schwarz, Dirschau.

Pfirsiche u. Aprikosen

à Stück 10 Pf., in Schoetzau bei Rehden verkäuflich. [2112

Ein Schaufenster

u. mehrere **Thüren,** gut erhalt., hat billig zum Verkauf [2074
J. Herrmann, Schwetz a. W.

Lampions

in allen Formen, [2157

Gelatine-Lämpchen,
Luftballons

in allen Größen von 50 Pfg. an,

Drachen

in allen Größen empfiehlt
Moritz Maschke, Herrenstraße 2.

Mühlheimer Geschirrleder

offerirt in jedem Gewicht zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von [1293
F. Czwiklinski.

1957] Ein wenig gebrauchtes

Salon-Pianino

neuester Bauart, ganz **vorzüglicher Ton, unter Garantie billig** zu verkaufen
Herrenstraße Nr. 11.

Schreibhefte

sehr große Posten, von 14-pfündigem Canzlei, verschiedenartig liniirt, 80 Pfg. per Dutzend. Ca. ½ Million

Couverts

in diversen Größen, mit Aufdruck, schon von 2 Mk. an. 500 Bogen

starkes Concept

3 Mk., hochfeines [2026

Reichsadler-Canzlei

und andere **Schreib- u. Briefpapiere** räumungshalber sehr billig. Muster franko.

F. Albrecht's
Buch- und Papier-Handlung Stuhm.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

[6326

Wenn eine Zuckerfabrik

welche auf Rüben- u. Geldaktien gegründet ist, und ihre Ueberschüsse, soweit sie nicht zur Schuldentilgung verwend. werd., nur unter die Rübenbauer, welche die Majorität haben und für sich erhöhte Rübenpreise beschließen, vertheilt, während die Geldaktionäre nie einen Heller erhalten, wie ist dieser agrarischen Selbstsucht **rechtlich** beizukommen? Jurist. Rath briefl. u. Nr. 2232 an den Gesell. erbeten.

Geldgeschäfte jeder Art, vermittelt diskret, coulant **Fraederick, Berlin W. 57,** Culmstr. 9. Rückporto. [2213

Zu kaufen gesucht.

Roggenrichtstroh

kaufen und erbitten Offerten
Straßenbahn Graudenz,
2138] C. Behn & Co.

Angebl., astr., kiefern

Seiten

zur Leistenfabrikation geeignet, kauft in jed. Quant.
Hermann Schütt,
Czersk Wpr. [2225

Hafer

kaufen Straßenbahn Graudenz,
2173] C. Behn & Co.

Suche eine gebrauchte, gutgehende **4—5 H. P.**

Dampfmaschine

eventl. **Motor,** zu kaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 2188 an den Ges. erb.

Pension.

Zum 1. Oktober finden in mein.

Pensionat, Königsberg i. P.
Tragheim-Passage Nr. 3

noch einige **junge Damen** freundl. Aufnahme. Gefl. Anfragen erbitte bis zum **10. September** unter der Adr. d. Herrn Prof. Knoch in Jenkau bei Danzig, von da ab bin ich zur Ertheilung von Auskunft in Königsberg, Münzstr. 29, 1 Tr., bei Frau Falkenthal bereit. [1933
Verw. Frau Dr. Hassenstein.

Vereine.

R.-V.G. Sonntag, Morg. 5 Uhr: Börgenbrück. Strasburg
Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr: Schützenhaus. Dorf Schwetz.

Vergnügungen.

Im Adler-Garten

Sonntag, den 8. August:

Grosses Concert.

Anfang 6 Uhr. Eintrittspr. 30 Pf.
1874] **Nolte.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: Auf vieles Verlangen: **„Trilby".**
Montag: Benefiz für Herrn und Frau Häußler. **Herr und Frau Doktor.** [2134

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **F. E. Bilz, Leipzig,** über das preisgekrönte, schon in 450000 Exemplaren verbreitete Gesundheits-Lexikon: **„Bilz, das neue Naturheilverfahren"** bei.

Dieses äußerst nützliche Lehr- und Nachschlagebuch sollte sich jede Familie anschaffen, um bei Krankheiten jeder Art sofort hilfsbereit eingreifen zu können. Viel Geld läßt sich dadurch ersparen und viel Kummer und Sorge fernhalten. Wem also das Wohl seiner Familie am Herzen liegt, wer ferner bestrebt ist, sich über eine vernünftige Gesundheits- und Krankenpflege zu unterrichten, sollte nicht unterlassen, sich in den Besitz dieses unentbehrlichen Familienschatzes zu setzen. [2045

Heute 4 Blätter.

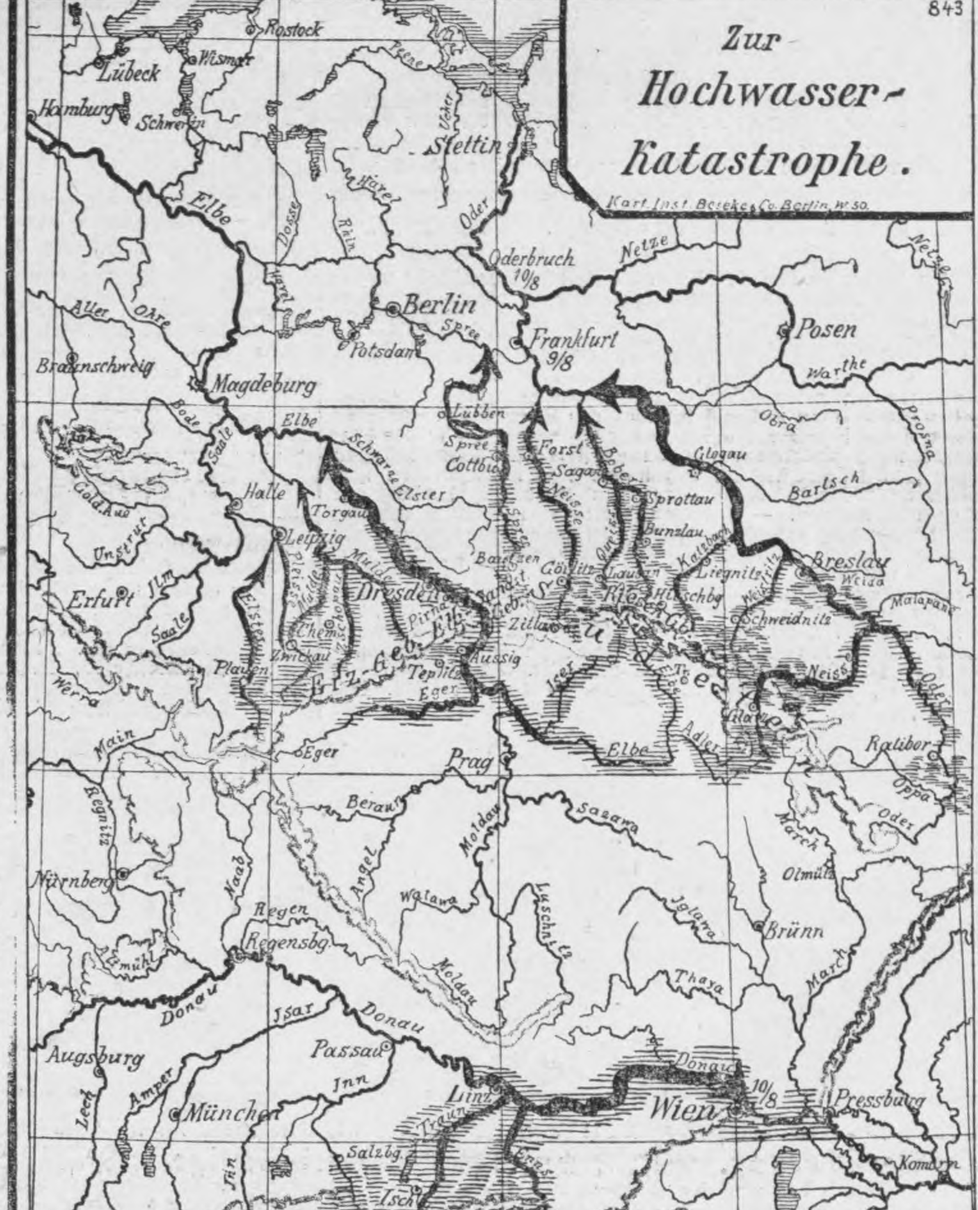
Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 184.

Graudenz, Sonntag] [8. August 1897.

Die Hochwasser-Katastrophe,

die in der letzten Woche über den Osten Deutschlands hereingebrochen ist, hat Schlesien, fast ganz Sachsen und Nordböhmen, sowie die westlichen, der bayrischen Grenze benachbarten Gebiete Oesterreichs verwüstet. Unser Kartenbild giebt von diesen Gebieten die deutschen und die österreichischen wieder.

Am Nordabhange der Schlesien von Böhmen scheidenden Sudeten und am sächsisch-böhmischen Erzgebirge, ebenso im Süden am Nordabhange der österreichischen Alpen, im Hochschwab und im Salzkammergut waren heftige Niederschläge eingetreten. Die Folge war, daß dort sämmtliche Gebirgsflüsse stark anschwollen, und da sie fortgesetzt neuen Zufluß durch weitere Regenfälle erhielten, sich in reißendem Strome in die Ebene ergossen und dort schließlich große Verheerungen durch Ueberschwemmungen anrichteten.



Die Gebiete des stärksten Regenfalls sind nun in unserer Karte, welche das gesammte ostdeutsche Flußnetz wiedergiebt, durch wagerechte Schraffirung hervorgehoben. Man erkennt dadurch sofort, daß sich diese Regen- und Hochwasserkatastrophe auf zwei Hauptgebieten ereignete, an der deutsch-böhmischen Grenze und im Salzkammergut. Von den Gebirgszügen des deutsch-böhmischen Gebiets erhalten Oder und Elbe die Nebenflüsse ihres Oberlaufes, die Oder links die Oppa, Neisse, Weistritz, Katzbach, den Bober mit dem Queiß und die Neisse; die Elbe empfängt hier links den Adler, rechts die Iser, Schwarze Elster und Spree, links dann noch die Moldau, Eger, Mulde und Saale.

Die Schraffirung der Flußgebiete und die stärkere Hervorhebung der bei der Katastrophe in Thätigkeit getretenen Flußläufe durch dicke, schwarze Linien und Pfeilrichtung ihres abwärts sich wälzenden Hochwasserschwalls geben ein übersichtliches Bild der Katastrophe. In derselben Art ist das vom Hochwasser betroffene Gebiet der mittleren Donau-Nebenflüsse sowie der Donau selbst in ihrem Laufe oberhalb Wiens bis herunter über Preßburg behandelt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August.

— **[Verschleierte Glücksspiele.]** Dem verschleierten Glücksspiele auf Schützenplätzen, Jahrmärkten 2c soll jetzt von den Aufsichtsbehörden energisch entgegengetreten werden. So wird in einem neueren Regierungserlaß gesagt: Es darf nicht geduldet werden, daß an Würfeltischen, Glücksrädern, Paschbuden 2c. Geld als Gewinn ausgezahlt wird, auch wenn dieses Spiel als Glücksspiel um Geld dadurch verschleiert wird, daß dem Gewinner zwar ein Gegenstand hingereicht, aber auf Verlangen von dem Unternehmer gleich wieder zurückgekauft wird, oder wenn nach Wahl Geld oder Gegenstände als Gewinn verabfolgt werden. Nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts vom 17. Dezember 1890 findet der § 286 Abs. 1 des St.-G.-B. Anwendung, wenn die zuständige Behörde die Genehmigung zur Ausspielung zwar ertheilt hat, dem Spiele aber eine derartige Richtung gegeben wird, daß nach Wahl des Gewinners entweder die gewonnenen Sachen, oder an deren Stelle ein im Voraus bestimmter Geldbetrag ausgehändigt wird. In geeigneten Fällen wird künftig die Bestrafung der Unternehmer zu veranlassen sein.

— **Der Ferienkommers** der ost- und westpreußischen Mitglieder des Kartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen findet am 24. und 25. August in Mehlsack (Ostpr.) statt.

— **[Militärisches.]** Stauß, Lazarethinsp. in Posen, nach Worms, Witte, Lazarethinspektor in Mainz, nach Posen versetzt. Beyer, Intendant. Sekretär von der Intendant. des V. Armeekorps, zum 1. Oktober zur Intend. der 8. Div. versetzt. Schliepe, Lazarethinsp. auf Probe in Posen, zum Lazarethinspektor ernannt.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Dem seitherigen Hilfsprediger in Werden, Neidys ist die dritte Predigerstelle an der evangelischen Landkirche zu Memel verliehen worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der zur Zeit bei der königlichen Spezialkommission I in Königsberg zur Ausbildung als Spezialkommissar beschäftigte Gerichtsassessor Dr. Krause ist in die landwirthschaftliche Verwaltung übernommen und zum Regierungsassessor ernannt.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Löbau ist der Besitzer Schöpke zu Waldeck nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Grabau und im Kreise Dt. Krone ist der Fabrikbesitzer Preibisch zu Kramske zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kramske ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** In dem Viehbestande des Rittergutes Sienno, Landkreis Bromberg, ist die Seuche ausgebrochen.

Thorn, 6. August. Zum zweiten Bürgermeister der Stadt Cincinnati in Nordamerika ist der frühere Lehrer, jetzige Advokat Herholz in Cincinnati, ein Sohn des hiesigen Lehrers Herrn Herholz, gewählt und bereits in sein Amt eingeführt worden.

Rosenberg, 6. August. Die Liste der stimmberechtigten Wähler für die Wahl der Stadtverordneten weist 271 Wähler mit einem Gesammtsteuerbetrage von 32689,86 Mark nach. Zur ersten Abtheilung gehören 13, zur zweiten 46 und zur dritten 212 Wähler. — Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dem Beigeordneten Herrn F. Lösdau in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um das hiesige Gemeindewesen den Ehrentitel „Stadtältester" zu verleihen.

Riesenburg, 6. August. Die Wiederwahl des Vorschuß-Kassen-Rendanten Herrn Sawatzky zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Riesenburg ist bestätigt worden. — Die hiesige Bahnhofsrestauration ist für eine Jahrespacht von 2000 Mk. an Herrn Restaurateur v. Boy verpachtet worden.

f **Schwetz**, 6. August. Seit 10 Jahren ist der Bau eines Schlachthauses Gegenstand eifrigster Berathungen unserer städtischen Körperschaften. Nachdem, wie bereits mitgetheilt, der von dem früheren Stadtbaurath Herrn Bartholomé-Graudenz ausgearbeitete Bauplan vom Regierungs-Präsidenten, weil zu theuer (120000 Mk.), nicht genehmigt worden, wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ein neuer, vom Baurath Herrn Osthoff-Berlin entworfener Plan vorgelegt. Dieser fand keine Zustimmung. Während das Schlachthaus nach dem ersten Plane für die nächsten 20 Jahre berechnet war, soll die Anlage nach dem zweiten außer dem Fortfall wesentlich nothwendiger Räume nur auf die Dauer von 10 Jahren bemessen sein und doch über 85000 Mk. kosten. Die Versammlung beschloß daher beim Herrn Regierungspräsidenten um Genehmigung des ersten Planes vorstellig zu werden.

* **Dt. Eylau**, 6. August. Im September v. Js. haben in einer zu Dt. Eylau abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung die Kriegervereine Bischofswerder, Dt. Eylau, Marienburg, Riesenburg, Rosenberg und Sommerau beschlossen, ein Arbeits-Nachweis-Bureau für alle ehemaligen Soldaten zu errichten. In Gemäßheit dieses Beschlusses ist bei jedem der genannten Kriegervereine ein solches Arbeits-Nachweis-Bureau errichtet; die Centralstelle befindet sich bei dem Kriegerverein Dt. Eylau. Der Arbeitsnachweis ist kostenlos und zwar auch für Arbeitgeber, gleichgültig ob sie Mitglieder von Kriegervereinen sind oder nicht. Anmeldungen müssen schriftlich bei den einzelnen Bureaus oder bei der Centralstelle eingereicht werden. Der Arbeitsnachweis erfolgt jederzeit, und es können insbesondere auch jetzt aus der Zahl der im September zur Entlassung kommenden Reservisten und aus der Zahl anderer Arbeitsuchenden Arbeitskräfte nachgewiesen werden.

§ **Baldenburg**, 6. August. Herr Kaufmann Hann hat auf dem Bodenraum eine Menge Streichhölzer liegen. Als man nun gestern nach dem Bodenraum kam, fand man, daß ein Theil der Streichhölzer verbrannt war. Die Untersuchung ergab, daß Ratten an einem Päckchen Streichhölzer genagt und dadurch die Entzündung herbeigeführt hatten. Ein Zufall ist es, daß nicht ein größerer Brand dadurch verursacht worden ist.

⊙ **Pr. Stargard**, 6. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Herren gewählt: als Mitglieder der Sanitäts-Kommission Dr. v. Jacobson und Redakteur Magnus, als Delegirte zum Westpreußischen Städtetag Stadtverordnetenvorsteher Münchau und Stadtverordneter Herr, als Mitglied für die Kämmereikassen-Revisions-Kommission Redakteur Magnus, als Mitglieder der Voreinschätzungs-Kommission A. Meyer, Löffelholz, Hoffmann, Tramp, Helmbold und Mrozkowski. Beschlossen wurde, im alten Schulgebäude für die Zwecke der Fortbildungsschule einen zweiten Oberstock, enthaltend drei Zeichensäle, zwei Unterrichtszimmer und ein Konferenzzimmer, aufzubauen, unter der Bedingung, daß entweder die auf 20000 Mk. veranschlagten Baukosten oder die Verzinsung und Tilgung dieses Kapitals auf die Staatskasse übernommen werden. Endlich beschloß die Versammlung die Trottoirlegung in der Schützenstraße, für welchen Zweck der Verschönerungsverein 500 Mk. zinsfrei auf drei Jahre der Stadt zur Verfügung gestellt und die Brauerei Goldfarb und Komp. 500 Mk. geschenkt hat. Die Kosten belaufen sich auf 1400 Mk., 381,93 Mk. werden durch Anliegerbeiträge aufgebracht.

Das der hiesigen Schützengilde gehörige, bisher in der Gemarkung Adl. Stargard belegene Schützenhausgrundstück ist nunmehr nach einem Beschlusse des Bezirksausschusses zu Danzig mit der Stadtgemeinde Pr. Stargard vereinigt worden.

Herr Ingenieur Claassen, ein hier bekannter und beliebter Herr, ist gestern Abend in seiner Wohnung nach einem nur wenige Minuten währenden Todeskampf an Herzkrampf gestorben, nachdem er bis zehn Uhr mit seinen Freunden in einem hiesigen Restaurant zusammengewesen war. Sein Stubennachbar wurde durch den Ruf „Ich muß sterben" an das Bett des Herrn C. gerufen und fand diesen schon in Todeskrämpfen.

R **Pelplin**, 5. August. Der Forstlehrling W. befand sich auf dem Sitze einer Hungerharke, als das vorgespannte Pferd wild wurde und die $1^1/_2$ Klm. lange Chausseestrecke entlang nach dem Dorfe rannte. W. wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt derartige Verletzungen, daß seine Unterbringung im Krankenhause erfolgen mußte. Das durch die Straßen rasende Pferd konnte erst nach längerer Zeit ergriffen werden. — Die 273 Morgen große Besitzung des Herrn E. in Adl. Rauden wurde in der Zwangsversteigerung von Frau Skubch aus Charlottenburg für 78000 Mark erstanden.

Berent, 6. August. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde darein gewilligt, daß dem Bürgermeister Partikel die Stellvertretung des Amtsvorstehers in den Amtsbezirken Kornen und Hommerberg seitens des Kreis-Ausschusses übertragen werde. Zum Mitgliede in der Baudeputation wurde Herr Kaufmann Pruszkowski und in die Voreinschätzungskommission die Herren Fabrikbesitzer Kallmann, Ackerbürger Barra, Bäckermeister Michaelis, Dr. Pelkowski und Bäckermeister Pausebach, in das Kuratorium der Stadtsparkasse die Herren Fleischermeister Jos. Kantowski und Kaufmann H. Hertzberg gewählt. Zur Theilnahme an den Verhandlungen des Westpreußischen Städtetages wurde Herr Fabrikbesitzer Kallmann gewählt; seitens des Magistrats ist Herr Bürgermeister Partikel abgeordnet. Dann beschloß die Versammlung, die Erhebung von Marktstandsgeld und einer Brau- und Biersteuer einzuführen, und genehmigte die vom Magistrat vorgelegten Steuer-Ordnungen. — Gestern stattete Herr Oberregierungsrath Fornet unserer Stadt einen Besuch ab, besichtigte unter Führung des Landraths und des Bürgermeisters mehrere gewerbliche Etablissements, das Schlachthaus und das Krankenhaus und begab sich heute in den Kreis.

Marienburg, 6. August. Die Schneiderfrau Budschinski, welche dem Trunke ergeben war, hat sich heute im Mühlengraben ertränkt.

* **Allenstein**, 6. August. Die Nonnenplage in unserem Diwitter Stadtwald gehört zu den größten seit langen Jahren. Bis gestern hatten die sammelnden Kinder 250000 Schmetterlinge der Vernichtung preisgegeben. Für je 100 Schmetterlinge zahlt die Forstverwaltung 8 Pfg. Fängerlohn.

Mohrungen, 6. August. Gestern war Herr Gewerberath Sack aus Königsberg hier anwesend, um mit dem Vorstand des polytechnischen Vereins das Programm zu dem am 25. und 26. September d. Js. hier stattfindenden Gewerbetage des Gewerblichen Centralvereins für Ostpreußen festzustellen; es wurde folgendes beschlossen: Am 25. September Nachmittags Besichtigung des Dampfsägewerks von Hildebrandt-Maldeuten, dann Rückfahrt nach Mohrungen, daselbst Delegirten-Versammlung. Am 26. Vormittags Besichtigung der Buchdruckerei von C. L. Rautenberg, hierauf Besichtigung der Stadt, Gewerbetag im Rathhaussaale, gemeinschaftliches Mittagessen im Deutschen Hause; Fahrt nach dem am Mariensee gelegenen Vergnügungsort Golbitten.

Bartenstein, 5. August. Als Pfarrer an der St. Johanniskirche wurde gestern Herr Pfarrer Broscheit aus Mansfeld bei Königsberg gewählt. — Der elfjährige Schüler S. badete vor einigen Tagen mit mehreren seiner Kameraden in der Alle. Von dem scharfen Strome wurde S. mitgerissen und gerieth in das im Flußbett befindliche Kraut, aus dem er sich nicht herausarbeiten konnte. Als ihn seine Kameraden vermißten, war er bereits untergegangen, nur die Hände steckten noch aus dem Wasser heraus. Mit vieler Mühe gelang es ihnen, den Verunglückten, der bereits ohne Besinnung war, herauszuziehen und ans Land zu schaffen. Die von den Knaben angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

Goldap, 5. August. Ende d. Mts. wird hierselbst ein unentgeltlicher Unterrichtskursus für Obstbaumzucht durch den Wanderlehrer des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren, Herrn Stobbe, abgehalten werden.

Bromberg, 5. August. In Bleichfelde wurde gestern in einer Versammlung die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr beschlossen und eine Kommission zur Entwerfung der Satzungen gewählt.

Inowrazlaw, 5. August. Ein seltenes Familienfest wurde in Bergbruch gefeiert. Die beiden Brüder Peter Hammermeister aus Bergbruch und David Hammermeister aus Jackschitz, ein Zwillingspaar, feierten mit ihren Frauen, die ebenfalls ein Zwillingspaar sind, ihre silberne Hochzeit.

Krotoschin, 6 August. Ein Hochstapler hat hier sein Wesen getrieben. Bei der Wittwe St. miethete sich unter dem Vorgeben, er müsse bei dem hiesigen Regiment eine Uebung als Reserve-Offizier ableisten, ein elegant gekleideter Herr, der sich von Winterfeld nannte, ein. Er erklärte ferner der Frau St., welcher es auffiel, daß er kein Gepäck mit sich führte, daß letzteres sich noch auf der Eisenbahnstation befinde. Am nächsten Morgen war der Mann unter Mitnahme eines Theils der Betten, mehrerer Tischdecken, einer blauen Steppdecke 2c. auf und davon gegangen. Der Dieb, welcher von schlankem Wuchs war, blondes Haar und blonden Schnurrbart, sowie eine Glatze hatte, wird polizeilich verfolgt.

Stolp, 6. August. Die Kaiseryacht „Hohenzollern" mit dem Kaiserpaare an Bord und der „Gefion" im Gefolge traf gestern Mittag vor der Stolpmünder Rhede ein und hielt dort ungefähr eine halbe Stunde. Das Torpedoboot S. 28 vermittelte den Postdienst. Ungefähr 300 Personen waren mit dem Dampfer „Stolp" der „Hohenzollern" entgegengefahren, um dem Kaiserpaare Huldigungen darzubringen. Das Kaiserpaar stand auf dem Deck und erwiderte die Grüße und Hurrahs durch Tücherschwenken.

Neustettin, 5. August. Der handelswissenschaftliche Lehrer Otto veranstaltete vor längerer Zeit hier einen Unterrichtskursus in der Buchführung und verschwand, nachdem er das Honorar einkassirt hatte, ohne seinen Verpflichtungen ganz nachgekommen zu sein. Jetzt wird aus Stargard gemeldet, daß O. unter ähnlichen Umständen von dort das Weite gesucht hat. O. hinterläßt dort verschiedene Schulden, und hat auch von seinen Schülern noch mitgenommen, was er bekommen konnte, nachdem er diesen erklärt hatte, daß der Unterricht bis auf Weiteres eingestellt sei.

Verschiedenes.

— **[Ein kleines Wunder der Geschicklichkeit.]** Ein deutscher Goldarbeiter und Graveur in Kentucky, C. v. Schüler, hat, wie der „Deutschen Uhrmacherztg." geschrieben wird, aus einem gewöhnlichen Kirschkern einen mit Scharnierdeckel und Schnappschloß versehenen Behälter gearbeitet, in dem sich nicht weniger als — 125 Werkzeuge aus Gold, Stahl und Silber befinden, die naturgemäß so klein sind, daß man sie mit unbewaffnetem Auge kaum sieht. Darunter befindet sich eine Scheere, die schneidet, und ein Dutzend Nähnadeln mit vergoldeten Oehren und feinen Spitzen. Der merkwürdige Künstler muß gute Augen, große Geduld und — viel Zeit haben!

— **[Alles umgekehrt.]** Ein unlängst nach Europa zurückgekehrter Weltreisender äußert sich u. a. auch über die Chinesen, von denen er behauptet, daß sie in all' ihren Handlungen, Sitten und Gewohnheiten einen geraden Gegensatz zu anderen civilisirten Völkern bilden. Erstens setzt der Chinese stets seinen Vornamen hinter den Familiennamen. Die Sprache, die er spricht, wird nie geschrieben und die geschriebene nie gesprochen. Bei der Begrüßung eines Freundes drückt der Chinese nicht diesem die Hand, sondern seine eigene. Die chinesischen Bücher werden rückwärts gelesen, und die Bemerkungen, die bei uns am Fuß der Seite stehen, findet man dort gleich obenan. Den Männern in China liegt die Verfertigung der Garderobe ob, während die Frauen Lastträgerinnen abgeben. Alte Frauen sind dort an Stelle der jungen Mädchen die Brautjungfern. Sein Mittagsmahl beginnt der Chinese mit Dessert, und Fisch und Suppe bilden den Beschluß. Der chinesische Kompaß zeigt nach Süden, anstatt nach Norden. U. a. m.

— **[Der Roman einer Fürstentochter.]** Prinzessin Elvira von Bourbon, die zweite Tochter des Herzogs Don Carlos von Madrid, des einstigen spanischen Thronanwärters, ist, wie aus New-York geschrieben wird, in einem dortigen Putzgeschäft als Verkäuferin angestellt. Ende des vorigen Jahres verschwand, wie damals mitgetheilt wurde, Prinzessin Elvira plötzlich aus Rom. Sie war mit einem verheiratheten italienischen Maler Namens Folchi nach Amerika gegangen. Näheres hörte man bis jetzt nicht über den Verbleib des abenteuerlichen Paares. Prinzessin Elvira war nach ihrer Flucht von ihrem Vater, namentlich auf Betreiben von dessen zweiter Gemahlin, Prinzeß Bertha von Rohan, enterbt worden, hatte aber eine große Anzahl sehr werthvoller Schmuckgegenstände aus dem Nachlaß ihrer Mutter mitgenommen. Es scheint jedoch, daß deren Erlös sie und ihren Begleiter nur verhältnißmäßig kurze Zeit vor Noth zu schützen vermocht hat.

— **Recht und Unrecht** sind fast in jedem Streit auf beiden Seiten. Viel Streit und Unrecht würde geschlichtet und vermieden, wenn die Richter darnach urtheilten. Jemand hatte, so erzählt die „Jugend", einen andern „Esel" genannt und dieser hatte jenen „Ochs" gescholten. Sie riefen des Richters Vermitelung an. Der sprach: „In der Sache habt Ihr ja beide vollkommen recht; aber in der Form habt Ihr Euch beide vergriffen." Da waren sie stolz ob ihres Rechts und beschämt ob ihres Unrechts, versöhnten sich gern und priesen des Richters Unparteilichkeit.

— **[Druckfehler.]** Um 10 Uhr Frühstück im Walde. Für Ameisement ist bestens gesorgt. Fl. Bl.

Briefkasten.

F. L. Verträge über Ausschließung der Gütergemeinschaft sind vor Schließung der Ehe gerichtlich aufzunehmen oder anzuerkennen. Dem Gericht ist ein vollständiges Verzeichniß des Vermögens der Braut einzureichen. Der die Gütergemeinschaft ausschließende Vertrag muß drei Mal innerhalb vier Wochen durch die Amtsblätter des Oberlandesgerichtsbezirks bekannt gemacht werden, und wird Dritten gegenüber erst nach öffentlicher Bekanntmachung wirksam. Der Ausschluß der Gemeinschaft ist im Grundbuche aller Grundstücke, die sonst der Gemeinschaft unterworfen sein würden, zu vermerken. Der Stempel beträgt 1 Mk. 50 Pfg.

B. Kn. Wobs-Telegramme sind Telegramme, mittels deren die Stationen an den unteren Flußläufen von drohenden Ueberfluthungen benachrichtigt werden und die außerdem die Staatscentrale über die Sachlage und Gefahr aufklären. Das Wort „Wobs" ist eine Zusammenstellung von „**W**asser-**Ob**servations-Benachrichtigung", und die Wobs-Telegramme, die erst seit wenigen Jahren eingeführt sind und sich ausschließlich mit diesen Wasser-Angelegenheiten beschäftigen, tragen keine besondere Adresse. Sie lauten einfach: Wobs-Berlin, gelangen so an das Hauptamt, dessen Beamten genau orientirt sind, wie und wohin sie die betreffende Nachricht weiter zu geben haben. Die Wobs-Telegramme, die von den während einer Hochfluth Tag und Nacht in Dienstbereitschaft stehenden Aemtern der gefährdeten Gegenden verschickt werden, sind Vorzugs-Telegramme und rangiren unmittelbar nach den Staats-Depeschen.

H. P. 100. Die Handlungsweise des Gondelbesitzers ist nicht strafbar, Ihre etwaige Strafanzeige verspricht keinen Erfolg.

C. 100. Ueber die Beschwerde entscheidet das Landgericht Graudenz, die Einlegung der Beschwerde erfolgt bei dem Amtsgericht Neuenburg.

N. N. P. Eine Schäfereiberufsgenossenschaft giebt es nicht.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 7. August 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn weiter zugenommen. Es sind im Ganzen 316 Waggons gegen 296 Waggons in der Vorwoche, und zwar 169 vom Inlande und 147 von Polen und Rußland, herangekommen. Weizen war auch an unserem Platze in sehr fester Tendenz. Der Verkehr war jedoch nicht lebhaft, da das Angebot sehr klein ist. Unsere Exporteure verhielten sich bei den weiter gestiegenen Preisen sehr zurückhaltend und waren meistens Abgeber von Lagerwaare. Dagegen traten sowohl unsere Mühlen in der Stadt als die in der Umgegend stetig als Käufer auf, da sie sich alten Weizen sichern wollen, weil sie befürchten, daß unsere neuen Weizen erst nach mehreren Monaten vermahlbar sein werden. Umsatz nur circa 600 Tonnen. — Roggen hatte bei reichlichem Angebot aus der Provinz lebhaften Verkehr bei festen, theilweise etwas besseren Preisen. Gestern war jedoch der Markt für diesen Artikel plötzlich sehr flau, so daß Preise Mk. 1 bis Mk. 2 gegen die Vorwoche billiger schließen. Es sind ca. 900 Tonnen umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für inländischen 714 Gr., 723 Gr., 726 Gr., 729 Gr., 732 Gr. und 744 Gr. Mk. 121, Alles p. 714 Gr. pr. Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen, Lieferung August-Sept. Mk. 123½, Mk. 122, Sept. Mk. 124, Sept.-Okt. Mk. 123½, Mk. 124½, Mk. 123½, Mk. 123, Mk. 121½ Oktober-November Mk. 124, Mk. 124½, Mk. 125, Mk. 124, Mk. 122, November-Dezember Mk. 125, Mk. 124½, Mk 125½, Mk. 125, Mk. 124½, Mk. 122½, per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste hatte wegen Mangel von Angebot nur kleinen Verkehr. Preise sehr fest. Gehandelt ist russische zum Transit große 674 Gr. Mk. 80, kleine 597 Gr. Mk. 77 per Tonne. — Hafer nur Detailgeschäft. Inländischer Mk. 131, Mk. 133 pro Tonne bezahlt. — Erbsen. Inländische zum Transit mittel Mk. 101, Futter Mk. 90, Mk. 95, russische zum transit Viktoria Mk. 117, Mk. 120 per Tonne bezahlt, — Wicken und Pferdebohnen ohne Angebot und Handel, — Linsen. Trotzdem schon viele Proben von russischen Linsen vorgezeigt sind, ist von Abschlüssen nichts zu hören, da zu hohe Forderungen gestellt werden. — Rübsen unverändert. Inländischer je nach Qualität Mk. 242 bis Mk. 250, russischer zum Transit Mk. 236, Sommer Mk. 235, Mk. 234 per Tonne bezahlt — Raps unverändert. Inländischer Mk. 252, Mk. 254 Mk. 256, Mk. 258, feinster Mk. 260, Mk. 261, feucht Mk. 240, Mk. 248, abfallend Mk. 200, Mk. 220 per Tonne gehandelt. — Heddrich russischer zum Transit Mk. 110, sehr erdig Mk. 100 per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zu Transit nur fein Mk. 156, sehr erdig alt Mk. 110 per Tonne gehandelt. — Hanfsaat russische zum Transit mit Erdklutern Mk. 140 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie etwas schwächer. Grobe Mk. 3,40, feine Mk. 3,35, Mk. 3,30, Mk. 3,32½, Mk. 3,35 Mk. 3,40 per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie unverändert. Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,75 per 50 Kilogramm bezahlt. — Spiritus blieb bei äußerst kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 60, nicht kontingentirter loco Mk. 40,20 pro 10000 Liter %.

Danzig, 6. August. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,—. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 11,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, — fein 2 Mk. 7,80, Schrotmehl Mk. 7,80. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,— ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gersten- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, ersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 14,—.

Königsberg, 6. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 31 inländische, 18 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, hochbunter 780 Gr. (131 bis 132) alt 170 (7,20) Mk., 781 Gr. (132) neu per Fuhre 172 (7,30) Mk., rother 770 Gr. (130) mit Roggen besetzt 172 (6,90) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) niedriger, 714 Gr. (120) bis 744 Gr. (125) 121 (4,84) Mk., 720 Gr. (121) bis 750 Gr. (126) 121½ (4,86) Mk., 694 Gr. (116—117) bis 741 Gr. (124—125) vom Boden 120 (4,80) Mk., 697 Gr. (117) bis 756 Gr. (127) ab Fuhre 121 (4,84) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) flau. — Rübsen unverändert.

Bromberg, 6. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 166—172 Mk. — Roggen je nach Qualität 115—124 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 130—135 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,75 Mark.

Posen, 6. August. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 16,40—17,00. — Roggen Mk. 12,50—13,00. — Gerste Mk. 12,00—12,40. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Berliner Produktenmarkt vom 6. August.

Der Preis für Spiritus loco ohne Faß ist heute abermals um 20 Pf. auf 41,3 Mk. heruntergesetzt, aber nur spärlicher Absatz erzielt worden.

Berlin, 6. August. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 92, IIIa —, abfallende 88 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 75 Mk., Pommersche 75, Netzbrücher 75, Polnische 72 bis 76 Mark.

Magdeburg, 6. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80—7,35. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

2182] Suche für meinen

jungen Mann

(Christ), der seine Lehrzeit am 1. Mai cr. in meinem Manufakt.-Waaren-Geschäft beendigt gehabt hat, anderweitig Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 2182 an den Geselligen erbeten.

Ein jüngerer

Materialist

flotter Verkäufer, sucht p. 1. September oder später anderes Engagement. Meldungen briefl. u. Nr. 2111 an den Gesell. erbeten.

Ein jüng. Kommis

(gelernt. Materialist, bis jetzt in einem **Cigarrengeschäft** thätig gewesen) sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, in einem Cigarrengeschäft v. sof. od. 1. Oktober cr. Stellung. Gefl. Off. u. **J. K. 19** postl. Posen erbeten. [2113

Tücht. Materialist

26 Jahre alt, sucht p. 1. Septbr. event. später dauernde Stellung entweder als **Reisender oder Geschäftsführer.** Gefl. Offert. erbeten an Franz Stamm, Bartenstein. [2062

Gewerbe u. Industrie

Müller

24 Jahre alt, erfahr., ordnungsliebend und mit bescheidenen Ansprüchen, wünscht zu 15. August Stell. als **Erster** oder in einer größeren Mühle als **Walzenführer.** Meldungen briefl. unt. Nr. 2025 an den Gesell. erbeten.

Aelt., erf. Bautechnik., prakt. u. theor. gebild., m. **Comptoirarbeit., Hochbauten und Schneidemühlenbetrieb** vollst. vertr., **sucht z. 1. Okt. cr. od. spät. in ein. Baugeschäft** als **I. Technik.** Stell. Spät. **Uebern.** d. Geschäfts nicht ausgeschl. Gefl. Meld. unt. Nr. 1779 an d. Gesell. erbeten.

Ein zuverlässig. **Maschinenführer,** gestützt auf gute Zeugnisse, welcher alle Reparaturen der Maschine selbst ausführt, sucht p. bald dauernde Stellung. Gefl. Offert. sowie Lohnangabe unt. Nr. 2144 an den Gesell. erb.

Landwirtschaft

2145] **Junger Landwirth,** a. guter Familie, der seine Militärzeit zum 1. Oktober cr. beendet, sucht Stllung zur weiteren Ausbildung ohne gegenseit Vergütig. auf groß. Gute. Off. erbitte. u. St. Radmannsdorf b. GottersfeldWp.

2122] Ein Landwirthssohn, 27 J. alt, ev., Kavall. gew., mehrere Jahre b. F., sucht, gest. a. g. Zeug. u. Empfehl., als allein. **Inspektor** od. dir. unt. Prinzip. z. 1. Oktbr. Engag. Offert. unt. **Z. 500** postlg. Gembitz, Kreis Mogilno erbet.

Guts-Verwalter

30 J. alt, w. mit anständiger, vermög., kath. Dame, nicht über 30 J. alt, behufs Verheirathung in Verkehr zu treten. Meldung briefl. mit der Aufschr. Nr. 2064 an den Geselligen erbeten.

Verh. Wirthsch.-Insp.

ohne Famil., sucht Stell. z. 1. Sept. od. früh. Suchend., gegenw. noch in Stell., war mehr. Jahr. i. d. Mark thät., ist i. Zuckerrübenb. u. Drillkultur erf., kann selbstst. wirthsch. u. besitzt beste Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Offerten sub **110** postlag. Neumark Westpr. [2201

Ein tüchtiger Meier

der im Molkereifach gut vertraut ist und gut rechnen und schreiben kann, auch d. poln. Sprache mächt. ist, in Kälber- und Schweineaufzucht gut erfahr. u. ff Tafelbutter herstellen kann, sucht per sofort resp. 15. Aug. dauernde, unverh. oder verheirathete Stelle. Bin auch bereit, a. Wunsch Stelle nach Polen anzunehmen. Off. bitte an Meier A. Lindenau, Schönsee Westpr., senden zu wollen.

Offene Stellen

2208] Eine eingeführte **Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht in

Riesenburg
Rosenberg
Dt. Eylau
Löbau

neue Agenten.

Meldungen unter „**Versich. 1854**" postlag. Danzig erbet.

Lebens- und Unfall-Versicherung.

8311] Für eine hochangesehene Aktien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitig. Einrichtung. wird ein

Inspektor

mit Gehalt, Spesen und Provisionsantheil **gesucht.** Herren m. genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütung für Probeleistungen kostenfrei entsprechende Ausbildung gewährt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. Z. 5636.**

Ohne Beschäftigung

brauchen nur kranke u. unbeholfene Leute zu sein, Ich würde gern 10—12 Herren nach kurzer Probezeit von 6 bis 8 Tagen fest anstellen. Meine Hauptbedingung ist Fleiß und guter Wille, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. Kaufleute u. Herren mit guten Umgangsformen bevorzugt. Meldungen unt. Nr. 2197 an den Geselligen.

1756] Gesucht zum 1. Oktober ein seminaristisch gebildeter

Lehrer

der Ackerbauschüler und nebenbei zwei meiner Kinder im Alter von 8 und 9 Jahren in den Elementarfächern unterrichtet. Jährliches Gehalt 360 Mk. bei freier Station exkl. Wäsche.

Selchow, Rittergutsbesitzer, Zelenin per Berent.

Stellungsuchende

erh. schnellst. Engagem. d. **O. Stell.-Comp., Graudenz**
Inh. Ad. Guttzeit, Lindenst. 33.

Handelsstand

Eine leistungsfähige

Zigarettenfabrik

sucht an allen größ. Plätzen

Vertreter

gegen hohe Provision. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 731 durch den Geselligen erbeten.

2196] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. August od. 1. September einen durchaus **tüchtigen, selbstständigen**

älteren Verkäufer

der polnischtn Sprache mächtig. Den Offerten bitte Zeugnißabschriften und Bild beizufügen.

S. Loeffler, Pr. Stargard.

1704] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft **zwei tüchtige, selbstständ.**

Verkäufer

welche im Dekoriren größerer Schaufenster vertraut sind. Den Meldungen bitte Photographie nebst Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

A. Mendelson, Rummelsburg i. Pom.

Ein Buchhalter

welcher schon praktisch thätig war, unter bescheidenen Anspr. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2170 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für ein altes, renommirtes Kolonialwaaren-Geschäft wird zum Antritt per 1. 10. cr. eine

erste Kraft

als Verkäufer, Reisender und Vertreter des Chefs gegen 150 Mk. monatliches Gehalt gesucht. Nur wirklich tüchtige Bewerber wollen sich unter abschriftlicher Mittheilung ihrer Zeugnisse und Aufgabe bester Referenzen melden unter Nr. 1867 an die Expedition des Geselligen.

1898] Zwei wirklich tüchtige,

ältere Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche für unser Manufaktur- und Modewaarengeschäft per Ende August cr.

Gebrüder Simonson, Allenstein.

1726] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche von sofort **einen tüchtigen**

Verkäufer

(mit polnischer Sprache bevorz.) Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht.

Hermann Friedländer, Rastenburg Ostpr.

1807] Einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

Neumann Leiser, Exin, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion.

Gesucht.

1743] Per 1. September (christl.)

2 flotte Verkäufer

für mein Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft. Den Meld. bitte Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.

Fritz Preuß, Darkehmen.

Daselbst findet ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen Aufnahme.

2097] Einen flotten

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, sucht per sofort

L. Hirschbruch, Gnesen, Modewaar. u. Damen-Konfektion.

2155] Für m. Manufakturwaar.-, Herren- u. Dam.-Konfekt.-Geschäft suche p. 1. Septbr. od. später einen

tüchtigen Verkäufer

der z. dekor. verst. Gehaltsanspr. b. fr. Stat., Zeugnißabschr. u. Phot. an Gustav Rosen, Neustettin.

2178] Für mein Manuf.-, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektions-Geschäft suche per 1. resp. 15. Septbr. cr. einen älteren u. e. jüngeren **Verkäufer,** die größ. Schaufenster perfekt u. geschmackvoll dekoriren können. Den Meldung. bitte Zeug.-Kop. u. Gehaltsansprüche beizufüg.

Oscar Lewinski, Elbing.

2194] Für ein größeres Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Gesch. w. ein junger, durchaus **gewandter**

Verkäufer

welcher auch mit der feineren Kundschaft umzugehen versteht, z. 1. Oktober gesucht. Off. erb. unt. Nr. 100 a. d. Geschäftsstelle der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder.

1732] Für meine Kolonialwaar.-, Destillation und Eisenwaarenhandlung suche per 15. August resp. 1. September einen soliden, jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugnißkopien sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Julius Knopf, Inhaber: Nathan Knopf, Schwetz (Weichsel).

1905] Suche zum 1. September für mein Möbelgeschäft einen

Kommis

am liebsten, der mit dies. Branche vertraut ist. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

A. Friedrich, Dirschau.

2047] Suche für meine Mühle in Friedland einen mit der Getreidebranche vertrauten

jungen Mann.

J. Meyer, Bartenstein Opr.

1868] Für mein Getreide- und Saat-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen, mit d. Buchführung betrauten

jungen Mann (mos.)

Louis B. Becher, Schrimm, Prov. Posen.

2191] In meinem Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft finden

ein junger Mann

flotter Expedient, und

ein Lehrling

welche polnisch sprechen, von sogleich Stellung.

A. Hardt, Osterode Opr.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, katholisch, der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. September Stellung in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Selbiger muß mit der Destillation vertraut sein. [1745

B. Mechlin, Berent.

2107] Für mein Destillations-, Colonialwaaren- und Stabeisengeschäft suche per 1. Oktober cr. oder früher einen tüchtig., zuverl.

jungen Mann

mit guter Handschrift und

einen Lehrling

aus achtbarer Familie.

Polnische Sprache erwünscht. Retourmarke verbeten.

Hermann Berent, Konitz Wpr.

2084] Per 1. 9. od. auch 1. 10. cr. suche ich einen

jungen Mann

welcher in meinem Geschäft die erste Stelle einnehmen soll und durchaus in der Wein- und Delikatessen-Branche wie auch Buchführung voll und ganz bewandert sein muß. Nur solche Bewerber wollen sich melden. Briefmarken verbeten.

J. J. Goerdel, Bromberg.

2188] Für mein Destillations-, Material- und Eisen-Geschäft suche ich per 1. September cr.

einen jungen Mann u. einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

1744] Suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations-, Wild- u. Geflügel-Geschäft einen

jungen Mann

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, z. sofortigen Antritt.

Richard Weckwerth, Filehne.

1951] Wir suchen per 1. Okt. cr. für unser Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen

jüngeren Kommis

Christ., welcher der poln. Sprache mächtig ist.

Homeyer & Strotmann, Helmstedt (Braunschweig).

1755] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. September einen tüchtig., der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
Gustav Josephsohn, Dirschau.

1961] Einen tüchtigen

Kommis

welch. in der Herren-Garderob.-Branche gut firm u. **selbstständ., flotter Verkäufer** sein muß, auch der poln. Sprache mächtig ist und den Umgang mit Stadt- u. Landkundschaft versteht, sucht per sofort od. 1. Oktober cr.
B. Jacobowitz, Ostrowo i. P.

Ein Kommis

Manufakturist, **tüchtiger** Verkäufer, findet von sofort bei mir Stellung. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erbittet [2189
M. Elias, Zinten.

Einen tüchtigen, soliden

Gehilfen

der poln. Sprache mächtig, der mit Landkundschaft gut umzugehen versteht, findet baldigst Stellung bei

Otto Stoehr, Mensguth
Ostpreußen. [1986

1533] Suche z. 1. Sept. für mein Materialw.- u. Destillat.-Geschäft

ein. älteren Gehilfen.

Polnische Sprache erforderlich.
L. Korinski, Dirschau.

2067] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen tüchtigen

Gehilfen

beider Landessprachen mächtig.
R. Kossakowski, Lissa i. P.

Ein flotter Expedient

der im Verkehr mit dem besseren Publikum bewandert ist, findet per sofort in einem größeren Kolonial- und Delikatessen-Geschäft Stellung. Polnische Spr. erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1349 durch die Exp. d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. sol. Buchbindergeh.

für unsere neu eingerichtete Buchbinderei für dauernde Stellung gesucht. Kreisbl.-Druck. Witkowo.

1953] Ein **Konditor-Gehilfe**, selbstständ. Arbeit., im Garniren, Früchteeinmachen u. Marzipanarbeit. bewand., find. z. 15. Aug. b. hoh. Geh. dauernd. Stell. i. d. Kond. von A. L. Reid, Bromberg.

2055] Einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen

sucht R. Jordan, Briesen Wp.

Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. Franz Adam,
2049] Malermstr., Neustettin.

Malergehilfen

für Neubau können sogleich und später eintreten. [2159
B. Ewert, Graudenz.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung b.
1538] G. Jacobi, Thorn.

Ein Konditorgehilfe

findet dauernde Stellung bei Julius Fischer, Nakel a. Netze.

2200] Ein junger, kräftiger

Gehilfe

der sich jeder Arbeit unterzieht, kann bei mir sofort eintreten. Gehalt monatlich 25 Mark bei freier Station.
Kottmann, Molkereipächter, Baumgarth Wpr.

---

2 Sattlergesellen und 1 Lackirer

finden dauernde Beschäftigung bei F. Behrendt, Sattlermeister und Wagenbauer, Bischofsburg. [2068

908] **Zwei Sattlergesellen** finden dauernde Arbeit bei C. Strehlau jun., Strasburg Wp.

2—3 Seilergesellen

von sof. verlangt b. höchst. Lohn Otto Mieretzki, Graudenz, Getreidemarkt 2. [2229

2070] Suche zwei tüchtige

Schneidergesellen.

Bahngeld wird ersetzt. B. Dombrowski, Lautenburg Wpr.

Drei Röhrenleger mit je 10 Drainarbeit.

finden dauernde Beschäftigung in Botschin, Kreis Briesen. [2082
Baliszewski.

Zwei Maschinisten

für Dampfdreschmaschinen, [1949

ein Stellmacher

zwei Schmiede

gesucht. Schriftl. Angebote und Zeugnißabschriften.
O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

1877] Zwei tüchtige

Schmiedegesellen

können sofort eintreten bei J. Essig, Schmiedemeister, Gr. Krebs bei Marienwerder.

2184] Ein **geschickter, nücht., durchaus ehrlicher u. fleißiger, evangelischer**

Schmiedegeselle

der den Hufbeschlag gründlich versteht und bereits auf dem Lande gearbeitet hat, findet zum 1. September od. spät. dauernde Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

1715] Ein tüchtiger

Kupferschmied

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, findet sofortige Beschäftig. bei Jul. Geyer, Löbau Wp.

Maschinenschlosser
Eisendreher
Schwarzblechklempn.
Stellmacher
Modelltischler

finden dauernde Beschäftigung.
A. Ventzki, Maschinenfabrik,
2028] Graudenz.

Ein Tischlergeselle

auf gute Bauarbeit sofort gesucht.
C. Dombrowski, Rudnick bei Mischke.

Tischlergesellen

stellt für dauernde Beschäftigung sofort ein [1943
Rud. Kohls, Marienwerder.

---

1 Schornsteinfegerges.

von sofort gesucht. [2137
C. Kliem, Schornsteinfegermstr.

Maurergesellen.

2100] Tüchtige **Maurergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Teschke, Zimmermeister, Bischofswerder.

---

2 tücht. Töpfergesellen

können sofort bei hohem Lohn eintreten. H. Herrmann, Töpfermeister, Labiau.

Tüchtige Ofensetzer

auf feine Arbeit bei hoh. Akkord verlangt. H. Dzomba, Ofenfabrik, Dt. Eylau. [1852

1817] Ein tüchtiger u. erfahr., verheiratheter

Müllergeselle

wird sofort verlangt von Otto Schultze, Sagemühl bei Dt. Krone. Zeugnisse einsenden.

2019] Ein junger, ordentlicher

Müllergeselle

kann sich zum 10. d. M. melden in Grützmühle b. Marienwerder.

Unv. Müllergeselle

mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung in der [2179
Getreidemühle in Czersk.

1701] Suche für meine Walzenmühle per sofort einen tüchtigen

Müllergesellen.

A. Meseck, Culm, Dampfmahlmühle.

2105] Einen tüchtigen

Windmüller

der die Mühle selbstst. führ. muß, Kundenmüllerei, sucht z. 15. August
Rohde, Kanitzken bei Gr. Nebrau.

1872] Gesucht jüngerer, brauchb., **Müllergeselle** (Kundenmüller). Zeugnißabschr. mit Altersangabe zu richten an Mühle Puelz.

2169 Ein tüchtiger

Bäckergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei J. Krause, Fleischermeister, Mensguth Opr.

2073] Zum 15. August ist die Stelle eines selbstständ. arbeitend.

Bäckergesellen

zu besetzen. Reflektanten mögen sich melden bei
Molkereipächter Eckert, Victupönen, Kr. Tilsit Ostpr.

Jung. Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei [2023
Dux, Bäckermstr., Graudenz.

2103] Einen tüchtigen

Bäckergesellen

der selbstständig backt, sucht per 15. August Aug. Blumenthal Fischau b. Altfelde.

2069] Einen verheiratheten od. unverheiratheten

Stellmacher

sucht zu Martini
Adl. Borken b. Johannisburg, R. Goeldel.

2061] Ein tüchtiger, verheirath.

Stellmacher

findet zu Martini d. Js. Stellg. in Gr. Watkowitz b. Straszewo, Kreis Stuhm.
Die Gutsverwaltung.

2202] Tüchtiger

Stellmacher-Geselle

findet dauernde Beschäftigung. — Auch kann ein

Lehrling

sofort oder später eintreten.
A. Kroll, Neumark Westpr.

Landwirtschaft

2106] Suche zu sofort einen unverheiratheten, evangel.

Hofbeamten

der der poln. Sprache mächtig. Gehalt 360 Mark excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erforderl. Dom. Rucewo per Güldenhof.

1377] Ein einfacher, evangelisch.

Feldwirthschafter

sofort gesucht für Höfchen bei Nikolaiken Wpr. Gehalt 300 Mk.

1995] Ein evangelischer

Rechnungsführer

findet zum 15. September bei 450 Mk. Gehalt und freier Stat. Stellung in Damaslaw bei Elsenau. Zeugnißabschriften sind einzusenden. Konvenirenden Falls persönliche Vorstellung erwünscht.
Die Gutsverwaltung.

2183] Ein durchaus **zuverläss., energischer, evangelischer**

Wirthschaftsbeamter

der der polnischen Sprache genügend mächtig und im Besitze nur guter Zeugnisse ist, findet b. vorläufig 400 Mark Gehalt zum 1. Oktober oder früher Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Ein erfahrener und durchaus pflichttreuer

Wirthschafter

für ein 12 Hufen großes Gut in Ostpr. von sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft und Leistung. Meldungen und Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden, brieflich unter Nr. 2199 an den Geselligen erbeten. Gehaltsforderung erwünscht.

2204] Suche zum 1. September einen tüchtigen, unverheiratheten

ersten Beamten

bei 600 Mk. Anfangsgehalt und freier Station ohne Wäsche.
Wienecke, Uschikowo bei Kornthal, Kr. Znin.

1913] Suche zum 1. Okt. einen gut empfohlenen,

zuverläss. Inspektor.

Meldung. m. Abschr. der Zeugn. und Angabe der Gehaltsanspr. zu richten an
W. Schmidt, Niederhof p. Bischdorf Ostpr.

1902] Dom. Chelst b. Lautenburg Westpr. sucht von sof. ein. älteren, tüchtigen

Wirthschaftsbeamten

unverheirathet. Gehalt 400 Mk. p. a. Bewerber müssen der poln. Spr. mächtig sein und hab. Zeugnißabschriften einzusenden.

Inspektor

verh., m. kl. Familie, gut. Zeugn., per 1. 10. cr. bei 400 Mk. Geh. und Deputat gesucht [2130
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Brennereiverwalter

verh., evang., m. Prima-Referenz. findet sofort dauernde Stellung bei einem Eink. von ca. 2000 Mk.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten

bei 300—360 Mk. Gehalt zu **sof. gesucht.**
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren

led., find. noch z. **sofort** dauernde **Stellung** b. 400—600 Mk. Geh.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Anerkannt zuverlässigste

Stellen-Vermittelung

im In- und Auslande

und speziell für

Wirthschaftsbeamte

aller Grade, als auch für

Brenner und Förster

unter coulantesten Bedingungen.

v. Drweski & Langner,

Zentral-Vermitt.-Bureau,

Posen, Ritterstr. 38.

Gerichtl. eingetr. Firma.
Gegründet 1876.

18?4] Suche von sofort einen tüchtigen,

evang. Hofbeamten.

Nur wirkl. fleißige Herren woll. ihre Offert. an d. Dom. Turzyn bei Exin senden. — Gehalt 300 M. exkl. Wäsche.
Boden, Gutsverwalter.

1912] Dom. Bellschwitz, Kreis Rosenberg Westpr., sucht zum 1. September einen gebildeten jungen Mann als

Hofverwalter.

Gehalt 300 Mark exkl. Bett und Wäsche.
O. Waechter, Oberinspektor.

1737] Ein tüchtiger, energischer

unverh. Inspektor

der polnischen Sprache mächtig, von sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Opr.

Ein durchaus tüchtig., unverh.

Brenner

findet vom 1. Oktober Stellung. Meld. u. 960 a. d. Gesell. erbet.

2207] Suche von sofort einen tüchtigen, erfahrenen

Brennereiführer.

Persönl. Vorstellung erwünscht.
M. Boelcke, Mahlkau b. Zuckau.

Brennerei.

2205] **Ein junger Mann** mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, in einem großen, mit den neuest. Apparaten eingericht. Betriebe unter sehr günstigen Bedingung. das Brennereifach zu erlernen, kann sich melden bei
H. Regulski, Brennereiverwalt. auf Dom. Mikuszewo, Posen.

8177] Tüchtiger, unverheirath.

Brenner

wird zum 1. September gesucht in Adl. Kessel, Kreis Johannisburg.

1971] Dom. Szydlowo bei Tremessen sucht zum Abschuß von Rebhühnern von 700 Morgen

einen guten Schützen.

Es wird freie Station u. Schußgeld gewährt.

2167] Ein unverheiratheter

Gärtner

mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen einer Gutsgärtnerei vertraut, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erforderl.
Richter, Bietowo, Kreis Pr. Stargard, Bahnst. Hoch-Stüblau.

Ein Gärtnergehilfe

kann sofort eintreten bei [2009
A. Giese, Graudenz, Culmerstr. 53.

1975] Einen unverheiratheten

Schweizer

für 20 Kühe suche von sogleich **Schahnasjan**, Altdorf b. Danzig.

21?2] Ein nüchtern., zuverlässig. **Hofmann**, der sämmtl. Schirrarbeit versteht, kann zu Martini eintreten. H. Fröse, Jerszewo bei Tiefenau.

1719] Unverheiratheter, älterer

Gespannwirth

oder verheiratheter mit zwei Scharwerkern oder zwei Knechten findet zu Martini d. Js. Stellg. in Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpr.

2117] Suche z sofort oder spät. einen ordentlichen

Unterschweizer

u. einen kräftig. **Lehrburschen** bei hohem Lohn und guter Kost.
H. Reller, Oberschweizer, Dom. Broniewice p. Amsee in Posen.

2018] Suche zu Martini d. Js. einen verheiratheten u. nüchtern.

Schweizer.

Persönliche Vorstellg. erwünscht. Ferner zu gleicher Zeit ein

Stuben- und ein Küchenmädchen.

E. Fricke, Plement.

Verkaufe drei fast ganz neue hölzerne

Kuhkrippen

7—8 Met. lang u. 1. Met. breit.

2080] Zwei ordentliche

Schäferknechte

werd. v. Martini ab bei hoh. Lohn gesucht in der Stammschäferei Wichorsee b. Kl. Czyste.
Chall, Schafmeister.

Schäfer

mit Knecht zu Martini gesucht in Kl. Ellernitz. [2139

---

1 verh. Pferdeknecht

zwei Instleute

mit eigenen Scharwerkern, die sämmtliches Getreide mit der Dampfmaschine um den **20sten Scheffel** dreschen und **1 Kuh** geliefert erhalten, zu Martini gesucht. [1879] Kl. Ellernitz.

1350] Zum Ausnehmen von ca. 56 Morgen Zuckerrüben und 15 Morgen Kartoffeln wird vom 20. September resp. 1. Oktober ein tüchtiger

Unternehmer

gesucht. Außerdem findet zum 1. Oktober ein verheir., tüchtiger

Schweinefütterer nebst Gehilfen

für einen Bestand von ca. 100 Schweinen bei hohem Lohn und Tantieme dauernde Stellung.
Meldungen sind zu richten an Rittergutsbes. Bredschneider, Wickerau p. Barten Ostpr.

Unternehmer mit ca. 25 Leuten

gesucht zur diesjährig. Kartoffel- und Rübenernte. [2168
Harsing, Folgowo bei Wrotzlawken.

2050] **Hiesige Beamtenstelle besetzt.**
Tollkiemitt, Klecewo.

Diverse

2203] Ein Kutscher, nüchterner, ehrlicher Mensch, findet dauernde, lohnende Stellung als

Hoteldiener.

F. Eichholz, Hotel Kurfürst, Johannisburg Opr.

Schachtmeister

mit Arbeitern finden sofortige Beschäftigung bei hohem Lohn beim Bahnbau in Haßleben U.-M.
Eisenbahnstation Prenzlau.

Ewald Göllner,
2186] Bauunternehmer.

---

160 Drainarbeiter

erhalten 4 Jahre dauernde Beschäftigung auf den Rittergütern Kopitkowo, Smentowken und Altjahn, Station Czerwinsk. [5619
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur, Krotoschin, Prov. Posen.

Schachtmeister

mit Leuten

können sofort eintreten bei Bauunternehmer Körnig,
1992] **Tapiau.**

---

100 Erdarbeiter

sofort gesucht zu den Abraumarbeiten auf Grube Ilse in Rauno und in Dobristroh, Bahnstation Senftenberg und Gr. Raeschen. [1808

Ein Laufbursche ein Lehrling

gesucht. Otto Hering,
1962] Buch- u. Kunstdruckerei.

Lehrlingsstellen

2151] Für m. Material-, Destillations- und Eisengeschäft suche p. sofort oder 1. September

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen verseh.
Isidor Weile, Schlochau Wpr.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten. [1798
Paul Kraege, Bromberg, Konditor., Konfitur.- u. Marzipan-Fabrik m. elektrisch. Kraftbetrieb.

2—3 Lehrlinge

können sofort, wenn auch ganz auf meine Kosten, eintreten bei
C. Ulmer, Klempnermeister, Culmsee. [1057

1834] Zum Eintritt per 1. Oktober ds. Js., evtl. auch sofort, suche ich für mein Komptoir

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten an
Herrmann Thomas, Thorn, Honigkuchenfabrik.

Apotheker-Lehrling

christl. Konfession, findet in Landapotheke d. Prov. Hannover frdl. Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 1994 an den Geselligen erb.

Ein Lehrling

mind. Sekundaner, ohne Unterschied d. Religion, findet Stellung bei B. Hozakowski, Thorn, Saaten- und Thee-Import.

2036] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche ich per sofort einen

Lehrling

welcher beider Landessprachen mächtig ist.
H. von Hülsen Nachflg., Bischofswerder.

Ein Lehrling

kann sofort od. später eintreten.
R. Knoll, Kondit., Mohrungen.

1463] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder später

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Carl Traugott Huth's Nachfolger (Otto Renn), Landsberg a. W.

1264] Suche per sofort für mein Cigarren-Geschäft

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
Richard Werner, Bromberg.

Gärtnerlehrlinge.

8471] **2—3 Gärtnerlehrlinge**, die die nöthigen Schulkenntnisse besitzen, können hier unter günstigen Bedingungen eintreten. Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert.
H. Schachtschneider, Kunstgärt. Kroexen bei Marienwerder.

Für mein. Delikatess.-, Cigarren- u. Weinhandlung suche ich

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. [1344
Paul Walke, Thorn.

Für e. Danzig. Kolonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein

Lehrling

gegen Remuneration zum baldigen Antritt gesucht.
Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2072 an den Geselligen erbeten.

2086] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. September

einen Volontär

mos., der poln. Sprache mächtig.
M. Flatauer, Schwetz a. W.

2123] **Einen Lehrling** d. voln. Spr. m. sucht f. sein Mat.- u. Eisen-Waar.-G. Gust. Warth, Liebemühl

---

2046] **Per sofort kann ein junger Mann aus anständiger Familie in hiesiger Molkerei als**

Lehrling

eintreten. Meldungen an den Inspektor der Molkerei Putzig Westpr.

2098] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft wünsche ich einen

Lehrling

aus guter Familie. Eintritt möglichst bald.
F. W. Knorr, Culm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1727] E. tücht. **Kindergärtner.** II. Kl. s. gest. a. gut. Zeugn. z. älter. Kind. i. Osterode Stellung. Off. u. B. K. 100 postl. Osterode Ostpr.

1871] Suche auf größ. Gute vom 1. Okt. Stell. als **Stütze d. Hausfr.** Offert. unt. S. S. postl. Culm erb.

Kochmams. s. Stell. unt. Leit. d. Hausfr. Danzig, Langgart. 63, I.

2118] Suche für ein **junges Mädchen**, welches seit Mai in hiesiger Kinderschule als Gehilfin thätig war, zum 1. Oktober Stellung bei Kindern in christlichem Hause. Selbiges ist still und kinderlieb, wäre auch willens, sich im Haushalt zu beschäftigen. Ich kann dasselbe nur empfehlen. Adr. Schwester Nanette, Bütow (Krankenhaus).

2077] Ein jung. Mädchen, welch. die Wirthschaft und feine Küche (letztere beim Koch) erlernt hat, sucht vom 1. 10. cr. Stellung als

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau. Off. postlag. A. G. Rajmowo Wpr.

Offene Stellen

1906] Für kl. Stadt Wpr. gepr.,

evang. Lehrerin

z. sofort. Vertret. bei 3 Kindern ges. Geh. 125 Mk. vierteljährl., freie Reise. Meld. an Fräulein Heyn, Eggesin i. Pommern.

1738] Eine anspruchslose, gepr.,

musikal. Erzieherin

von sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Opr.

2060] Suche von sof. od. 1. Okt. eine tüchtige

Direktrice

für Putz, die auch im Verkauf thätig und der polnisch. Sprache mächtig sein muß.
Meldg. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Zeugn. an
E. Kwiatkowska, Marggrabowa.

Putz-Direktrice

suche per sof. bei hohem Gehalt, Dauerstellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen, mögl. Photogr. unt. Nr. 2195 an den Gesell. erbet.

Tüchtige Direktrice

zum Eintritt per 15. August ev. 1. September gesucht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen briefl. unt. Nr. 1910 an den Geselligen.

2031] In meinem Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft findet p. 1. Sept. eine tüchtige

Direktrice

dauernd. Stellung. Dieselbe muß selbstständig arbeiten und im Verkauf tüchtig sein. Den Meld. sind Gehalts-Ansprüche sowie Zeugnisse beizufügen.
J. S. Baer, Lautenburg Wp.

Putz-Direktric.-Gesuch!

1406] Eine tücht. Putz-Direktrice, die chic garnirt und in lebhaften Geschäften thätig war, findet zum Eintritt per 15. August od. 1. Sept. **dauernd. u. angenehm.** Stellung. Offerten mit Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen an
Herrm. Lagro & Co. Nfl. Greifswald.

1722] Für meine Putz-Abtheil. suche per bald eine äuß. tüchtige

Directrice.

Off. m. Gehaltsang. u. Zeugn. erb.
A. Israel, Bischofswerder.

1950] Eine **nachweislich tüchtige, selbstständige**

Verkäuferin

für mein Manufaktur-, Wäsche-, Trikotagen-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft früher oder zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Hinzelmann, Köslin in Pommern.

Schuhwaaren.

2193] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

branchekundig, finden bei hohem Gehalt und freier Station dauernde Stellung im Schuhwaaren-Magazin von J. Horwitz, Marienwerder Wpr.

2042] Für mein Detailgeschäft suche per 1. Oktober eine **sehr tüchtige und gewandte**

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. Gnesener Schuhfabrik Adolf Wreszynski, Gnesen.

Schluß auf der 4. Seite.

Verkäuferinnen-Gesuch

1407] In meinem Kurzwaaren-, Passementerie-, Tapisserie- und Putz-Geschäft finden 3 tüchtige,

erste Verkäuferinnen

die die obigen Branchen vollständig beherrschen u. in größeren Häusern thätig waren, per 1. o. 15. September cr. dauerndes Engagement. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an

Herrm. Lagro & Co. Nachf. Greifswald.

2091] Tüchtige

Verkäuferinnen

der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche,

Putz-Direktricen

welche flott und chic arbeiten,

Kassirerinnen

die bereits in lebhaften Geschäft. gleichen Genrés thätig gewesen sind, für hier und außerhalb **bei sehr hohem Gehalt** gesucht.

Den Meldungen sind Zeugnisse, Photographie und Gehalts-Ansprüche bei nicht freier Station beizufügen.

Goldmann & Co., Dortmund.

2180] Für meine Kolonialwaar.-, Destillation-, Mehl- und Saatenhandlung, Sonnabends u. Festtage geschlossen, suche per sofort

eine Verkäuferin

mos. Glaubens, bei freier Stat. Reflekt. woll. gefl. Zeugnisse einsenden und Beanspr. des Salairs; ferner per sofort

einen Lehrling.

A. Rosenstrauch, Inhab. Gustav Rosenstrauch, Schönlanke.

Verkäuferin

für mein Konfituren- u. Chocoladen-Gesch. z. **sof. Antritt** ges. Bewerb. woll. Zeugn., Photogr. und Gehaltsanspr. mir einsend. A. Pfrenger, Bromberg.

Zum 1. Oktober d. J. wird für ein Comtoir in Graudenz eine mit allen Arbeiten vertraute

Dame

verlangt. Meld. briefl. unter Nr. 2140 an die Exp. d. Geselligen erbt.

Gesucht zum 1. Oktober ein junges, kräftiges

ev. Mädchen

aus anständiger Familie vom Lande zur Erlernung der Haus- und Landwirthschaft. Familienanschluß und im 2. Halbj. kleines Taschengeld zuges. Meldg. briefl. unter Nr. 2187 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Als Stütze d. Hausfr.

wird e. geb. Fräulein per sofort od. 1. Septbr. gesucht, das einem einf., mittelgr. Haushalte selbstständ. vorzustehen u. die Pflege v. 4 Kindern, 5—8 Jahre alt, zu übernehmen vermag. Offerten unt. **H. C. 100** postl. Inowrazlaw erbeten. [1312

Ein älteres Mädchen

in allen Hausarbeiten erfahren, treu und zuverlässig, wird per November bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Off. unter A. P. 100 postl. Riesenburg erbeten.

2190] Ein evangelisches

Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie, welches das Melken zu beaufsicht. hat und in Federviehaufzucht, Kochen und Einschlachten erfahren ist, zum 1. Oktober zu alleinstehend. Dame gesucht. Offert. mit Anspr. erb. Dom. Gr. Semlin p. Kleschkau.

1246] Zum 1. Oktober f. Stadt gesucht einfache, bescheidene

Jungfer

z. Schneiderei, Plätten, Maschinennähen, Zimmerreinigen. Off. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an Fr. v. Besser, Langenau bei Freystadt erbeten.

2166] Gesucht z. 1. Sept. d. Js.

eine Meierin

vertraut mit Alfa - Separator (Pferdebetrieb), Bereitung feiner Butter, in Abnahme fremder Milch erfahren. Gehalt anfangs 180 Mark.

Nissen, Leißnersberg bei Schnellwalde Ostpreußen.

1718] Tüchtiges erstes

Stubenmädchen

das Wäsche nicht zu besorgen hat, sucht zum 1. Oktober d. Js.

Frau Rittergutsbesitzer v. Weissermel, Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Wpr.

2163] Gesucht zu sofort oder 1. Sept. für einen kleinen Haushalt ein mit guten Zeugn. verseh.

Mädchen f. Küche u. Haus

Frau Stabsarzt Krause, Thorn III, Hofstraße 1, 2 Tr.

2095] Suche per 1. September ein kath., polnisch sprechendes ehrliches, junges

Mädchen

welche bereits in ein. Gastwirthschaft auf dem Lande thätig war und vor keiner Arbeit im Geschäft u. Haushalt sich scheut. Meld. mit Gehaltsangabe u. Bild erb.

Johann Rutkowski, Schwarzenau Wpr.

2092] Suche z. 1. 10. ein anst.,

älteres Mädchen

welches bei Kindern (zwei) erfahr. und Stubenarbeit versteht. 120 Mk. Gehalt. Zeugn. verlgt. Frau Apotheker Stockmann, Mittenwalde bei Berlin.

1921] Suche ein

anständiges Mädchen

zur Stütze in d. Küche u. i. allen Hausarbeiten, sowie Wäsche, Plätten und Schneidern erfahr. Meldungen an Frau Fabrikbes. Schwirtz, Inowrazlaw.

2209] E. anständ., **umsichtiges**

Mädchen

das leichte Stubenarbeit zu verrichten hat und das Melken beaufsichtigen muß, wird zur Hilfe in der Wirthschaft z. 1. Oktober gesucht. Geh. 140 Mk. Meldungen unter **P. P. postlagernd Purden Opr.** erb.

2198] Zum 1. Oktober wird ein anständiges, evangelisches

Mädchen

gesucht, welches das Aufräumen der Zimmer, zu plätten, waschen gründlich versteht und etwas kochen kann. Nur solche mit gut. Zeugnissen mögen sich mit Angabe der Lohnansprüche melden bei Frau Oberförster Littmann, Pflastermühl b. Prechlau Westpr.

2129] Suche zum 15. Septemb. oder 1. Oktober d. J. ein einfach., kräftiges, junges Mädchen, evgl.,

zur Erlernung der Meierei

und feiner Tafelbutterbereitung, sowie Kälber- u. Schweineaufzucht. Bevorzugt **Mädch. vom Lande**, Töchter kl. Besitzer. Selbige hat 6—8 Kühe zu melken und das **Meierei-Geschirr** wie **Separat. sauber** zu halten. Geh. 100 Mk. pro Jahr. Bei guter Führung wird nach Beendigung des Lehrjahres Stellung als Meierin besorgt. Offerten erbittet

Helene Steckmann, Jellen b. Pehsken, Bhf. Czerwinsk Wpr.

Ein erstes, sehr fleißiges und sauberes

Hausmädchen

evang., welches plätten und gut frisiren kann, wird zum 1. Oktober 1897 aufs Land gesucht. Lohn 225 Mk. Off. unt Nr. 2206 an d. Gesellig. einzusenden.

Suche zum sofortigen Antritt

eine evang. Wirthin oder Stütze

die unter Leitung der Hausfrau zu wirthschaften, das Federvieh zu besorgen und das Melken zu beaufsichtigen hat, ebenso muß dieselbe kochen können. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. mit Abschrift der Zeugnisse unt Nr. 1859 an den Geselligen erb.

1870] Suche sofort eine ältere, anspruchslose,

tüchtige Wirthin

für mein Nebengut Vierzighufen. Nur bestens Empfohlene finden Berücksichtigung. Zeugn.-Abschriften einzusenden.

Frau Regenborn, Klonau b. Marwalde Opr., Kr. Osterode.

Für einen unverh. Oberförster in Westpreußen (bei Tuchel) wird zum 1. Oktober eine ältere

Wirthschafterin

gesucht, die mit Landwirthschaft und Viehzucht vertraut ist. Gefl. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unt. Nr. 2181 a. d. Geselligen erbeten.

Erfahrene Wirthin

mosaisch, zur selbstständigen Führung meines rituellen Haushalts für gleich oder auch etwas später gesucht. [2058

J. Bilewsky, Lötzen.

Wirthin

durchaus erfahren, zur selbstständigen Führung des kleinen Haushaltes auf einer Oberförsterei Ostpreußens z. 1. Oktbr. gesucht. Meldg. unter Nr. 2059 an den Geselligen erbeten.

2085] Eine bescheidene, tüchtige

Kochmamsell

findet Stellung per sofort oder später. Anfangsgeh. 20—30 Mk. Ebert's Hotel, Belgard a. Pers.

Ein jung. Mädchen

welches das Glas-, Porzellan- u. Luxuswaaren-Geschäft erlernen will, kann vom 1. September cr. oder später eintreten bei [2161

G. Kuhn & Sohn.

Eine Köchin

die gut und selbstständig kochen kann, wird ges. Frau Hauptmann Melms, Graudenz, Pohlmst. 12.

1570] Ein tüchtiges Mädchen, welches Lust hat, das

Meiereifach

gründlich zu erlernen, kann von sofort oder auch später eintreten.

Centr.-Molk. Puschdorf Op.

2040] Suche ein junges, anständiges Mädchen als

Stubenmädchen

welches schon in Stellung war, gute Zeugnisse hat und in der Schneiderei und im Plätten geübt ist. Frau Baurath Löwe, Marienwerder.

1616] Rittergut Alt-Prussi bei Gotthelp (Krs. Konitz) Wpr. sucht zum 1. Oktober eine

tüchtige Wirthin

erfahren im Kochen, Federvieh- und Kälber-Aufzucht. Milch geht zur Molkerei. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

2000] Der hinter dem Inspektor John Molk zu Hannover unter dem 12. Februar 1894 erlassene, in Nr. 39 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 1014/93

Graudenz, den 2. August 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

2066] Der Termin zur Eröffnung der Angebote betr. den **Bau einer Kunststraße von Berent nach** der Kreisgrenze bei **Skorzewo** wird auf

Sonnaben", den 21. August cr., Vormittags 11 Uhr

verlegt.

Berent, den 3. August 1897.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 11. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,** findet im Gasthause zu Lulkau ein Termin statt. Es kommen mehrere cbm kleine Feldsteine und ca. 4 cbm Kalksteine zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Lulkau, den 6. August 1897.

Die Forstverwaltung. [2-89

Das zur **Lazarus**'schen Konkurmasse gehörige [2224

Waarenlager

welches aus **Kurz-, Weiß-, Woll-, Manufaktur- und Schuhwaaren** besteht, soll im Ganzen verkauft werden.

Der Verkauf soll meistbietend gegen sofortige Baarzahlung erfolgen, dem Verwalter und dem Gläubigerausschusse bleibt jedoch die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten.

Der Verkaufstermin findet am

20. August cr., Mittags 12 Uhr,

in meinem Bureau statt.

Kauflustige bitte ich in diesem Termine zu erscheinen.

Das Waarenlager kann an jedem Wochentage während der Bureaustunden besichtigt werden.

Die Bietungskaution beträgt 400 Mk.

Culmsee, im August 1897.

Der Konkurs-Verwalter.

Rechtsanwalt Deutschbein.

Holzmarkt

Oberförsterei Ratzeburg.

Holz-Verkauf.

Montag, den 16. August cr., von Vormittags 10 Uhr ab, findet im Wicht'schen Gasthause zu Grünwalde ein **Holzverkaufstermin** statt. [2096

Zum Ausgebot gelangt: Einiges Bau- und Nutzholz, sowie Brennholz.

Ratzeburg, den 6. August 1897.

Der Oberförster.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Stronnau.

Am 13. August 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Wudschin bei Klährheim Eichen-Nutzenden 130 Stck. 2.—5. Kl., -Stangen 10 Stck. 2. Kl., Eichen-Kloben 120 rm, -Knüppel 10 rm, -Stubben 30 rm 1. Kl., Kiefern-Kloben 3000 rm, -Knüppel 400 rm, -Stubben 1. Kl. 200 rm, -Reisig 2000 rm 2.—3. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. [2220

Cronthal, den 4. August 1897.

Der Oberförster.

Auktionen.

Auktion.

Mittwoch, den 11. August, Vormittags von 9 Uhr ab, find. auf dem Hofe des Kgl. Proviantamts eine öffentl. Versteigerung von **Bau- u. Brennholz, alten Ziegeln, Bibeschwänzen, Pflastersteinen** und sonstigen Baumaterialien gegen gleich baare Bezahlung statt. [2172

Gr. Obstgarten

zu verpachten. [2230

Schlicht, Wiewiorken

Marshall, Sons & Co.'s

Lokomobilen — Dampfdreschmaschinen

weltberühmt

offeriren unter koulanten Garantie- und Zahlungsbedingungen [2052

Hermann Koelling

Königsberg i. Pr.

Filialen: **Tilsit** und **Insterburg.**

Fabrik und Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe. Düngemittel.

Dresch-Maschinen

glattes, weiches Stroh, reiner Ausdrusch, keine Körnerbeschädigung, leichter Betrieb.

Göpelwerke, 1-, 2-, 4- u. 6spännig, leichtester Gang. Weitgehendste Garantie, bequeme Theilzahlung oder hoher Cassa-Sconto. (2059

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg und Posen

Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.

Kataloge gratis. Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Vicia villosa

mit Johannis-Roggen, per T. 160 Mark, verkäuflich. [2165

Kluge, Zawadda p. Prechlau.

2022] Umstandshalber verkaufe ich mein **Pneumatik-**

Sicherheitsrad

Naumann's Germania 2a, 97er Modell, fast neu, einige Male darauf gefahren, für den billigen Preis von 150 Mk.; gekostet hat es mir neu 275 Mk.

E. Hoffmann, Krojanke Wp.

2217] **1000 m transportables**

Gleis

60 Centimeter Spur,

15 Stahlmuldenkipper

3/4 Cubikm. Inhalt, am 22. 7. 97 von uns **neu** geliefert, sind anderweitig käuflich oder leihweise abzugeben. Das Material ist in Bromberg noch 14 Tage im Betriebe zu sehen.

Orenstein & Koppel, Danzig, Fleischergasse 43.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dossonneck.**

Dank!

2223] Seit langer Zeit hatte sich bei mir ein Nervenleiden gebildet, das im letzten Jahr unerträglich wurde und mich völlig arbeitsunfähig machte. Schwächegefühl, Abmagerung, innere Unruhe, Angst, Todesfurcht, immer zum Weinen geneigt, häufige, tagelange Kopfschmerz-Anfälle, Zittern der Hände und Füße, Schlaflosigkeit, wüste Träume, Gedächtnißschwäche, alle 4 Wochen heftige Unterleibskrämpfe — all das machte mich, trotz meiner 24 Jahre, lebensüberdrüssig. Nichts wollte gegen das Uebel helfen, bis ich mich schriftlich auf Empfehlung eines Bekannten an **Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, I** wandte. Die Verordnungen, die ich erhielt, waren leicht durchführbar und es trat sofort Linderung ein und jetzt kann ich, wie so Viele, meinen Dank für völlige Heilung, die ich kaum zu hoffen wagte, aussprechen.

Elise Lück,

Frankfurt (Oder), Crossenerst 3, II.

Viehverkäufe.

Halbblut-Araber

br. Stute, ohne Abz., 4½ Jahr, 5", sehr vornehm. Exter., angeritt., verk. Livonius, Brunau. Näh. in M. Palm's Reitinstit., Thorn.

Wagenpferde.

Zwei braune Wallache

5 Jahre alt, 5—6 Zoll groß, von Referendar u. Albergo, verkäufl. in Luisenwalde bei Rehhof.

Vornehme, siebenzöllige, 5½-jährige, braune

Stute

für schweres Gewicht, militärfromm, ruhig und ausdauernd, als Kommandeurpferd geeignet, preiswerth zu verkaufen. Meldg. u. Nr. 2176 an den Gesell. erbt.

Vollblut

St. Bernhardshunde

9 Rüden, 2 Hündinnen, habe aus verschiedenen Würfen, meist erstklassige Thiere abzugeben. **Beste Zeit zur Aufzucht.** Preise von 55—100 Mark. Bei Anfragen Rückporto.

Zwinger Corona.

F. Garms, Buchhändler und Buchdruckereibes., Dt. Krone.

Suche 150 bis 200 junge

Kammwoll-Mutterschafe

zur Zucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe und Durchschnittsgewicht erbittet [2079

Lepschinski,

Alt Grabau bei Neukrug.

Mutterlämmer

Oxford od. Hampshiredown, kauft

2219] Dom. Nauten, per Göttchendorf Ostpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gasthaus

im großen Dorfe, ringsum Güt., ca. 11 Mrg. Land u. Wies., a. d. Chauss. gel., gut. Umsatz, ist bill. mit 4000 Mk. Anzahl. zu verk. Conrad Schwenkler, Fittowo bei Bischofswerder Wpr.

Großer

Landgasthof

lauter neue mass. Gebäude, 30 Morg. Weizenboden, fein. Inv., Gaststall für 40 Pferde, ist für 6300 Thlr., bei 1500 Thlr. Anz., zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 2150 a. d. Geselligen erbet.

Eine Hökerei

m. geräum. Wohn., Stallungen 2c. auf groß. Dorfe, für Stellmacher sehr geeignet, sofort zu verpacht. Näheres ertheilt [2120

J. Stasinski, Culmsee.

2177] Ein gutgehender

Bierverlag

mit gut. Kundsch., bill. z. Verkauf. A. Nickel, Bromberg, Schleinitzstr. 12.

Ein gangb. **Sattler-Geschäft** in e. Stadt v. 5—6000 Einwohn. in d. Neumark (Brandenburg) ist Familienverhältn. halber sogleich zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 2126 a. d. Geselligen erbet.

— Meine —

Windmühle

2 frz. Gänge, neue Gebäude, 8 Mrg. kleef. Acker, die einzige in 1700 Einw. gr. ev. Dorf, ist für 10000 Mk., bei 3500 Mark Anzahl., zu verkaufen. Rest feste Hyp. Meld. brieflich unter Nr. 2148 an den Geselligen erbeten.

Wegen Fortzug nach Amerika verkaufe ich mein

Grundstück

270 Mrg., davon 150 Mrg. kleef. Acker u. Wiesen, sowie 100 Mrg. 30jährige Birken 2c., neue Gebäude, fein. Inventar, für 27000 Mark bei 7500 Mk. Anzahlung. Meld. briefl. unter Nr. 2149 an den Geselligen erbeten.

2142] Ein sehr gutes

Gasthaus

mit 6 Morg. Gartenland, ist recht billig, bei einer Anzahl. v. 7000 Mark, von sogl. zu verk. Vermittl. verbet. Gefl. Off. unt. Nr. 111 postl. Bischofswerder Wpr. erb.

Große u. kleine Besitzungen

werd. zu Ansiedl.-Zweck. erworb. Off. an d. Bureau f. ldw. Ansiedl. Posen, Sapiehaplatz 3.

2212] Ich suche **Guts-, Wasser- oder Windmühle** in Ost- oder Westpr. sofort od. 1. Okt. z. pachten. W. Eschment, Berlin, Langestr. 25, II.

Wohnungen.

Für e. bessere **Konditorei** in größ. Stadt Posens, Mittelpunkt der Stadt, ohne Konkurrenz i. d. Nähe, sind Lokalitäten in 6—8 Wochen zu vermieth. Meld. brfl. u. Nr. 1305 a. d. Geselligen erb.

Brie en Wpr.

Geschäftslokal

(am Markt), **nebst Wohnung,** m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [2211

Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Culm.

Laden mit Wohnung

in bester Geschäftslage, p. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Meld. briefl. u. Nr. 2127 an d. Gesell.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Osterode Ostpr.

Ein Geschäftslokal

zu jedem Geschäftszweig sich eignend, ist vom 1. Oktbr. d. J. in Osterode Ostpr., Kreis- und Garnisonstadt, zu vermiethen. Auch kann das Geschäftshaus käuflich übernommen werden. Offerten unter M A. postlagernd Osterode Ostpr. erbeten. [1448

Bromberg.

Das Grundstück

Viktoriastr. 5, mit einem neuen, massiven Seitengebäude, Wagenremise, Pferdestall, großem Hofraum, schönem Garten 2c., **ist billig zu verkaufen.** Näheres im Möbel-Geschäft von Franz Krüger, Bromberg, Wollmarkt 3. [2174

Inowrazlaw.

1658] In lebhafter Gegend der Stadt ist ein **großer**

Laden

mit Nebenräumlichkeiten, besonders geeignet für Konditorei, per 1. Oktober sehr preiswerth zu vermiethen.

M. Rosenberg, Markt 1.

Schneidemühl.

Ein Geschäftsladen

in bester Lage der Stadt, worin sich ein Juwelier- und Uhrenwaaren-Geschäft befindet, ist unt. sehr günstigen Bedingungen zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [1644

S. Rothkugel, Schneidemühl.

Ein Laden nebst Wohnung

in d. Posenerstr., in dem seit 12 Jahr. e. Nähmaschin.-Gesch. m. gut. Erfolg betrieb. wurde, ist z. 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Zu erfr. b. Ww. Schaeler, Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 42. [1432

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [7843

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam., **Berlin**, Oranienst. 119.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska**, **Bromberg**, Luisenstr. 16. [7867

Damen finden freundliche Aufnahme bei Wwe. **E. Zielge**, Hebeamme, Schneidemühl, Posenerstraße 25. [9898

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;** ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg. u. 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 184.

Graudenz, Sonntag] [8. August 1897.

Sein Ebenbild.

[Nachdr. verb.]

Nach dem Englischen von M. Hoche.

Wir waren eines Abends im Klub auf das Kapitel des Uebernatürlichen gerathen, und es wurden viele, angeblich verbürgte Erzählungen, die hauptsächlich das Wiedererscheinen verstorbener Angehöriger zum Trost ihrer trauernden Hinterbliebenen behandelten, zum Besten gegeben.

„Unsinn“, sagte endlich Dr. Macpherson, ein bekannter Spezialist für Hirnkrankheiten, „Geister giebt es nicht, wenn es auch nicht zu leugnen ist, daß Ueberreizung der Nerven unserer Einbildungskraft die tollsten Streiche spielen kann. Auch ich habe in früheren Jahren einmal einen Geist zu sehen geglaubt und versichere Sie, meine Herren, daß meine Empfindung dabei höchst eigenthümlicher Art war. Mir passirte die Sache zur Zeit meines Staatsexamens, nachdem ich bis in die späte Nacht hinein gearbeitet hatte. Kein Mensch im Hause war mehr wach. Um so größer war deshalb meine Ueberraschung, als ich, vom Buche aufsehend, mit einem Mal Jemand auf dem Platz erblickte, den ich einige Minuten vorher selbst eingenommen hatte. Mein erstes Gefühl war natürlich furchtbarer Schreck, bis ich den Eindringling erkannte, der, zwar verschwommen und nebelhaft, aber dessenungeachtet deutlich sichtbar sich meinen erstaunten Augen zeigte.“

„War es eine todte Tante?“ fragte der alte Major, der noch an den guten, altmodischen Geistern seiner Jugend festhielt.

„Nein“, entgegnete Macpherson in seiner ruhigen, gelassenen Weise, „ich sah mein Ebenbild mir gegenüber sitzen. Es soll in nervösem Zustande nicht selten vorkommen, daß man sich selbst zu sehen meint.“

„Was Sie da erzählen, ist nicht halb so merkwürdig wie ein Erlebniß, dessen ich mich erinnere“, meinte Gilbert Dane, der berühmte Schauspieler und Direktor des Howard-Theaters.

„Meine Geschichte fängt sehr prosaisch an“, begann der Schauspieler, den wir lebhaft bestürmt hatten, uns seine Erfahrung nicht vorzuenthalten. „Ich hatte den Drücker zu meinem Privateingang in's Theater verloren und war gezwungen, mir einen neuen Schlüssel zu bestellen, der bis zum nächsten Morgen fertig sein sollte. Damals wohnte ich außerhalb der Hauptstadt und mußte täglich zu den Proben hineinfahren, die für mich besonders anstrengend waren, weil es sich um das Einstudiren eines neuen Stückes handelte. Die viele Arbeit hatte mich ganz nervös gemacht, und speziell an jenem Morgen fühlte ich mich angegriffener und gereizter als sonst. Sie können sich daher denken, daß ich nicht gerade angenehm berührt war, als mir der Schlosser bei meiner eiligen Frage nach dem Schlüssel — der Zug ging in Kurzem ab — erklärte, es sei noch keine zehn Minuten her, daß ich den Schlüssel schon einmal gefordert, ihn erhalten, bezahlt und mitgenommen hätte. Trotz aller Versicherungen des Gegentheils blieb der Mann bei seiner Behauptung.

„Beinahe versäumte ich den Zug, der sich schon in Bewegung setzte, als ich athemlos den Fahrsteig erreichte. Mir blieb nur gerade so viel Zeit, um in das einzige Kupee zu springen, dessen Thür noch offen stand.

„Flüchtig musterte ich meine Reisegefährten, zwei mir fremde Herren, deren Aeußeres ich nicht erkennen konnte, da beide hinter ihren großen Zeitungen verschanzt blieben. Auch ich nahm meine Zeitung vor und vertiefte mich ebenfalls in meine Lektüre. So weit ist die Sache verzweifelt nüchtern, aber das nun Folgende hat sich meinem Gedächtniß unverlöschlich eingeprägt.“

Dane zündete die ausgegangene Zigarre wieder an, während wir Anderen gespannt auf die Fortsetzung der Erzählung warteten. Macpherson mußte diese nicht mehr neu sein, denn er verrieth kein besonderes Interesse daran.

„Die Zeitung fesselte mich“, fuhr der Schauspieler fort, „und ich achtete nicht eher auf meine Umgebung, bis ich Jemand sprechen hörte. Erst ganz allmählich kam mir zum Bewußtsein, daß die in unmittelbarer Nähe erzählte Anekdote eine jener Schnurren war, die ich als mein ausschließliches Monopol betrachtete. Ich wurde aufmerksamer, um so mehr, weil ich nicht nur die mir eigenthümlichen Redewendungen, sondern wunderbarerweise auch meinen Tonfall zu vernehmen mir einbildete.

„Wie soll ich Ihnen aber das Gefühl schildern, welches mich beschlich, als ich, durch das Vorhergehende schon etwas erregt, den Sprecher näher in's Auge faßte und — — —“

„Sich selber sahen?“ fiel der Major in heller Aufregung dem eine Pause machenden Dane in's Wort.

Dieser nickte. „Ja, meine Herren, den Fensterplatz auf der andern Seite des Wagens nahm ich ein, wenigstens saß daselbst das getreue Ebenbild meiner Erscheinung, wie ich diese täglich im Spiegel zu sehen gewöhnt bin. Nichts fehlte, bis auf das kleinste Detail stimmte Alles in Aussehen, Figur und Kleidung mit meiner Persönlichkeit überein.“

„Vermuthlich eine optische Täuschung?“ warf einer der Zuhörer hin.

„Das war auch meine erste Annahme“, erwiderte Dane. „Ich hatte mich in den letzten Wochen übermäßig angestrengt und eine kleine Nervenstörung wäre erklärlich und möglich gewesen. In dieser Annahme wurde ich anfänglich auch durch die gleichmüthige Art bestärkt, mit welcher der andere, im Kupee anwesende Herr über mich hinsah. Denn die außergewöhnliche Aehnlichkeit mußte nach meiner Meinung auf den ersten Blick frappiren.

„Vergeblich zermarterte ich meinen schmerzenden Kopf. Lehnte dort in der Ecke thatsächlich ein Mensch, der mir aufs Haar glich, mit meiner Stimme sprach und meinen Witz erzählte, oder war ich von einer Sinnentäuschung befangen? Bis jetzt hatte der zweite Reisende kaum ein Wort gesprochen. Seinem nichtssagenden Gesichtsausdruck nach konnte er ebensogut zugehört haben wie nachdenken. Es war mir daher eine wirkliche Erleichterung, als er endlich über die Anekdote herzlich lachte und sich nun ebenfalls in die Unterhaltung mischte.

„Allein jetzt sollte sich das Geheimnißvolle des Vorgangs noch steigern, denn mein Ebenbild hatte mir nicht nur Stimme, Gesicht, Gestalt und Kleidung gestohlen, sondern wurde auch mit meinem Namen angeredet! —

„Nun grübelte ich schon nicht mehr darüber nach, ob der räthselhafte Mann am Fenster ein Wesen von Fleisch und Blut war. Nein, mir kamen bereits Zweifel an meinem eigenen Ich, und es würde mich garnicht in Erstaunen gesetzt haben, hätte der Spiegel mir ein völlig fremdes Gesicht gezeigt!

„Man glaubt nicht, wie bald eine einzige persönliche Erfahrung im Stande ist, die festesten Grundsätze und den krassesten Unglauben im Gebiet des Uebernatürlichen zu erschüttern. Ich fühlte, daß ich um jeden Preis selber mit dem Unbekannten sprechen mußte, um festzustellen, ob ich wachte oder träumte. Sobald ich daher wieder meinen Namen hörte, ergriff ich die Gelegenheit und sagte:

„Entschuldigen Sie, mein Herr, Ihr Freund redet Sie Mr. Dane an. Sollten wir vielleicht unbekannter Weise Verwandte sein? Ich trage denselben nicht gewöhnlichen Namen und entdecke außerdem eine ganz auffallende Aehnlichkeit zwischen uns beiden.“

„Der Fremde wandte sich nach mir um und betrachtete mich durch sein Augenglas in genau derselben Weise, wie ich Unbekannte zu prüfen pflege.

„Ob wir mit einander verwandt sind oder es sein könnten, weiß ich allerdings nicht“, bemerkte er in dem Ton, den ich anschlage, wenn die Stimme eine leicht wohlwollende Färbung haben soll. „Ich bin Gilbert Dane vom Howard Theater.“ Und nachlässig reichte er mir meine eigene Visitenkarte. — — —

„War es der Anblick des wohlbekannten Stückchens Korton, das mich der Wirklichkeit wieder näher brachte oder löste ein andrer Umstand die unerträgliche Spannung meines Nervensystems? Jedenfalls trug die Visitenkarte in meiner Hand dazu bei, mich allmählich wieder zur Besinnung zu bringen und half mir, den Zustand der Versteinerung abzuschütteln, in den ich durch die unerklärliche Erscheinung gerathen war.

„Ein sehr geschickter Spaß“, sagte ich mit einem schwachen Versuch zu scherzen, „es ist Ihnen gelungen, mich in das größte Erstaunen zu versetzen. Darf ich Sie um Ihre eigene Karte ersuchen?“

„Was that der Geheimnißvolle nun?“ fragte Jemand aus der Gesellschaft, als der Erzähler einen Augenblick schwieg.

„Dasselbe, was ich bei einer ähnlichen Zumuthung auch gethan, d. h. er erkundigte sich, was ich meinte und wer ich wäre.“

„Bis zu dieser Minute hatte ich die Gewohnheit, mich für Gilbert Dane vom Howard Theater zu halten“, entgegnete ich, mich mit aller Kraft beherrschend, und — — —

„Dann wäre es besser, „Sie unterließen dies von jetzt ab“, unterbrach mich der Doppelgänger mit meiner Stimme. „Sie könnten sonst auf Unannehmlichkeiten mit der Polizei gefaßt sein. Ich sehe, daß Sie auch meinen Anzug mit edler Dreistigkeit kopiren. Dagegen kann ich freilich nichts thun, die Führung meines Namens muß ich mir jedoch allen Ernstes verbitten.“

„Inzwischen hatten wir die erste Haltestelle erreicht. Ein Beamter, dem ich dem Aussehen nach bekannt war, näherte sich unserm Kupee und wurde von meinem Ebenbild herangerufen.

„Wollen Sie so freundlich sein, dem Herrn hier zu sagen, wer ich bin?“ bat er.

„Mr. Dane, der Direktor des Howard Theater's“, erwiderte der Mann, ohne das geringste Zögern.

„Ich legte ihm dieselbe Frage vor, worauf er mich prüfend betrachtete und dann meinte: „Bedaure, mein Herr, Sie sehen Mr. Dane ähnlich, doch habe ich nicht das Vergnügen Ihrer Bekanntschaft.“

„Nun wurde mir die Sache denn doch zu toll. Wie sollte ich es anfangen, meine Nebenmenschen von dem Vorhandensein meines Ich's zu überzeugen, wenn Leute wie jener Beamte, der mich durch meine täglichen Fahrten auf seiner Strecke genau kennen mußte, mein geheimnißvolles Ebenbild sofort als den echten Mr. Dane bezeichnete? Es war aber ein Ding der Unmöglichkeit, daß zwei Personen desselben Namens und der gleichen Erscheinung ohne genügende Erklärung dieses Wunders nebeneinander bestehen blieben. Einer von beiden mußte den Anspruch aufgeben, Mr. Gilbert Dane vom Howard Theater zu sein. Ich überlegte, daß mein jetzt zur Probe versammeltes Personal sich am besten dazu eigne, die brennende Frage zu erledigen, und schlug meinem Doppelgänger die Lösung des Räthsels in dieser Weise vor.

„Zu meiner Verwunderung ging er mit der größten Bereitwilligkeit darauf ein. „Aber hüten Sie sich“, sagte er in meinem hochmüthigen Ausdruck, „ich sende nach der Polizei, sobald die Gesellschaft das Urtheil gefällt hat.“

„Dasselbe war natürlich auch meine Absicht.

„Und Sie gingen thatsächlich zusammen hin?“ fragte der Major.

„Ja“, lächelte Dane, „der dritte Reisende trennte sich von uns auf dem Bahnhof und überließ uns unserm Schicksal. Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß ich mich in keiner beneidenswerthen Stimmung dem Theater näherte. Außer allem Andern quälte es mich, daß ich den Schlüssel zu meinem Privateingang nicht besaß, und dies Bewußtsein erhöhte die Peinlichkeit meiner Lage. An der Thür angekommen, sah mich mein Ebenbild erst fragend an, dann zog der unbegreifliche Mensch mit der größten Ruhe einen Drücker aus der Tasche, schloß auf und ließ mich mit der Miene des berechtigten Eigenthümers in mein eigenes Theater treten. — — —

„Als wir allein mit einander waren, wandte er sich mit gänzlich verändertem Ton und Wesen mir zu, ergriff meine Hand und sagte:

„Und nun, Mr. Dane, bitte ich Sie tausendmal um Entschuldigung wegen der Unruhe, die Ihnen meine gelungene Täuschung bereitet hat. Es ist mein größter Wunsch, unter Ihrer Leitung die Bühne zu betreten, und ich glaubte mich am besten bei Ihnen einführen zu können, wenn ich Ihnen durch die That bewies, wieviel ich in der Mimik leiste. Wollen Sie mir ein Engagement gewähren oder — nach der Polizei schicken?“

„Und erfüllten Sie seine Bitte?“ schwirrte es durcheinander.

„Das können Sie sich doch denken! Ich habe es auch stets bedauert, daß er später der Kunst untreu wurde und zu seinem ursprünglichen Beruf, der Medizin, zurückkehrte.“

„Der Schlüssel war natürlich an jenem Morgen von ihm abgeholt worden?“

„Er hatte sich bei meiner Bestellung im Laden des Schlossers befunden, und diese Begegnung bestimmte ihn zur sofortigen Ausführung seiner Absicht die schon längere Zeit geplant und vorbereitet war.“

„Vorher muß er Sie aber doch wie Ihr Schatten verfolgt haben“, meinte der alte Major, „da er Ihnen Ihr ganzes Wesen bis in die kleinste Einzelheit abzulauschen vermochte. Der Erfolg konnte meiner Ansicht nach kaum die viele Mühe und Zeit lohnen!“

Dr. Macpherson, der still im Hintergrund gesessen, verblüffte uns sämmtlich dadurch, daß er für seinen Freund antwortete: „Verzeihen Sie, lieber Major, da sind Sie im Irrthum. Meine Auslagen für den Scherz waren sehr gering und standen nicht im Verhältniß zu der Gage, die Dane mir auf der Stelle zusicherte. Und für das Studium hatte ich Zeit im Ueberfluß gehabt, denn meine ärztliche Kunst war damals weder begehrt, noch honorirt. Sonst wäre ich wohl nie auf den Gedanken gekommen, Gilbert Dane vom Howard-Theater zu kopiren.“ — —

Verschiedenes.

— **[Belohnte Pünktlichkeit.]** Eine freudige Ueberraschung wurde neulich einem von Ludwigshafen (Rhein) zu einer Uebung einberufenen Reservisten in Zweibrücken zu Theil. Er wurde Morgens in Ludwigshafen getraut und mußte sich bereits am Mittag auf dem dortigen Bezirkskommando zur Einrückung stellen, auf welchem Gange ihn seine ihm eben angetraute Gattin wehmüthigen Herzens und unter Thränen in den Augen begleitet hatte. Als der dortige Offizier die weinende Frau gewahr wurde, fragte er den Reservemann nach der Ursache, und dieser bedeutete ihm, seine Frau gräme sich, weil er fort müsse, nachdem er am Morgen erst Hochzeit gemacht habe. Da der Offizier nichts weiter erwiderte, so fuhr der junge Ehemann der Pflicht gemäß mit seinen übrigen Kameraden mit dem nächsten Zug seinem Bestimmungsorte Zweibrücken zu. Von diesem Verhältniß hatte der diensthabende Offizier in Zweibrücken schon Kenntniß erhalten, denn sofort bei der Stellung richtete er an die eben angekommenen Mannschaften die Frage: „Wer hat heute Hochzeit gefeiert?“ Daraufhin trat der neugebackene Ehemann vor und meldete sich, worauf ihm die freudige Mittheilung gemacht wurde, daß er wegen seines pünktlichen Eintreffens unter diesen Umständen bis zum nächsten Sonntag Abend beurlaubt sei.

— **[Abgewinkt.]** Tochter des Hauses. „Ich will Ihnen helfen, Marie.“ — Köchin: „Nein, nein Fräuleinchen, ich habe heute zu viel zu thun.“

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.]

122) Irrgartenrebus.

(Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen).



123) Quadraträthsel.



In die Felder nebenstehender Quadrats sind die Buchstaben

A A A A
A A D D
A R A D
M O R R

derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und folgende Bedeutung haben: 1. Biblischer Name. 2. weiblicher Vorname. 3. Ungarische Stadt. 4. Insekt.

124) Räthsel.

Fehlt es getrennt dem Mann,
Dann ist er übel dran,
Denn nichts wird ihm gelingen.
Hat es die Frau vereint,
Ihr Reiz verdoppelt scheint,
Die Herzen zu bezwingen.

K. K.

125) Akrostichon.

Bart
Bier
Abel
Eile
Trumpf
Reus

Aus jedem der nebenstehenden Wörter ist durch Hinzufügung eines Buchstabens vorn ein neues Wort zu bilden (wie aus Hering — Ehering.)

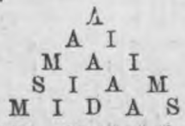
Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben im Zusammenhang etwas Zeitgemäßes; während die Wörter selbst — in anderer Reihenfolge — bedeuten: Fluß in Centralafrika, Bekleidungsstück, hohe Tugend, täglich gebrauchtes Instrument, alter Volksstamm Eintheilungsbegriff.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 178.

Bilderräthsel Nr. 117: Ein gutes Roß braucht keinen Sporn.

Pyramide Nr. 118:



A
A I
M A I
S I A M
M I D A S

Scherzräthsel Nr. 119: Mahl, Halm.

Kapselräthsel Nr. 120: Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Rechenaufgabe Nr. 121: Der Sohn war 20 Jahr. (Das Alter = x, ergiebt die Rechnung: $1 + \frac{1}{2} + \frac{2}{3} + \frac{3}{4} + \frac{4}{5} + \frac{5}{6}x + 9 = 100$; also $4\frac{11}{20}x = \frac{91}{20}x = 91$ Jahre, $\frac{1}{20}x = 1$ Jahr, x also 20 Jahr).

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

49] Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahls-Schäden

zu **billigen festen Prämien** (ohne Nachschuß)

Versicherungsgesellschaft

„Fides" in Berlin.

Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirektion Danzig.**

A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels Reisekontor** in **Berlin.**

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden.** Bewährte ärztl. Leitung. Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.

Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht. bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz-u. Leberleiden etc.

Berger's Caracas-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(Mk. 2.— das Pfund).

Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., 3 St. 3 Mk. **Schwarz & Co., Berlin (275),** Annenstr. 23. Vertr. ges.



10 Mark 10 Mark Sensation

machen die neuerfundenen

Original Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren.

(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.**

Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück **3 Mark.** Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer,

Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Um mit mein. gröss. Lager zu räumen, habe ich ab 15. Juli eine bedeut. **Preisermässigung** eintret. lassen. Vor heilhafteste Bezugsquelle Deutschl. f. Fahrräd. **M. Lohmeyer. Posen.** Katal. grat. Evt. Theilzahlung. Schneidige Sportskollegen suche an allen Orten als Vertreter. [3692



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u franco. Hunderte von Dankschreiben.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00

" " à 12,5 " " " 6,00

franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität:

Dezimal-waagen

[8799

Viehwaagen

Centesimalwaagen

Reparaturen.

Drahtzäune.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Nachdruck verboten.



S. Zimmer,

BROMBERG

Spezial-Fabrik für Strohelevatoren

einzige Fabrik für Massenherstellung der

Original-Zimmer'schen Strohstaker.

Anfertigung von Stützen- und Räder-Elevatoren

in nur solider u. bester Waare.

2802]

Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.

S. Zimmer,

Bromberg.

Mehr als 900 Stück verkauft.

Lokomobilen

bis 200 Pferdekräfte

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96 1191 Stück verkauft.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Offenes oberländer Fahrzeug

neu erhalten, 14,80 Meter lang, 2,95 Meter breit, 480 Ctr. Tragfähigkeit, hat preiswerth abzugeben

Dampfsägewerk Maldeuten.

1828] Ernst Hildebrandt.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:

70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,

Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Frisch gerösteter Caffee

In Packeten

per Pfd. 80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00.

Chin. Thee neuester Ernte

per Pfund 1.60, 2.00, 2.40, 3.00, 4.00.

ff. leichtlösl. Cacao

per Pfd. 1.20, 1.50, 2.00, 2.40.

versendet gegen Nachnahme das **Spezialgeschäft** von [1099

B. H. F. Koops, Hamburg 17.

Auftr. v. 10 Mk. an **frc.** Die Art d. Verpack. ermögl. läng. Aufbewahr.

Tapeten u. Borden

liefert am billigsten u. sendet jeden Posten von 10 Rollen an **franko** das **größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr.** von

H. Schoenberg

Konitz.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten en gros.

Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Tapeten

[1800]

— große Auswahl. —

Gegen Baarzahlung Rabatt. Musterkarten franco.

Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handlung.

G. Breuning.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



MEY's

Stoffwäsche

aus der Fabrik

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

Bill., prakt., eleg., v. Leinenwäsche k. z untersch. I Gebr. ausserord. vortheilh.

MEY. Jed. Stck. trägt d. Namen u. d. Handelsmarke

Vorräthig in **Graudenz** bei: **A. Weisner, G. Biegajewski u. D. Chrzanowski;** in **Strasburg: W. Seifert;** in **Briesen: A. Lucas;** in **Culm: G. Nowitzki.**

Die Große Silberne Denkmünze

der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter

für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

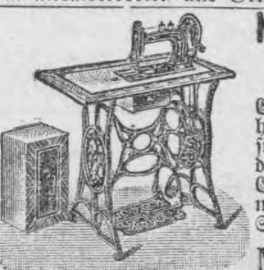
Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Neueste Universal-Nähmaschine 45 Mark.

Einfache Handhabung, leichter Gang, höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparat. u. 2 Schiffch. versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, **Berlin C.,** Prenzlauerstr. **20b.**

Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko.

Herrn **M. Hahn.**

Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme.

Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar

14 mal preisgekrönt

versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend!

Kein Nährpräpar. wird sov. in ärztl. Fam. verw. als Timpe's Kindernahr. J. Somm. unentbehrl. Milchzusatz, Stuhlgang u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenbild! Vorzügl. Erfolge! Prospekte grat. Packete 80 u. 150 Pf. bei C. Bernecker, Apoth.-Bes.

Holl. Cigarrenfabrikate

Moderne, elegante Façons.

100 Stück Holländer	M. 2,80.
100 Stück Frisia	M. 5,00
100 Stück El Vapor	M. 5,50.
100 Stück Presilla	M. 6,50.
100 Stück Dora	M. 6,75.
100 Stück R. Felix-Hav.	M. 8,00.

Probezehntel gegen Nachnahme. Gar.: Zurückn. Preisliste frc.

Gebr. Mosterts, Münster i. W.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Kein Risiko

ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pfg. Briefmark. ein Probefläschchen [2650

Hahmann's Kräuter-Cognac

frco. kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromat. Geschmack u. überraschend. Wohlbekömmlichkeit sow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Literfl., Mk. 5,30, 2 halb. Literfl. Mk. 3,20 p. Nachn. frco. u. incl. Kiste. Bei Bahnsend. Ermäßig.

Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.

Tapeten.

Größte Auswahl.

Ueberraschend billig!

Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze,

Stettin 3.

Preisangabe ist erwünscht.

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Unterricht.

Zur Aufnahme in die hiesige

Ackerbauschule

zum 1. Oktober können sich

junge Leute

von 16 bis 20 Jahren melden. Neben praktischer Unterweisung erhalten die Schüler theoretisch-landwirthschaftlichen und Elementar-Unterricht. Pension fällt weg. [1757

Zelenin b. Berent, i. Aug. 1897.

Selchow, Dirigent.

Bauschule

Döbeln Kgr. S.

Hoch- u. Tiefbau.

Dir. A. Scheerer.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.)

Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm rc. durch den Direktor. [1698

Herzogth. S.-Altenburg.

Städtische

Bauschule – Roda S.-A. –

Progr. u. näh. Ausk. durch Dir. Körner.

Thüringisches

Technikum Jlmenau

Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften**, welche zur Erlangung einer Existenz erforderlich sind, lehrt seit 17 Jahren mit Erfolg [2684

Emil Sachs,

Handelslehrer,

Marienwerderstr. 51.

Auswärtigen wird zuverlässige Pension nachgewiesen.

Wohne jetzt

Altstädtischer Markt 14

(im Hause des Herrn **Dorau**, neben der Post). [1791

Dr. Wolpe, Thorn.

2681] Zum Einführen und Abschließen von

kaufmännischen Büchern

empfiehlt sich

Emil Sachs, Bücherrevisor, Marienwerderstraße 51.

F. Paur, Cultur-Ingenieur

und vereid. Landmesser, **Bromberg**, Bahnhofstr. 66, 1. Drainagen, Bewässerungs-Anlagen, Moorkulturen, Fluss- u. Grabenregulirung., Kleinbahn.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Berlin NW.,

Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York.** Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — **ca. 100 Angestellte.** Verwerthungsverträge ca. **1½ Millionen Mark.** Auskunft — Prospecte gratis

---

9344] Nachdem ich das hiesige

Hôtel Union

übernommen habe, erlaube ich mir das hochgeehrte reisende Publikum auf meine **neu renovirten, durchweg ansprechenden Lokalitäten** ergebenst aufmerksam zu machen und dasselbe um freundlichen Zuspruch zu bitten.

Stets gute Speisen und Getränke sowie prompte Bedienung zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll **A. Loos.**

Memel, Juli 1897.

Hotelwagen zu jedem Zuge und zum Dampfer „Cranz".

Schindeldächer

aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher **Ausführung** und zu concurrenzlosen **Preisen** fertigt, um Aufträge bittet [2662

S. Mendel, Schindeldeckermstr., **Marienburg.**

Handcentrifuge

gut erhalten, 2 Jahre gebraucht, Patent Ludhof, wird unter dem halben Anschaffungspreis verkauft in Gut Bonin p. Zuckau.

Versand direkt an Private. — **Aeusserst billige Preise.**

F. TODT, Pforzheim

Gold- und Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21

14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpacca-waaren etc. grat. u. frko.



No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-**Ring**

No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm.

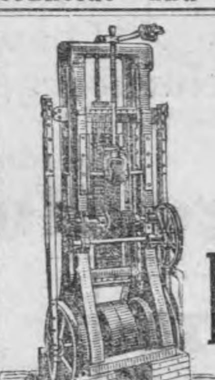
Vollständige

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)



bauen als Spezialität [1424

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Giftfreies Fliegenpapier

MUSCAN

D. R. W. Nr. 23311.

sicher wirkend

zu haben in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Apotheker Oscar Schüler

Briesen Westpr.

Anerkennung:

Stettin, den 19. Juli 1897

Herrn Apotheker **Oscar Schüler** Briesen Westpr.

Bitte um probeweise Uebersendung von 100 Couverts Ihres Fliegenpapiers. Dasselbe wirkt nach den von mir beobachteten Tagen noch immer besser als all die anderen Sachen.

Hochachtend

Richard Szyminski, Apotheker.

Drogerie, Falkenwalderstr. 3.

Gelegenheitskauf.

2000 Patee 2000

Amerika's

schönste, eleganteste, leichteste und stabilste Marke,

Gewicht 11 Kilo,

früher Mk. 400, versendet, so lange der Vorrath reicht, **Herren- und Damenrad** für Mark **250.**

Knepke & Flemming,

Importeure amk. Fahrräder

Berlin W.

Mohrenstraße 38.

Wiederverkäufer überall gesucht. [861

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt. u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



Bester Fussboden-Anstrich!

Schutzmarke.

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Oellack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nachklebend. In 6 Farben. **Unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer.**

Man weise jede Büchse zurück, deren Deckel und Etikette nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fußboden-Lacke werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Weg wirft sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden

Hoflieferant. * Gegründet 1833.

Aufstriche u. Prospecte kostenfrei.

Bromberg b. **Dr. Aurel Kratz,** in **Bromberg-Schleusenau** bei **Dr. L. Tonn,** in **Neumark Wpr. F. Lehmann's** Drogenhandlung, **Bischofswerder Wpr.** Apotheke **Johs. Kohtz, Riesenburg J. Siewerth** und Filiale in **Freystadt Wpr.** [2015

956] Zu **Bauzwecken** empfehle billigst:

pa. pa. Gogoliner

Baustückkalk

in Waggonladung und ab Lager

Portl. Cement

Dachpappe

Rohrgewebe

engl. Steinkohlentheer

sowie Thür- und Fensterbeschläge.

Ferner offerire billigst für Tischler sämmtliche **Beschläge, abgedrehte Tischfüße, Spind- und Bettvasen, Fourniere, Konsolen, Hobel, Stemmeisen, Sägen** rc. rc.

C. Farchmin

Bischofswerder Wpr.



„Kujavien"

Patent - Viehfutter - Schnelldämpfer (9915

Preislisten frei!

H. Radtke, Maschinenfabrik

Inowrazlaw.

Asthma

und Lungenleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung. [41

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrösserung der Leber oder Milz.

Verschleimung der Lunge.

Behandlung durch den **Empiriker Ernst Kretschmer, Dresden N.,** Kurfürstenstrasse 17. — Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Ausführliche Leidensbeschreibung ist einzusenden.

Laboratorium für chemisch - mikroscopische Urinuntersuchung.

Amtlich beglaubigte Dankschreiben.

Zur 2. Klasse 197. Lotterie sind noch einige ¼ Loose zu vergeben. [1893

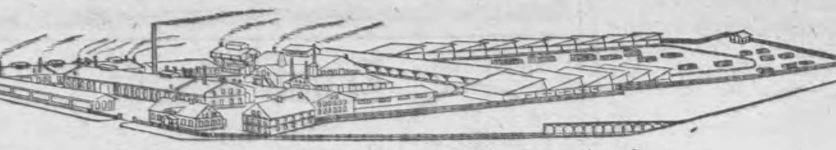
Bischoff,

Lotterie-Einnehmer,

Briesen Westpr.

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.

General-Vertretung der

Harrison, Mc. Gregor & Co.'s

Albion - Mähemaschinen

leichtzügige 1- und 2spännige Maschinen. [9773

Kataloge gratis!

Wiederverkäufer gesucht.

Laternen-Seife

beste und neueste Waschseife.

Vorräthig in den meisten Colonialwaaren- und Droguengeschäften.



Neue Auflage von

Immer Lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** rc. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau rc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfest-, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte Geschichtsbücher, Erzählungen** rc.

Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung. Keine Kouvert-, sondern **Postpacketsendung.** [33

Brief-Adresse: **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,** Kaiser Wilhelmstraße 4.

Trommel- [1352

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. — Prospecte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.

Kelterei Linde Westpr.

Dr. J. Schlimann.

Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238



Spahnkörbe

auch

Postversand-Körbchen

1231] offerire billigst

Martin Bengtsson,

Schwed. Spahnkorb-Fabrik,

Bromberg, Königstraße Nr. 39.

Auf Verlangen Preisliste.

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1. Bfm

H. Jörgensen, Hamburg 6.

Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins u. Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Danksagung.

9005] In 6 Wochen habe ich durch die Behandl. des **berühmten Haarspezialisten Herrn F. Kiko in Herford** den stärksten Haarwuchs hervorgebr.; ich war beinahe kahlköpf., m. Schupp., Jucken u. Haarausf. stark geplagt. Jetzt bin ich v. all. befr. u. h. stärk. Haar wie je zuv. Ich spreche d. Hrn **F. Kiko i. Herford** f. dies. glückl. Erfolg mein. wärmst. u. öffentl. Dank aus. Niemand sollte versäum., b. ähnl. Plage sich schleun. an dens. zu wend. Prospekte send. er kostenfrei.

Joseph Schadenfroh, Müller.

Sohlleder **jeder Stärke,** schnittfrei, nicht brüchig, ca. 30 Pfd. pr. Haut, à Pfd. **75** Pfg. **Sohllederkerntafeln,** ca. 10 Pfd. p. Taf., à Pfd. **90 Pf.** Vers. v. ca. 30 Pfd. an geg. Bahnnachn. **Heinr. Schwarz, Berlin O. 56,** Blankenfeldestr. 4.

Kräftiger Schnurrbart!

wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

---

9 19] Ein fast neuer

Dampfdreschkasten

60", auch e. gebraucht. 8–10pferd.

Dampfdreschsatz

desgl. zwei elegante 2spännige

Selbstkutschirer

billig zum Verkauf bei J. Wruk & Comp., Czarnikau.



Dalmer

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnacken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer, Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma ist nur ächt in mit → versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.

(Apotheker E. LAHR Würzburg.)

Staubbeutel

unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in **Graudenz** in der **Drogerie zum roten Kreuz,** in **Marienwerder** bei **P. Schauffler,** Drogerie, **Konitz** in d. Hofapotheke, **Altkischau, Prechlau und Pelplin** in den Apotheken.

Kolossaler Erfolg

Für Angler

Fisch - Witterung

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50

Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg.

Oscar Busse, chemische Fabrik.



Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Gnesen. [4079
Hôtel de l'Europe
Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u Frauenkrankh.**, sow. Schwächezust. n. iapai., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3–4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle eben. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½–2½, 5½–7½ Nachm. Auch Sonnt.** Ausw. geeign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Dillgurken
feinschmeck. u. haltbar, in Tonnen v. 9–20 Schock, empfehl. billigst
Schiffner & Tolksdorf.
Marienwerder. [1617



Die mechanische
Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke **„extra Qualität"**, die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität) **Doppelflinte Mk. 70.–, Büchsflinte Mk. 80.–.** Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Kern-Kirschsaft
tägl. frisch a. d. Presse à 60 Pfg. per Liter empfiehlt die Elbinger Fruchtsaft-Fabrik von [886
Bernh. Janzen, Elbing.

— 1897 er —
Kirschsaft
in größeren Posten, garantirt reinen, frischen Muttersaft, 15% gespritet und roh, offerirt sehr preiswerth [1793
A. Badt, Löbau Westpr.

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hochelganten, gesetzlich **333** gestempelten **Massiv goldenen Ringe.**





mit künstl. Brillant. mit echtem Türkis oder Cap Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren und Musikwerke portofrei
Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig 8

Elektrisches Licht.
2 Accumulatoren von je ca. 50 Stunden Brenndauer, sowie **2 Glühlämpchen** à 6 Volt.-Spannung, m. Leuchter, Leitungsschnüren u. Contacten, complett, für Flur- und Schlafzimmerbeleuchtung geeignet, fast gar nicht gebraucht, steht eingetretenen Todes halber billig zum Verkauf. Dazu eine starke Bunsen-Batterie zum Neuladen d. Accumulatoren, welches von Jedermann selbst ausgeführt werd. kann. Näheres durch Th. Zollenkopf,
1356] Riesenburg.



Hoffmann Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Echt chinesische
Mandarin.-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit** u. **großartiger Füllkraft.**
Viele Anerkennungsschreiben.
Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiskourante u. Proben gratis u. fr.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9383
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Silberne Medaille. **Ernst Wendt** Silberne Medaille.
Dt. Eylau
Brunnenbaumeister
empfiehlt sich zur Ausführung von
Tiefbrunnen
auf große Wassermengen für jede Tiefe in allen Bodenformationen, mit **Wasserspülung, Freifallbohrer, Meißel** 2c., auch Dampfbohrbetrieb.
Metall- u. Holzpumpen aller Art.
Wasser-Leitungen.
Kostenanschläge frei. [1124

A. H. Pretzell, Danzig
(Inh. **P. Monglowski.**)
Spezialitäten:
Medizinal-Eierkognac (ärztlich empf.)
Prinzeß Luisen-Likör [9916
Pretzell's Lebenstropfen
vorzüglichster Magenregulator. Postkolli 3 Fl. = 5 Mk. inkl. Kiste, Glas u. Porto, g. Nachn.
Rum- od. Arrac-Weinpunsch 2 Fl. incl. = 6 M.

Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.
Revolver von 4 Mark.
6051]
Teschings v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis.
Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn,** Gerechtestr. 6.

Anzug-Stoffe.
Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	**3 Meter** Buckskin-Neuheit.	**3 Meter** Prima Cheviot.	**3 Meter** hochfein Kammgarn.	**2 Meter** Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.



Durch Lieferung von
vorzüglich geröstetem Kaffee
hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, reinschmeckend. Kaffee erbringen die bekannten
Emmericher Kugel-Kaffeebrenner
neuester, vielfach verbess. Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als mustergiltig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt.
Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.
Sarg's Kalodont
[9437
Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Niederlage bei **E. Bernecker, Graudenz,** Herrenstr. 22
Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
empfehlen [876
Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.
267 erste Preise.



Vorzüge der **Excenter-Dreschmaschinen:**
Keine Kurbelwell., keine inneren Lager!
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft.
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Der geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Marienwerderstraße 3** nach
Pohlmannstraße 28
Ecke Grabenstraße
verlegt habe.
Bierbestellungen bitte fortan im neuen Geschäft machen zu wollen.
Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine Biere:

Export
Münchener
Böhmisch
dunkel u. hell Lager
} aus der Brauerei **A. Hoecherl, Culm.**

Ferner:

Engl. Porter	Berliner Weissbier
Pale Ale	Grätzer
Spaten	Loewenbräu

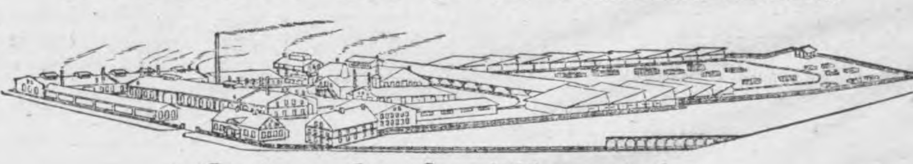
und Nürnberger

in Gebinden und Flaschen empfehlend hinzuweisen. [2043
Eis liefere meinen Abnehmern gratis.
Hochachtungsvoll
Hugo Buettner.

Damen-
Heim-Lotterie
Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
Hauptgewinn: **Mark**
50,000
zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
Nur 1 Mark *für 1 Loos (11=10 M.)*
Porto u. Liste 20 Pfg.
Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
Berlin W., Unter den Linden 3.



Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.
Allein-Vertrieb für den Osten:
Apoldania-Drillmaschinen.
Patent Ruppe.
Einfachste aller Drillmaschinen.
Säet **jede Fruchtgattung** und **jedes Saatquantum** bergauf, bergab und in der Ebene 9914]
ohne jede Auswechselung
von Saat- oder Wechselrädern, hat gleichzeitige Ausrückung für Schaare und Säewelle und Moment-Kastenleerung.
2jährige Garantie.
Kataloge gratis.
Wir bitten bei der starken Nachfrage um baldigste Aufgabe des Bedarfs, um prompt liefern zu können.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".
Niederlagen in **Graudenz:** J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757



Unger & Lebram
Berlin S.,
Alexandrinenst. 46.
Beste Bezugsquelle für alle Art. Uhren, Regulateure und Ketten i. vorzügl. Qualität zu billigst. Preisen. Herr.-Remt.-Uhr nickl., nur Mk. 6.—. Echt silb. Herr.-Rem.-Uhr Mk. 9.40. Gar. 8kar. gold. Damen-Remont.-Uhr Mk. 19.25. Prima Wecker-Uhr (Ancre-G.) Mk. 2.40. Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie. Versand gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung des Betrages. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Wiederverkäuf. erhalt. hoh. Rabatt. Man verlange uns. neue ill. Preisliste gratis u. franko. 8778]

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 184.

Graudenz, Sonntag] [8. August 1897.

Ein Familienfest.

[Nachdr. verb.

Von Marie Stahl.

Der Amtsrath Hegemann feierte seinen sechzigsten Geburtstag. Diesem großen Tag zu Ehren traf man alle Vorbereitungen zu einem glänzenden Fest in Burgsdorf, und man erwartete viel Familienlogirbesuch. Schon einige Tage vor diesem Ereigniß waren alle Arbeitskräfte in und außer dem Hause thätig, um Speisekammer und Wohnräume zum Empfang der Gäste zu rüsten.

Helene, die Tochter des Hauses, und ihre Kusine, Lulu Hartwig, die soeben eingetroffen war, um beim „Schweineschlachten“ zu helfen, standen eifrig flüsternd bei der Wurstmaschine. Lulu drehte, und Helene stopfte das Fleisch in den Trichter.

„Bist Du denn ganz sicher, daß er Dich liebt?“ fragte die zierliche Lulu mit den schalkhaften Augen und dem krausen Braunhaar.

„O ja!“ flüsterte erröthend die schlanke, schöne Helene, „aber erst seit Kurzem. Lange Zeit begegneten wir uns nur flüchtig. Ich merkte aber bald, daß er immer gerade über den Hof ging, wenn ich in den Kuhstall mußte, zum Milchmessen oder in den Hühnerstall. Du glaubst nicht, wie hübsch er aussieht, in seinen hohen Stiefeln mit der Pelzmütze! Endlich kamen wir uns näher, als mein Lieblingskalb krank wurde. Er brachte mir selbst Korn und gab mir guten Rath, das Thier zu pflegen. Und Sonntags sahen wir uns bei Tisch, denn an Sonn- und Feiertagen speist er mit uns. Das ging so ein Vierteljahr. Wir wußten es Beide lange, wie gut wir uns waren, und hatten es uns doch noch nie gesagt. Ich hatte auch schreckliche Angst vor Papa, Du weißt, wie streng er in solchen Dingen ist. Und vor Mama durfte ich mir erst recht nichts merken lassen. Sie wäre außer sich bei dem Gedanken an Papas Inspektor als Schwiegersohn, wenn er auch aus ebenso guter Familie ist wie wir. Aber sie hat das unglückselige Heirathsprojekt mit dem neuen Landrath für mich im Kopf, dem alten, verknöcherten Junggesellen. Er ist adelig und reich, na — Du kennst ja Mama!“

„Erzähl' mir mal erst, wie Du mit Deinem Geliebten einig wurdest.“

„Gleich. Rieke, reichen Sie mir mal das Mettwurstfleisch zu. Mine, springe Du schnell zum alten Kilian und frage, ob die Wurstspeile fertig wären. Wir werden gleich anfangen, die rothe Semmelwurst zu stopfen. Mamsell, wenn Sie die Blutwurst mischen, nehmen Sie etwas mehr Gewürz als das letzte Mal, sie war Papa zu nüchtern. Die Leberwurst und die Mettwurst will ich selbst mischen.“

Es folgte eine Einsprache von Frau Klinke und eine lebhafte Unterhaltung wegen der Mischung der Blutwurst, und erst, nachdem Helene gekostet und ein entscheidendes Urtheil abgegeben hatte, kehrte sie zu dem unterbrochenen interessanten Gespräch zurück.

„Vor ungefähr acht Tagen kam ich Abends spät von einem Krankenbesuch im Dorfe nach Hause. Es hatte geregnet, und die Dorfstraße war so furchtbar schmutzig, daß ich den Fußpfad zwischen den Feldern und den Gehöften vorzog. Ich hatte mich verspätet, es war dunkel geworden und sehr windig. Plötzlich bei dem alten Backofen, unter den Rüstern, begegnet mir eine dunkle Gestalt. Ich fürchtete mich und wollte schnell vorbei. Da redet mich der schwarze Mann an, und ich erkenne Fritz Forbes. Wir haben, glaube ich, nicht viel zusammen geredet, und ich kann nicht sagen, wie es kam, ich weiß nur noch, daß mit einem Mal meine Hand in der seinen ruhte, und hinter dem alten Strohschober, bei den Pyramidenpappeln, vor unserm Hofthor, hat er mich zum ersten Mal geküßt. Ach Lulu, ich kann es Dir nicht beschreiben, wie mir zu Muthe war! Wir standen in einer Regenpfütze, wie wir erst später bemerkten, es war pechfinster, der Wind blies uns beinah um, so daß die alten Pappeln ächzten und mit den Zweigen klapperten. Aber uns war so wohlig warm, so selig zu Muth, als wäre es Frühling! — Aber, Mine, Du schneidest die Speckbrocken viel zu groß für die feine Fleischwurst! Halb so groß müssen sie sein! Wenn das Mama sähe!“

In diesem Augenblick trat ein junger Mann in hohen Stiefeln, mit einer grauen Joppe und schwarzer Pelzmütze, in die Küche. Er grüßte die beiden Mädchen höflich und meldete, der Wagen nach der Stadt sei zum Abfahren bereit, ob Fräulein Hegemann oder die gnädige Frau Aufträge für den Kutscher hätten. Er sah dabei Helene mit seinen hübschen, blauen Augen so zärtlich an, daß diese kaum Fassung hatte, sich auf die wichtigsten Aufträge zu besinnen.

Sie ging mit ihm an einen sauberen Tisch im Vorflur und schrieb ihm die nothwendigen Besorgungen auf einen großen Zettel, aber es ereignete sich, daß, als der Kutscher eben vom Hofthor gefahren war, Mine athemlos hinterherstürzen mußte, weil dennoch das Allerwichtigste vergessen worden war. Zum Glück hatte Frau Klinke zur rechten Zeit noch aufgeschrieen: „Herr Jeses, Fräulein, der Baumkuchen!“

Und „Mine! Schnell! So schnell Du laufen kannst !Er soll den Baumkuchen vom Konditor abholen!“

Kaum war Mine abgerast, so tönte eine Stimme von oben in das Erdgeschoß herunter: „Helene! Hast Du auch dem Kutscher aufgetragen, mein schwarzseidenes Kleid von der Schneiderin abzuholen?“

„Himmel! Mamas Kleid! Rieke, so schnell Du laufen kannst, hinterher! Er soll nicht ohne Mamas Kleid wiederkommen!“

Rieke folgte Minen im Dauerlauf, und als Fritz Forbes draußen begriffen hatte, um was es sich handelte, unterstützte er Beide. Nun liefen alle drei dem laut die Fahrstraße hinunterrasselnden Fuhrwerk nach. Ein Hofknecht, der ihnen entgegenkam, wurde durch Rufe und Schreien veranlaßt, den Wettlauf mitzumachen, und ihm, der den größten Vorsprung hatte, gelang es endlich, den Kutscher zum Halten zu bringen.

„Schrecklich“, sagte Frau Amtsrath Hegemann, die oben aus dem Fenster einer Giebelstube mit Tante Meta dem Dauerlauf zugesehen hatte, „was das Mädchen seit einiger Zeit vergeßlich ist! Na, ein Wunder ist es nicht mit Helenen. Der Landrath macht ihr so auffallend den Hof, und ich glaube bestimmt, daß er sich zu Papas Geburtstag erklären wird. Er läßt ja schon neu tapezieren bei sich und hat die Familienkutsche auflackiren lassen. Ich habe Tante Emilien und Hildegard so kleine Andeutungen gemacht, daß es eine Ueberraschung und eine Verlobung geben wird. Hübsch ist es doch, solch einen Schwiegersohn zu bekommen — von Adel und Landrath!“

„Aber sag' mal, liebe Hermine, ist er nicht eigentlich zu alt für Helenen?“ fragte Tante Meta, eine ältere, unverheirathete Schwester des Amtsraths, die ebenfalls zum „Helfen“ früher als die übrigen Logirgäste eingetroffen war. Sie steckte eben mit Frau Hegemann frische Gardinen in den Fremdenzimmern auf.

„Unsinn!“ sagte Frau Hegemann, „er ist höchstens zwanzig Jahre älter. Sie passen sehr gut zusammen. Das Verlieben und all der romantische Unsinn ist heutzutage nicht mehr Mode. Das war ganz gut, als wir jung waren. Aber man weiß ja, was dabei rauskommt — mit der sogenannten Liebe! Es ist in der Ehe furchtbar egal, ob er braun oder blond ist, dick oder dünn, ob er für Schiller oder Göthe schwärmt oder ob ihm alle Beide Wurst sind — da kommt es auf ganz andere Dinge an. Darum macht eine vernünftige Mutter ihren Töchtern bei Zeiten den Standpunkt klar!“

„Ich meinte nur so —“ entschuldigte Tante Meta, indem sie mit einem heimlichen Seufzer die Zimmerleiter emporstieg, um die Gardine über dem Fenster zu befestigen, die ihr die dicke Frau Amtsrath reichte. Ach, sie hatte ja immer noch eine Schwäche für die Blonden, weil sie um eines blonden Lieutenants willen ledig geblieben war!

* * *

Der große Tag war gekommen. Im Salon auf den gelben Damastmöbeln der Frau Amtsrath saßen nach einem solennen Diner die Familientanten in Seide und Brokat mit Spitzenhäubchen beim Schälchen Kaffee, noch etwas erhitzt von den schweren Weinen und der Tischunterhaltung mit den vielen Toasten. In Herrn Amtsraths Rauchzimmer nickte hie und da ein Onkel beim Nachmittagsschläfchen, einige probirten die guten Cigarren, und an einem Whisttisch hatte sich schon ein Partiechen zusammengefunden.

Im Festsaal hielt die Jugend, Helene und Lulu mit einigen Vettern und Kusinen, die letzte, große Generalprobe der Aufführungen, die den Festabend eröffnen sollten. Fritz Forbes hatte seine Arbeiter gestellt und nach Kräften geholfen, die Bühne und die Dekoration des Saales fertig zu stellen, er durfte auch jetzt nicht fehlen, denn es gab immer noch allerlei zu ändern und zu verbessern.

Dabei geschah es, daß Helene und er eine längere Berathung in einem Seitenkabinet hatten, über die Mechanik des Vorhangaufziehens, und daß Lulu während dieser Zeit Niemand einließ, da die wichtige Berathung nicht gestört werden durfte. Helene kam mit so strahlendem Lächeln hervor, daß das schwierige Problem zu ihrer vollsten Zufriedenheit gelöst schien.

Im gelben Salon der Frau Amtsrath herrschte edler Wettstreit um den rechten Sophaplatz, der der höchstgestellten Dame zukam. Um den Herrn Amtsrath schaarten sich die Gratulanten; die Herren Familienhäupter mit besternter Uniform, hie und da besterntem Frack und furchtbar ehrwürdigen Glatzen, hatten ihm schon fast den Arm aus den Gelenken geschüttelt. Da machte er mit allen hübschen jungen Damen, die ihm gratulirten, kurzen Prozeß. Er umarmte sie und küßte sie auf den Mund, mit dem Bemerken, das sei das Privileg des Sechzigers.

Endlich trat auch der Herr Landrath ein. Klein und zierlich von Gestalt, mit peinlichster Sorgfalt gekleidet, mit langen Schnurrbartzipfeln und einem goldenen Pincenez, tänzelte er mit zwei radförmigen Tellerbouquets in den Saal. Eins für das Geburtstagskind und eins für die Tochter vom Hause. Leider ließ sich die schöne Tochter durchaus in diesem Augenblick nicht finden, und Mama Hegemann mußte ihm mit süßestem Lächeln den zweiten Strauß abnehmen.

Als die Vorstellungen begannen, zeigte der aufgehende Vorhang zuerst eine malerische Gruppe Korpsstudenten, um ein Faß Bier gelagert. Einer von ihnen trat vor und gratulirte in Versen ihrem alten Herrn, dem Geburtstagskind. Es endete mit einem solennen Salamander und dem „Landesvater“. Auf dem zweiten Bild waren Schnitter und Schnitterinnen bei der Ernte, um die Garben, mit Sensen und Harken, aufgestellt. Eine Schnitterin im rothen Röckchen, mit langen Zöpfen trat vor und gratulirte dem „Geburtstagskinde“ im Namen aller seiner Arbeiter und Arbeiterinnen. Sie sagte dabei in sehr hübschen, rührenden Versen, was für ein guter Herr er ihnen immer gewesen sei. Darauf folgten vier junge Herren und Damen als Kartenkönige und Damen verkleidet, um im Namen des Whistkränzchens zu gratuliren und das Lob des feinen Whistspielers zu verkünden. Zuletzt stand die Büste des Amtsraths unter Oleander- und Orangenbäumen, bengalisch beleuchtet, auf der Bühne. Helene im griechischen Gewande, als Genius, deklamirte hochpathetische Verse und krönte zum Schluß die Büste mit einem Kranz, während der im Halbkreis aufgestellte Chor der Darsteller eine Freudenhymne anstimmte.

Als der Vorhang unter rauschendem Beifall fiel, waren Alle entzückt und äußerten laut ihre Befriedigung. Die brokatenen Tanten zerdrückten mit den Spitzentaschentüchern Thränen der Rührung und flüsterten „nein, aber reizend!“ und „ach, die Helene! Wie schön sie aussah!“ noch leiser fügten sie hinzu: „Wißt Ihr es schon, es giebt heute noch eine Ueberraschung, eine Verlobung!“ „Wer denn, wer denn?“ „Na, natürlich Helene! Mit dem Landrath!“

Die alten Herren räusperten sich stark nach dem gehabten Genuß und fühlten sich etwas steif in den Gelenken. Sie versicherten sich unter einander „famos, famos!“ und „brillante Idee“, während sie sehnsüchtige Blicke nach den Spiel- und Rauchzimmern warfen. Aber der Amtsrath hatte noch seine kleine Nichte Lulu im Arm, die Schnitterin mit dem rothen Röckchen. Er zupfte sie neckend an den braunen Zöpfen und kniff ihr die rosigen Wangen.

„Du Teufelsmädel! Das hast Du natürlich Alles erdacht und angestiftet!“

„Ja, Onkelchen. Was bekomme ich dafür?“

„Einen Schmatz!“

„Gut, da hast Du zwei. Aber ich will auch ein Versprechen.“

„Alles. Fordere nur. Mein halbes Königreich.“

„Nein, nur Verzeihung für einen beabsichtigten Streich. Und Deinen Beistand gegen Tante.“

„Im Voraus gewährt. Gegen meine Alte stehe ich Jedem bei.“

„Schönen Dank. Aber schlecht bist Du doch, Onkel.“ Sie mußte sich noch einmal küssen lassen, ehe sie loskam.

Der kleine Landrath stand vor der gerührten Amtsräthin und sagte ihr Lobsprüche über „Fräulein Helene“. „Unvergleichlich, ganz unvergleichlich. Diese Haltung und diese vornehme Ruhe! Gnädige Frau haben ein Meisterstück der Erziehung geliefert. Die schönsten Naturanlagen und beste Erziehung vereinigen sich hier zu einem vollendeten Ganzen, welches — ah —!“

In diesem Augenblick ging plötzlich ganz unerwartet der Vorhang noch einmal in die Höhe.

Den erstaunten Blicken des Publikums bot sich der Anblick eines eng umschlungenen Liebespaares — nur eine flüchtige Sekunde — sofort fiel der Vorhang wieder, aber ein Jeder hatte doch den blonden Genius im griechischen Gewande erkannt und einen von den Schnittern, der beim Tableau durch seine prächtige Figur aufgefallen war.

Im ersten Augenblick allgemeine Erstarrung, dann brach ein jubelndes da capo los.

Das war also die Ueberraschung? Aus der Amtsräthin entgeisterten, schreckensbleichen Mienen las man jedoch, daß nicht Alles in Ordnung war mit dieser Ueberraschung, und jetzt sah man den Amtsrath durch eine Seitenthür hinter der Bühne verschwinden.

Dort lag Helene einer Ohnmacht nahe, und Fritz Forbes hielt sie verzweifelt und verstört in den Armen.

„Mein Herr —“ begann der Amtsrath, da sprang Lulu dazwischen.

„Pst! Onkelchen, Dein Versprechen! Das war eben mein Streich. Die Beiden lieben sich zum Herzbrechen, und nun kommt Tante mit der Nippfigur von einem Landrath dazwischen! Eben als ich Dich verließ, sah ich, daß der Landrath bei Tanten losschoß. Ich dachte, jetzt ist es höchste Zeit! Helenen sagte ich, es erwarte sie Jemand auf der leeren Bühne, und dasselbe sagte ich Herrn Forbes. Siehst Du, sie sind sich nur aus Versehen im Halbdunkel in die Arme gelaufen, und da zog ich, natürlich aus Versehen, schnell den Vorhang ein bischen auf. Was werde wir nun thun, Onkelchen, um die schreckliche Blamage dieser unvorsichtigen jungen Leute wieder gut zu machen? Schnell, schnell, Onkel, ich höre schon Tantens Stimme!“

„O, Du Blitzmädel! Du Wetterhex!“ schalt der Onkel, „was hast Du angerichtet!“

Aber Lulu zupfte ihn gar zu niedlich am Bart und streichelte und küßte den alten Onkel, und plötzlich, ehe er es sich versah, zog sie den Vorhang in die Höhe.

Da blieb dem Amtsrath gar nichts weiter übrig, er faßte Helene rechts bei der Hand, Fritz Forbes links und stellte der verehrten Gesellschaft die Beiden als Brautpaar vor.

Da war nun die Ueberraschung!

Verschiedenes.

— **[Polizeikniff.]** Ein Polizeiinspektor in Paris, der schon lange vergebliche Versuche gemacht hatte, eine Taschendiebsbande auf frischer That zu ertappen, kam schließlich auf den Gedanken, sich als katholischer Geistlicher anzukleiden, um sich so den Dieben unbemerkt nähern zu können. Gedacht, gethan. Eines schönen Nachmittags saß der Herr „Vikar“, in sein Brevier vertieft, auf einer Bank in dem Omnibusbureau vor dem Bahnhofe St. Lazare und achtete scheinbar garnicht auf die Vorgänge in dieser sündigen Welt. Aber siehe da: auf einmal bekommt der stille Mann im langen schwarzen Talare einen scheußlichen Schnupfen, so daß er sich einmal über das andere schneuzen muß, und — sonderbarer Zufall! — im gleichen Augenblicke nähern sich zwei andere Zivilpersonen, diese aber im bürgerlichen Gewande, einem geschickten Jüngling, der es soeben fertig gebracht hatte, einer Dame den Geldbeutel unvermerkt aus der Tasche zu ziehen und legen ihm die Handschellen an! — Ein anderer Sicherheitsinspektor war mit der Aufgabe betraut, zu ermitteln, ob sich gewisse kostbare Oelgemälde, die irgendwo gestohlen worden waren, im Besitze eines Herrn befänden, der unter einem prunkenden Namen eine theure Wohnung in den Champs-Elysees inne hatte. Die Aufgabe war sicherlich nicht leicht, denn im Falle eines Irrthums hätte es eine Beschwerde und infolge dessen einen Mordsspektakel auf der Präfektur gegeben! Der Beamte mußte also nach einem Mittel suchen, in möglichst unverfänglicher Weise in jene Wohnung einzudringen und dort nach den gestohlenen Bildern zu fahnden. Wie aber sollte der Mann in die Behausung gelangen? Zu vermiethen war sie nicht, und ein anderer Vorwand hätte gewiß das Mißtrauen des Verdächtigen erregt. Da fügte es sich zum Glück, daß die über jener Wohnung befindliche Zimmerflucht zu vermiethen war, so daß etwaigen Miethern eine Besichtigung der Räume nicht versagt werden konnte. Der Schlauberger wartete also geduldig in der Nähe des Hauses, bis eines Tages die damaligen Inhaber der Wohnung, sowie auch ihre dienstbaren Geister ausgeflogen waren. Dann wandte er sich, vornehm gekleidet, wie er war, an den Thürhüter mit der Bitte, ihm doch die zu vermiethende Wohnung zeigen zu wollen. „Unmöglich, mein Herr, die Herrschaften sind ausgegangen, Niemand ist anwesend. Kommen Sie doch ein anderes Mal wieder.“ „Ach, wie schade“, entgegnete der Geheime, „ich bin gerade etwas eilig mit dem Wohnungsuchen. Könnten Sie mir nicht vielleicht die darunter gelegene Wohnung zeigen, die doch jedenfalls die ganz gleichen Zimmer hat; ein allgemeiner Ueberblick wird mir schon genügen.“ Und gleichzeitig blinkerte zwischen den Fingern des Ankömmlings so etwas wie ein Fünffrankenstück, das ganz sachte und unbemerkt in die zufällig darunter befindliche Rechte des wackern Thorwarts glitt. Das wirkte natürlich, und unser Mann der Sicherheit ward sogleich in jene Behausung geführt, die er sehr eingehend betrachtete, wobei ihn die an den Wänden hängenden Bilder ganz besonders zu interessiren schienen. Der Inhaber der Wohnung aber ward in selbiger Nacht von Polizeibeamten nach Nummer Sicher gebracht.

Rechtzeitige

Bestellung v. Kalisalzen.

2093] Da bei dem alljährlich im Herbst wiederkehrenden

Wagen-Mangel

in den Monaten **September** und **Oktober** nicht auf einen

pünktlichen Versand der Kalisalze

zu rechnen ist, empfehlen wir allen Landwirthen, ihren Bedarf an **Kainit** 2c. möglichst schon früher zu beziehen, um dadurch rechtzeitig mit der

Herbstdüngung

beginnen zu können.

Verkaufs-Syndikat der Kaliwerke.
Leopoldshall/Staßfurt.



2083] Die gegen den Schäfer B. Remus, Rohlau, gethane Aeußerung ist unwahr und nehme dieselbe reuevoll zurück.
Ed. Kwiatkowski.

Dampfmühle
Babalitz

tauscht von jetzt ab sofort jedes Quantum Getreide gegen Mehl um. [1373

Zu kaufen gesucht.

Weizen und Roggen

kauft zu höchsten Preisen [1785
Julius Simon, Obermühle.

Ich suche auf Jahresabschluß

6 Centner Butter

zu kaufen und zahle 3—4 Mark über höchste Berliner Notirung.

Alle Sorten Käse

nehme ich ab zu guten Tagespreisen. Probesendung erwünscht.
Ernst Grunewald,
Molkereibesitzer, [1256
Colberg.

Geldverkehr.

4500—5100 Mark

sind zur ersten Stelle zum 18. September zu vergeben. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1443 an den Geselligen erb.

Auf eine schöne, gut eingebaute Besitzung, gr. Viehstand, werd h. 73700 M. Landschaft z. 2. Stelle

42000 Mk.

von Selbstleiher zum 1. Oktober oder 1. Januar gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2094 an den Geselligen erbeten.

2081] Zur ersten Stelle werden auf zwei Häuser u. 2 M. Garten pupill. sicher

8- bis 10000 Mk.

ges. Meld. u. 2081 a. Gesell. erb.

5000 Mark

werden auf ein in der Stadt Lyck belegenes Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Offerten erbittet
Marczkowski, Rechtsanwalt,
Lyck Ostpr.

Ein erststelliges, 4% Dokument

9000 Mk.

ist sogleich od. später zu cediren Meldungen briefl. unt. Nr. 2104 an die Exped. d. Geselligen erb.

Socius!

Zur Gründung e. Baugeschäfts wird e. Fachm. (Hochbautechn.) m. Kapit. gesucht. (Kaufmann nicht ausgeschl.) Gfl. Meld. unt. Nr. 1780 a. d. Gesell. erb.

3—4000 Mark

Kaution sofort gesucht, **sicher** deponirbar, z. Uebernahme einer **Administration.** Gebe 5 pCt. Zinsen u. **einer Person freien** Aufenthalt auf dem Gute, monatlich dazu etwas Taschengeld. Agenten Provision. Gefl. Offert. an Oberinspek. St., Bombolin bei Argenau. [1941

Heirathen.

Hübsche, junge Wittwe, Lehrertochter, wünscht sich auf's Land an ältlichen Lehrer zu

verheirathen.

Meld. unt. Nr. 1937 a. d. Gesell.

2121] Für 3 ev., j. Damen, 18—26 J., 6000, 10000, 25600 Mk. Verm., sucht **Parthie. Kobeluhn, Königsberg** Pr., 3. Sandg. 2.— Retourm. erbet.

1829] Ein Zimmermstr., Wittw., in den 50er Jahren, sucht **eine Gattin.** Aeltere Damen ohne Anhang mit etwas Vermögen wollen ihre Adr. unt. **W. M. 485** an d. Inser.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5, einsend. Diskretion selbstverständlich.

Heirath.

2035] E. Uhrm., Ende d. 40er J., evgl., v. gut. Charakt., noch nicht verh. gew., ohne Anh., seit 20 J. etabl., wünscht sich z. verh., a. i. e. Gesch. einzuheir. Dam. in ges. J., Ww. n. ausgeschl., mit einig. Verm., werd. geb., gefl. Off. unt. H. K. 31 postl. Neustettin einzus. Diskret. zugesich. u. verlangt.

Heirathsgesuch.

Ein geb. Mühlenwerkführer, ev., 27 J. alt, mit einem Verm. v. 3000 Mk., sucht in ein Mühlengrundstück od. Gastwirthsch. hineinzuheirath. Junge Damen im Alter von 18—32 J., Wittw. nicht ausgeschl., die eine glückliche Ehe eingehen woll., belieb. ihre Adr. unter Nr. 1596 an die Exped. d. Geselligen z. richt. Diskr. Ehrens.

Verloren, Gefunden.

2016] Meine kleine

Hündin

7 Zoll groß, einem Eichkätzchen ähnlich, hat sich in Marienwerder verlaufen.
10 Mark
erhält Derjen., d. mir dieselbe wiederbringt oder nachweist, wo sich das Hündchen befindet.
Franz Marx, Sedlinen.

Sämereien.

1891] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt **zur Saat:**

Canadischen
Riesen-Winter-Raps.

Derselbe bringt hohe Erträge, ist winterfest, besitzt Widerstand gegen Rapskäfer. Zur Einsaat genügen 6 Pfd. pro Magd. Morgen.

Johanni-Riesen-Roggen

bringt bedeutende Erträge.

Sambor-Roggen

seit einig. 30 J. bewährt durch seine

Winterfestigkeit

und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft
zur Saat
Albrecht in Suzemin bei Pr. Stargard.
Ferner verkfl. i. schön. Qualität
Square head- und Eppweizen.
Proben und Preis auf Wunsch.

2088] Durch größere, frühzeitig erfolgte Abschlüsse bin ich in der Lage, **Prima**

Baumwollsaatmehl

welches momentan im Verhältniß billiger als Rübkuchen ist, äußerst preiswerth abzugeben. Mit Offerten zur Herbst- und Winter-Lieferung franko jeder Bahnstation stehe zu Diensten.
M. Segall, Culm a. W.

Empfehle meine weltbekannte

Riesen-Erdbeersorte.

Die Frucht wird bei guter Kultur 15—25 Gramm schwer und eignet sich vorzüglich für Konserven. So lange der Vorrath reicht, 100 Pflanzen 8 Mk. Versandt nach dem In- u. Auslande.
Friedrich Fischer
Handelsgärtner [2071
Langfuhr, Neuschottland 10.

Viehverkäufe.

1381] Zwei vorzügliche

Füllen

von fünf die Wahl, von Königl. Hengsten und theils Stutbuch-Stuten abstammend, verkauft
Claaßen, Altfelde.



Haben eine sehr große Anzahl **Hannov.,** **und Oldenburger Hengst- und Stutfohlen** aus besten Stämmen sehr preiswerth abzugeben. [435

Wir machen besonders aufmerksam, daß die **Hannov. Fohlen** von tiefen, breiten und sehr starkknochigen **Stuten** und von den **Celler Beschälern,** wie **Well, Augur, Toward, Auditeur** 2c. 2c., abstammen.

Anfragen werden prompt erledigt.

Gebr. Wulff,
Geestemünde.

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben 2c. stets die ersten Preise!

Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger**
9414] Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter koulanten Bedingungen

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure,
Geestemünde.

Mosaik- u. Thonplatten für Fussbodenbeläge sowie glasirte Platten für Wandbekleidungen

von den einfachsten bis zu den reichhaltigsten Mustern.
Sachgem. Ausführ. sämmtl. Beläge durch meine geübten Fliesenleger.
Specialität: [2767
Einricht. von Fleischerläden ohne Störung des Betriebes.
Billigste Preise. Kostenanschläge und Muster umsonst.
Carl Ruckenschuh, Bromberg, Wilhelmstraße 7a.
Fernsprechanschluß Nr. 248.

Fuchswallach

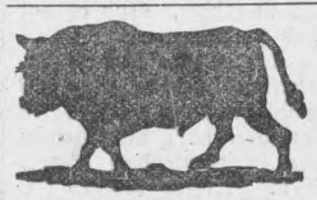
4¾ Jahre alt, 5½ Zoll groß, geritten, fromm und ohne Untugenden, ist wegen längerer Abwesenheit des Besitzers billig verkäuflich. Zu erfragen und zu besichtigen in Thorn, Reitinstitut v. Palm.
Frhr. von Richthofen
052] Lieutenant, Ulanen 4.



1809] **6 hochtragende, holländer**

Sterken

hat abzugeben
Dom. Herzfelde p. Mrotschen.



461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast.
M. Raabe, Viehhandlung,
Culm.

---

80 Stiere

im Gewicht von 8 Ctr. aufwärts bis 11 Ctr., stehen den 11. Aug. bei mir zum Verkauf. Preisforderung nur bei Besichtigung.
J. Bludau, Viehgeschäft,
1880] Mehlsack.



Der freihändige

Bock-verkauf

aus hiesiger

Oxfordshiredown-Stammheerde

findet **täglich** statt. [1094
Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen Bahnhof Korschen.
Langheim, Postort
Die Gutsverwaltung.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

1740] **65 weidefette**

Merzschafe
und Oxfordshire-Jährlingsböcke

zur Zucht, hat zum Verkauf
Dom. Bartoczewitz,
Post Plusnitz.
Daselbst ist

Johanni-Roggen

zur Saat verkäuflich.

1863] Rittergut Görsdorf, Bahnstation Görsdorf Westpr., verkauft wegen Verkleinerung der Schäferei

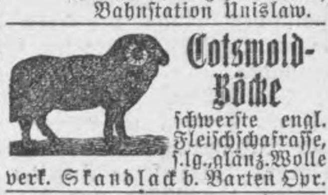
100 Mutterschafe

(Ramb.-Oxfordshire-Kreuzung), tadellose schwere Formen, 2- bis 4jährig, das Stück 24 Mk.



Brack-schafe

weidefett, stehen auch in kleineren Posten zum Verkauf. [1895
Dom. Raczyniewo,
Bahnstation Unislaw.



Cotswold-Böcke

schwerste engl. Fleischschafrasse, f. lg., glänz. Wolle verk. Skandlack b. Barten Opr.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

1727] **Gebe ab:** 1 Wurf 6 W. alt. deutsch. Vorstehhunde, kurzhaarig, braun getigert, à Stück 30 Mk. Elt. eingetr. b. Kl. Kurzhaar, Mutt. dir. abst. v. Balsam Hoppenrade. Näh. br. Forstass. **Negenborn,** Sonnenhof bei Liebemühl.

---

3 junge Hofhunde

¼ Jahre alt, von bösen Eltern stammend, stehen zum Verkauf in Kleefelde b. Papau, Kr. Thorn.

Ulmer Dogge

1 J. alt, gut dress., verkauft bill.
1752] Engler, Neuenburg Wp.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

---

5 Fersen

hochtragend, oder auch 5 junge, **frischmilchende Kühe** werden zu kaufen gesucht. Meldung. mit Preisangabe unt. Nr. 1753 a. d. Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Hausgrundstück

in der Bahnhofstraße, mit einem Laden, zu jedem Geschäft geeignet, in welchem eine flottgehende Seilerei betrieben wird, ist von sofort ab unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für einen Seiler würde es von statten sein, weil die ganze Seilerei-einrichtung übernommen werden kann. An das Haus schließt sich ein Stück Gartenland an. [1982
A. Gall, Briesen Westpr.

Dringender Verkauf eines Bank-Gutes

nah. h. gr. Stadt, **sehr billig z. Selbstkostenpr.** Gr. ca. 1400 Mg. inkl. 90 Mg. Wies. u. Hütg., vollst. Inv., mass. Gbd., **nur** Landsch. (47000 Mk.), Anz. ca. 10—15000 Mk. **Nur kurzentschl., zahl.-fäh. Kfr.** Nähr. d. **C. Pietrykowski,** Güter-Agent, **Thorn.**

Meine 2 Grundstücke

in Gr. Lubin, 3 km von Graudenz, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, mit 50 Mg. sehr gutem Boden, stelle im Ganzen evtl. mit 30 Morgen bei geringer Anzahlung z. Verkauf.
Otto Lau, Gr. Lubin.

Mein Gut

bei Wongrowitz (Prov. Posen), **630 Morgen** gut. Acker inkl. 185 Morg. vorzügl. Wiesen und 12 Morg. See, kompl. Invent. u. gute, mass. Gebäude, **Landschaftstaxe 108309 Mk.,** Hypoth. nur 3½% Landsch., verkaufe ich Krankheitshalb. billig b. **20000 Mk. Anzahl. Ernstl. Refl.** wollen sich an m. alleinig. Beauftragten Herrn J. Popa, Flatow a. d. Ostbahn, melden. [2021

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Haus

nebst umfangreichem Grundstück

zu jedem Geschäft (Gasthof) geeignet, in Znin, einem verkehrreichen, aufblühenden Orte gelegen, ist unt. günstigen Beding. freihändig zu verkaufen. Meldg. u. Nr. 2109 an den Gesell. erbet.

— Ein —

Stadtgrundstück

ungefähr 120 Morgen, wird zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2114 a. d. Geselligen erbet.

Mein Rentengrundstück

64 Mrg. Roggen- u. kleefähiger Boden, mit allem Invent., verk. ich krankheitshalb. Anzahl. 3- bis 4000 Mk. Offerten unt. F. D. 27 postlag. Strasburg erb. [2075

2033] Eingetret. Todesf. halb. soll weg. Erbtheil. d. **Eckhaus** m. groß. Seitengeb. d. früh. S. Krüger'schen Wagenfb., Heiligegeiststr. 6—8—10 z. Thorn u. d. gst. Beding. freih. verk. werd. Dies. best. a. e. seit d. J. 1841 m. Erf. betr. gr. Schmied. v. m. Stellm.-, Sattl.- u. Lack.-Werkst. Außerd. bef. s. e. g. Flsch.- u. Glasgesch. D. gr. Hofr., Rem. u. St. vorh. eign. e. s. a. z. j. and. g. Gesch. Näh. Ausk. erth. i. N. d. Erb. d. Schmiedemstr. E. Block, daselbst.

Maschinenfabrik-Verkauf.

69] Kleine Maschinenfabrik mit 7 Drehbänken, Hobel- und Bohrmaschinen, 20 pferd. Dampfkraft, umfangr. Schlosser- u. Schmiedewerkzeugen 2c., in großen Miethsräumen befindlich, in Großstadt östl. Deutschland, sehr preiswerth zu verk. Näh. u. Chiffre **F. 2185** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Restaurant.

Wegen eines ander. Unternehm. beabsichtige mein Geschäft sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 1600 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 1925 an den Geselligen erbeten.

Kl. Hotel

in Provinz Posen, das erste am Platze, mit viel. Reiseverkehr, kl. Garten, Kegelbahn, viel Stallg., gr. Hof, ist Krankh. halb. z. verk. Off. unt. Nr. 1930 a. d. Gesellg.

Günstiger Kauf.

9411] **Gasthof mit Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** in bester Lage einer Kreisstadt Westpr. (5000 Einw.), beste Gebäude, Speicher, mit Auffahrt, jährlich nachweislicher Umsatz 75000 Mk. Besitzer **muß bald billig weg. Uebernahme einer Fabrik** verkaufen. Preis 30000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung. Näheres durch
J. Popa, Flatow Westpr.

Das erste Hotel

in einer Stadt Westpr., ist weg. Krankheit des Besitzers sofort zu verkauf. Preis 36000 Mk., Bahnbau im Gange. Meld. briefl. unt. Nr. 9902 an den Geselligen erb.

Gastwirthschaft
mit Restauration

groß. Tanzsaal, Garten m. Kegelbahn, Eiskeller, jeden Sonntag u. ab u. zu in der Woche Tanz, täglich starker Besuch, 20 Mt. von Stadt u. Festung Graudenz, and. Unternehmungen weg. preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 12—15000 Mark. Auskunft erth. G. Lange, Graudenz, Lindenstr. 29.

Flotte
Gastwirthschaft

mit Material-, Eisenlager und compl. Bäckerei, in sehr großem, evgl. Kirch- und Pfarrdorfe, mit schönen, massiven Gebäuden, leb. und todtem Inventar, Garten und Gartenland dabei, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis 22000 Mk., Anzahl. nach Uebereink. Meldg. briefl. unt. Nr. 1858 a. d. Gesell.

Rentables Hotel

todesweg. **drgd. billig** zu verk. Anz. ca. 10—15000 M. Retourm. b. C. Pietrykowski, Thorn.

Mein Windmühlen-grundstück

alleinig. in einer Stadt Westpr., flotte Müllerei, Wohnh. bringt 240 Mk. Miethe, theilungshalb. billig zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 2032 a. d. Geselligen erb.

Mein
Mühlen-Grundstück

(Bockwindmühle) mit 6 Morg. Land u. Gebäud., bin ich Willens, weg. and. Uebernahme b. gering. Anzahl. für den billig. Preis von 1800 Thlr. sofort z. verkauf. Die Mühle ist die alleinige in sehr groß. Kirchdorfe. Gefl. Meldung. unt. Nr. 1857 a. d. Gesell. erbet.

1405] Verkaufe mein neu erbautes, **massives**

Windmühlen-Grundstück

nebst 4 Morgen gutem Acker, einziges hier am Orte außer einer Wassermühle, billig, **bei** ganz geringer Anzahlung, **da** kein Fachmann. Freimarke erb.
Finohr, Restaurateur,
Allenstein (Ostpreußen.)

1856] Familienverh. halb. beabs.

eine gangbare Bäckerei

in der best. Straße Gnesens, v. sof. od. 1. Oktbr. 1897 z. verkaufen. Zur Uebern. sind 2500 Mk. erforderlich. **Konditorei würde sich für ein. Protestant. od. Israelit. sehr gut rentiren,** Räumlichk. genüg. vorhanden. Gefl. Offert. erb. an Bürgermeister a. D. Schorsch, Gnesen.

Sichere Brodstelle.

1884] Meine seit ca. 40 Jahren bestehende u. gut gehende **Bäckerei** mit **guter fester Kundschaft u.** vollständiger Einrichtung bin ich Willens, von sofort oder später zu verpachten. Meld. briefl. unt. Nr. 1884 a. d. Geselligen erbet.

Bäckerei-Verkauf.

1926] Meine Bäckerei mit guter Kundsch. will ich Fortzugs halb. verkaufen. C. Struwe, Bäckermeister, Elbing, Leichnamstr. 29.

Empfehle **Güter** v. 300—5000 Mg. m. Anzahl. v. 15000—250000 Mark. Refl. erhalten genaue Auskunft gegen Einsendung von 2 Mark für Porto-Auslagen 2c.
Polley, Oberinspektor,
Bahnhof Koschlau. [920

Hypotheken-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — für ländliche von 3¾% an
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Vorsichtsmassregeln gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen- und Verkäufen von Häusern, Landgütern, Grundst., Fabr., Geschäften u. Waren aller Art von Trempenau. Enthält **alle** gesetzl. Best., Grundbuch- u Hypothekenwesen, Contracte aller Art Frco. geg. M. 1,60, geb. M. 1,90 in Bfmk. od. Anw. v **Gustav Weigel,** Buchhldg., Leipzig.

Pachtungen.

1885] Eine in der Hauptstraße belegene, gangbare

Bäckerei

ist Umstände halber z. 1. Oktbr. oder sogleich zu verpachten.
R. Babich, Filehne.

Hotelwirthschaft
„Deutsches Haus"

5 Min. vom gr. Personen- und Güterbahnhof entfernt, daher starke Frequenz, ist baldigst neu zu verpachten. Bewerber wollen sich direkt an den unterzeichneten Besitzer wenden. [2020
O. Hüber, Schneidemühl,
Neue Bahnhofstr. 4.

1429] Schröttersdorf Nr. 1 bei Bromberg, unmittelbar am städt. Schlachthause, ist e. gut geh.

Fleischergeschäft

nebst Ladeneinrichtung u. Handwerkszeug unter günstigen Bedingungen von sof. zu verpachten.

Eisengießerei und Maschinenfabrik

an tüchtige Fachleute sehr günstig zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. [84
C. Caspereit, Gumbinnen.

1024] **Verpacht. Grundstück, 102 Mg. gut. Bod.** incl. Wiesen u. Hütg., **neu gebaut,** ½ Ml. v. Bhf. Gr. Boschpol, v. 1. Okt. cr. günstig evtl. verk. H. Zollfeldt, Charlottenhof p. Gr. Boschpol i. Pom.

Die Obstnutzung

in Antonienhof bei Stuhm ist zu verpachten. [1966

Eine Wassermühle

20—30 Ctr. tägl. Leist., wird zu pachten gesucht v. sofort od. 1. Oktober. Gefl. Offerten unter Nr. 99 postl. Rummelsburg Pomm.